

109-41393

125 lishi^b

18.3.2009 Gard

Ullasbacher i. d. d. 14. 12. 1942

20 Ullasbacher

Schreiben:

1

Aus Prager Quellen wird bekannt, daß die Deutschen nun die Mobilisierung der ganzen tschechischen Jugend für die Arbeit in Deutschland planen. Dieser Plan soll auf den Beratungen gefaßt worden sein, die in Berlin zwischen Moravec und Mitgliedern der deutschen Regierung geführt wurden, bei denen auch K.H. Frank und Staatssekretär Gutterer anwesend waren. Dort war konstatiert worden, daß die bisherigen Versuche, die tschechische Jugend zu gewinnen, mißlungen seien und auch die Organisation der tschechischen Versuche, die tschechische Jugend zu gewinnen, mißlungen seien und auch die Organisation der tschechischen Jugend nach dem Muster der HJ nicht zufriedenstellend vor sich gehe. Aus diesem Grunde erklärte K.H. Frank: "Die Erziehung der tschechischen Jugend und Arbeiter, die den Deutschen in allem gehorchen, ist nur dann möglich, wenn aller tschechischer Patriotismus aus ihr gewichen ist." Nun soll der Plan gefaßt worden sein, zunächst die tschechische Jugend im Alter von 20 - 23 Jahren für die Arbeit einzuspannen, darüberhinaus sollen jedoch in absehbarer Zeit auch die 11 - 14 Jährigen in diesen Prozeß eingereicht werden. Für diese Kinder sollen in nächster Zeit in Deutschland zwei eigene Arbeitslager errichtet werden.

Dies ist nichts anderes als eine neue Vernichtungsmaßnahme, ein Großangriff, der sich gegen das ganze tschechische Volk richtet. Man will die tschechische Jugend schon im Kindesalter nach Deutschland schaffen, um sie ihrer Heimat zu entfremden und jeden nationalen Gedanken auszurotten. Doch niemals wird die tschechische Jugend in die Sklaverei fallen, und für Freiheit und eine bessere Zukunft kämpfen, das ist die Aufgabe, die der tschechischen Jugend heute gestellt ist.

ein Vorschlag.

1. 10/12. 42.

H. P. IV. E 16/1942

Abteilung IV- Rundfunk
Rundfunkdienst

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(353 c RSTGB).

Prüf. Nr. 289/II /42.

Berichte vom 18. Oktober 1942.

London - (tschechisch) 18.30 Uhr.

Ostfront: Die Verteidiger von Stalingrad leisten den unerschrockensten Widerstand. Im Kaukasus liegt bis zu 100 cm Schnee. Örtliche Kampftätigkeit bei Kalinin.

Westfront: Gestern Abend wurde von der RAF ein mächtiger Angriff auf die Schneider-Creusot-Werke in der Stadt Creusot, ungefähr 270 km südöstlich von Paris durchgeführt.

Mittelmeerfront: Feindliche Lufttätigkeit über Malta. Die Kampfpause der Bodentruppen in Ägypten dauert an.

Ferner Osten: Die Seeschlacht bei den Salomoninseln geht für die Alliierten erfolgreich weiter. Auf Neuguinea weitere Fortschritte der USA-Truppen im Stanlaygebirge.

Amerikanische Truppen und Flugzeuge sind in der Negerrepublik Liberia, einem unabhängigen Staat an der Westküste Afrikas, gelandet.

Folgend Meldung vom wachsenden Widerstand der Bevölkerung in Frankreich (im Wortlaut nicht verständlich).

Wochenübersicht in slowakischer Sprache: (Churchillrede in Edinburgh, Besuch Smuts in London, Luftangriffe der RAF, "erfolgreiche Angriffe" der Amerikaner im Seegebiet um den Salomoninseln und "erfolglose Angriffe" der Achsenluftwaffe auf Malta, "heldenmütige Verteidigung von Stalingrad. Errichtung der zweiten Front in "nicht ferner Zeit")

15 Minuten Gespräche mit der Heimat.

Der einleitende Satz wegen starker Störungen unverständlich:

"... Dr. Hubert Ripka beschäftigte sich zunächst mit der historischen Bedeutung der Tschechoslowakei im europäischen Raum. Er kam auf das Münchner Abkommen zu sprechen, wodurch die Tschechoslowakei gezwungen worden sei, ihre freundschaftlichen Beziehungen mit den Westmächten abubrechen. Dafür seien aber von der Regierung Dr. Benesch neue in Grossbritannien selbst angeknüpft worden, die schliesslich sogar zu der Ungültigkeitserklärung des Münchner Abkommens durch Grossbritannien geführt hätten, worauf auch die Sowjet-Regierung und der frz. Nationalausschuss bekanntgeben hätten, sie würden die Vermünchner Grenzen anerkennen. Im Folgenden befasste sich Dr. Ripka mit dem Problem der Deutschen in der Tschechoslowakei und den übrigen dort lebenden Minder-

heiten. Er führte aus, dass die eigenen Interessen des tschechosl. Volkes es verlangten, dass diese schwebende Frage in Zukunft so gelöst werde, dass die Sudetendeutschen von Seiten des Reiches niemals wieder zu Welteroberungsabsichten missbraucht werden könnten. Ripka erklärte: Wir jönnen, ohne auf diese Frage näher einzugehen, niemals zur Tagesordnung übergehen, ~~xxxxxxx~~ da sich die meisten unserer Deutschen dem Henleinismus oder dem Nazismus angeschlossen haben. So sind sie direkt mitschuldig für alles das, was uns von Seiten des Reiches angetan wurde und noch angetan wird. Es ist selbstverständlich, dass wir daraus die notwendigen Konsequenzen gezogen haben. Alle Schuldigen werden auf das Härteste bestraft, gleichgiltig, ob es sich dabei um Deutsche, Tschechen, Slowaken oder Karpatorussen handelt. Es wird für niemanden, der Henlein oder den Nazismus unterstützt, einen Platz in der neuen Republik geben. Deshalb ist es eine Notwendigkeit, die schon der gesunde Menschenverstand vorschreibt, dass diese inklaaren Verhältnisse ein für allemal aus der Welt geseafft werden.

Dr. Ripka erklärte dann zu dem Thema "Selbstbestimmungsrecht der Völker", dieses Recht dürfe niemals dazu missbraucht werden, um einem anderen Volke Schaden zuzufügen.

Über den Widerstand des tschech. Volkes in der Heimat äusserte sich Dr. Ripka, indem er erklärte, alle Bemühungen und Fortschritte der Politik Dr. Beneschs könnten im Auslande nicht die tatsächlichen Ergebnisse zeitigen, wenn diese Bestrebungen nicht durch den heldenhaften Widerstand des tschechischen Volkes gestützt würden. Denn wenn dieser zusammenbrechen sollte, dann wären alle Bemühungen der tschechosl. Auslandsregierung umsonst. Daher spreche er dem tschechischen Volke seinen grössten Dank für seine heldenhafte und mutige Haltung aus."

Es spricht nun ein Mitglied des "tschechosl. Staatesrates in London", Generalmajor Rudolf Smetánka, über die Verhältnisse in der deutschen Generalität: Bringt inhaltlich eine Kritik an der deutschen Heeresführung. Der Führer (von dem als vom "Gefreiten" Hitler gesprochen wird.) wird des militärischen Diletantismus beschuldigt.

Vortrag über die deutschen Schulden gegenüber den "ausgeraubten" Ländern. (Auf Grund von Mitteilungen eines schweizerischen Blattes, das nicht näher genannt wurde.)

"Eröffnet die tschechischen Universitäten wieder! Wenn die Nazisten bei dem tschechischen Volke nicht die Überzeugung aufkommen lassen wollen, dass man ihren Worten in keinem Falle Glauben schenken darf, so müssen die tschechischen Hochschulen ungefähr Mitte November wieder geöffnet werden. Das tschechische Volk fordert mit aller Entschiedenheit und grösstem Nachdruck von der Protektoratsregierung, der vom deutschen Führer die Autonomie zugebilligt worden ist, sich mit dieser Angelegenheit etwas näher zu befassen. Wenigstens diesmal erwartet das tschechische Volk, dass die nazistischen Verbrecher ihr Wort halten werden. Das tschechische Volk und die ganze gebildete Welt fordert die Wiedereröffnung der tschechischen Hochschulen!"

Tschechischer Freiheitssender 19.25 Uhr.

(Völlig durch Störsender verdeckt.)

M o s k a u - (tschechisch) 21.30 Uhr.

(Völlig durch Störsender verdeckt.)

"Von den Nazisten wurde eine Reihe von Verwandten der tschechosl. Persönlichkeiten der Londoner Regierung in Haft genommen. Dies erklärte der Staatssekretär K.H. Frank an seiner anlässlich der Umbenennung des Prager Moléauufers in Reinhard-Heydrich-Ufer. Seine Rede war wie alle seine Ansprachen voll von Grausamkeit und dunklen Andeutungen. Der wachsende Widerstand des tschechischen Volkes und seine Unfähigkeit, zu Sklaven der deutschen Unterdrücker zu werden, steigert die Wut der Nazisten immer mehr. In seiner Rede führte Frank aus: Die Länder Böhmen und Mähren sind ein notwendiger Bestandteil des grossdeutschen Reiches geworden. Weiterhin forderte er das tschechische Volk auf, sich durch das Indienststellen der deutschen Sache von der Blutschuld, die es durch den Mord an Heydrich auf sich geladen hätte, zu befreien. Frank kam sodann auf die tschechosl. Regierung in London zu sprechen und erklärte, da dieselbe fortjähre, die tschechische Bevölkerung zu Widerstands- und Sabotageakten aufzuhetzen, habe man die Verwandten der Emigranten in Haft genommen. Anschliessend befaasste sich Frank mit der tschechischen Intelligenz, der er vorwarf, für die Bildung jenes Kreises, dem die Mörder Heydrichs und die feindl. Agenten angehört hätten, verantwortlich zu sein. Zur Frage der Wiedereröffnung der tschechischen Hochschulen äusserte sich Frank, indem er erklärte, dies sei längst entschieden und völlig ausgeschlossen.- I.J. 1939 wurden im November die tschechischen Hochschulen angeblich für die Dauer von drei Jahren geschlossen. Nun stellt es sich heraus, dass von deutscher Seite überhaupt nicht diese Absicht bestanden hatte, dieselben jemals wieder zu öffnen...Störung...

Die tschechosl. Regierung in London wird trptzdem ihre Politik nicht im Geringsten ändern, alle diese Hitlerbanditen werden sie nicht von dem Wege zur Wiederbefreiung ihrer Heimat abbringen. Und zum ändern wird dieses neuerliche Verbrechen wir alle anderen von den Nazisten vorher begangenen dereinst mitleidslos bestraft werden."

- - - 0 - - -



88111

Abteilung IV - Rundfunk
Rundfunk-u. Helldienst

5
Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(353 c RSTGB).

Prüf. Nr. 290/ II /42.

Berichte vom 19. Oktober 1942.

London - (slowakisch) - 18.30 Uhr.

(Die ganze Sendung stark gestört, zum Teil völlig unverständlich.)

Ostfront: In Stalingrad greifen die Deutschen jetzt nur noch an einigen Stellen an. Bei Mozdok wurden deutsche Angriffe abgeschlagen. Örtliche sowjetische Offensivoperationen bei Noworosijsk.

Westfront: Einzelheiten zum RAF-Angriff auf die Schneiderwerke in Kreuzot.

Mittelmeer: Feindliche Lufttätigkeit über Malta.

Ferner Osten: Auf Neu-Guinea stossen die australischen Truppen in O. Stanley-Gebirge auf harten Widerstand der Japaner.

Aus Ankara wird gemeldet, dass das Gerichtsurteil im Attentatsprozess gegen den deutschen Botschafter von Papen aufgehoben wurde... Störung...

Frankreich: Regierungsmassnahmen zur Erfassung aller Arbeiter, die unter 30 Stunden wöchentlich arbeiten.

Nachricht über "Transportschwierigkeiten" im Reich. (Auf Grund von Mitteilungen der "Deutschen Verkehrsnachrichten", "Essener Zeitung" und "Frankfurter Zeitung".)

Kommentierung der Göbbelsrede in München. Sie wird mit der Rede Helferichs vom Jahre 1917 verglichen.

Anhaltende Störung, durch die der Beginn der Sendung

15 Minuten Gespräche mit der Heimat

nicht abgehört werden konnte.

In tschechischer Sprache: (Rede Jan Masaryks)... die Drohungen Franks betreffen uns, die wir gegen die Eindringlinge auf fremdem Boden kämpfen, die wir mit euch kämpfen, und daher gelten diese Drohungen gegen uns auch gegen euch, meine Lieben zu Hause, die ihr uns in der Heimat mit eurem Kampf zur Seite steht. Euer Gewissen ist rein, unser Gewissen ist rein, und nur der feige Deutsche kann glauben, dass durch die Drohungen unser Volk Angst einzujagen ist. Da haben sie sich geirrt! Der Heldennut unserer Märtyrer steht uns vor Augen, das Opfer der edlen Toten verlangt neue Opfer. Es ist besser zu sterben, als der deutschen Sklaverei zu verfallen, alsein Sklave von Sklaven zu werden... Störung... und wenn Frank auf den Hradschin hinweist, dann ist nur zu sagen, dass diese Burg, da sie von den Deutschen entheiligt wurde, für uns keine tschechische Burgmehr ist von tschechischen Königen und Präsidenten. Der widerwärtige (hnusný) Frank kann uns mit seinen Drohungen nicht einschüchtern. Eine grosse Wahrheit enthielt seine Rede immerhin, wenn er sagte, dass es ohne Böhmen kein deutsches Reich geben kann. Diese Wahrheit werden wir ihm gründlich bestäti-

gen. Das deutsche Reich wird vernichtet und unsere Freiheit wird wieder auferstehen - ohne das Reich. Wir werden schon für die Bestrafung aller Kriegsverbrecher und ihrer verräterischen Helfershelfer sorgen, das wiederholen wir hiermit feierlich im Namen der tschechosl. Regierung... Störung... Im Übrigen ist diese zum Himmel schreiende Rede nur Bestätigung hierfür, dass es in Deutschland zu Ende geht in ihrer ausgewachsenen Wut, da sie langsam das Ende nahen fühlen, und da sie an der Front nur Niederlagen erleiden, rücken sie sich in Hinterland an wehrlosen Frauen und Kindern. Frank versuchte, den tschechischen Bauer und Arbeiter gegen die tschechische Intelligenz aufzusetzen. Damit aber wird er keinen Erfolg haben, denn Bauer und Arbeiter gehören bei uns zur Intelligenz, er kann sie niemals ausrotten, er müsste denn auch den tschech. Bauer und Arbeiter ausrotten....

Die Universitäten also bleiben geschlossen, Das war uns nichts neues, wir haben Erfahrung darin, wie die Nazis ihre Versprechen halten, wir haben es vorausgesehen. Doch das macht nichts, Sollen sie auch unsere Universitäten und Hochschulen geschlossen halten: Wir eröffnen sie uns eines Tages selber, dessen könnt ihr versichert sein. Die Zeit der Befreiung ist nicht mehr fern. Ich erinnere mich oft der Worte, die mein Vater sagte, da sie ihn im letzten Kriege verfolgten: wenn sie mir alles nehmen, sagte er, x i mein Vermögen, meine Stellung und meine Familie und schliesslich auch die Freiheit, so kann mich auf meinem Wege nichts aufhalten. Ich werde das Ziel erreichen..." Wir werden nicht eher ruhen, als bis der letzte deutsche Eindringling aus dem slawischen Prag vertrieben sein wird."

Es sprach der tschechoslowakische Aussenminister, Jan Masaryk im Namen der tschechosl. Regierung.

"Es folgen zwei weitere Kommentare zur Rede K.H.Franks:

Die Ausführungen Franks lassen nur erkennen, dass das tschechische Volk geschlossen gegen den Terror der Deutschen steht. Franks Rede bestätigt aber ausserdem, dass die Deutschen nur ein einziges Programm in Böhmen haben: die Vernichtung des tschechischen Volkes, die Vernichtung seiner Wirtschaft, seines Glaubens, seiner Freiheit, seiner Moral und schliesslich auch die Vernichtung seiner physischen Kraft... Dieses offen zugegebene Programm des Nazismus ist in Wahrheit auch sein einziges, das er in Böhmen vorhat. Er denkt an keine wirtschaftliche Verbesserung. Alles andere sind Lügen, die welche die Nazis so lange wiederholen, als sie das tschechische Volk brauchen. Sie wollen nur eure Sklavendienste, eure Schweiß und eure Arbeit, damit sollt ihr den Mord an Heydrich sühnen. Dieser Mord an Heydrich ist angeblich ein unauflöschliches Verbrechen; jener an tausenden unschuldiger Frauen und Kinder aber nicht. Und wenn Frank vom politischen Vermächtnis Heydrichs redet: dessen politisches Vermächtnis war einzig und allein die Ausrottung des tschechischen Volkes, und Frank will es nun durchführen. Die Frage der Autonomie ist für ihn nur ein politischer Schacher; denn wenn Deutschland gewinnt, ist dies alles nur eine lächerliche Lapalie, ein Versprechen, nach dem kein Mann mehr kräht... Wir wissen daher: heute geht es um Leben und Tod. Sich unterwerfen bedeutet den sicheren Untergang. Das tschechische Volk weiss das und wird sich danach verhalten.

Franks Drohungen sind das grausamste Ultimatum, das jemals in der neuen Geschichte einem modernen Volke gegeben wurde. Doch das tschechische Volk kann nicht unterdrückt werden, es kann nicht gezwungen werden, seine Seele zum Reich zu erniedrigen und sich dem politischen Kanibalismus hinzugeben. Das tschechische Volk bewahrt sich die heilige Flamme der Liebe zur Freiheit und Demokratie, es wird dereinst alles, alle Unterdrückungen und Verbrechen mit Zinsen und Zinseszinsen zurückzahlen. Das sich dieser Augenblick der Vergeltung unaufhaltsam nähert, bezeugt diese Rede; im Osten geht es dem Ende entgegen, daher steigern die Nazis den Terror in allen besetzten Gebieten. In diesem Sinne sind auch die laut verkündeten Erhöhungen der Lebensmittel zu verstehen. Das tschechische Volk fällt nicht auf ihre plumpen Manöver herein und hinterlistige Gesten des Wohlwollens, dass das tschechische Volk nicht ganz hinausgeworfen wurde, solle man als Zeichen ihres Grossmutes ansehen. Man nimmt dem tschechischen Volk alle Rechte und lässt ihm grossmütig nur eines: nämlich zu büssen. Nach all dem wundert man sich nicht, wenn Smetanas Fluss als deutscher Strom bezeichnet wird; das zeigt nur, dass sie der Wahnsinn vollkommen geblendet hat."

Zweites Kommentar: " Die Nazis wollen dem tschechischen Volk den Kopf abhauen und ihm nur die Hände lassen. Der Sinn des Lobes der Bauern und Arbeiter ist nur, sie von ihrer Intelligenz zu trennen. Frank hat beschlossen, dass die tschechischen Universitäten nicht wieder eröffnet werden. Wir haben das vorausgesehen, denn die Nazis haben noch nie ein Versprechen gehalten, Lügen sind ihr Programm. Es war nichts anderes zu erwarten.

Wir wissen, dass das tschechische Volk ausgehungert werden soll. Der erste Schritt zur Aushungerung der tschechischen Intelligenz wurde bereits unternommen... Störung.. Der Karlsbader Agent hat sich zum Direktor Diktator aufgeworfen. Was sagt Hácha dazu? Vier Dinge sind jedenfalls sicher: 1.) dass die tschechische Kultur zugrunde gerichtet werden soll, 2.) dass die tschechische Intelligenz ausgehungert werden soll 3.) dass das tschechische Schulwesen noch weiter geschwächt und untergraben wird, 4.) dass es in Böhmen nur mehr Arbeiter und Sklaven geben darf.

Doch die Freiheit, für die wir kämpfen, ist kein leeres Ideal und wir führen keinen sinnlosen Kampf: wir werden diese Freiheit wiedererringen und die Autonomie, die wir in der Zukunft besitzen werden, wird mehr bedeuten als alles, was Deutschland uns nehmen will. Es heisst für uns nur: unermüdet im Kampfe weiter fortschreiten. Nur auf den Trümmern des Nazismus können wir eine neue nationale Freiheit aufbauen."

Tschechischer Freiheitssender 19.25 Uhr.

(Die Sendung durch Störsendung völlig verdeckt.)

M o s k a u - (tschechisch) 21.30 Uhr.

(Die Nachrichten wegen atmosphärischer Störungen nur in geringen Bruchteilen zu verstehen.)

Im Abschluss an die Frontnachrichten wird ein Kommentar zur Note der Sowjetregierung über die Aburteilung der Kriegsverbrecher verlesen. Die Prawda fordert, dass alle deutschen Parteiangehörigen, die in die Hände der Alliierten fallen, dem Strafgericht übergeben werden. Hess müsse daher, als einer der Haupt-Kriegsverbrecher, noch vor Abschluss des Krieges abgeurteilt werden. Im Anschluss daran wird ein Aufruf Prof. Jerábeks vorgelesen, der wegen anhaltender Störungen nicht abgehört werden konnte.

London - (tschechisch) - 22.30 Uhr.

=====

(Auf allen Wellenlängen durch Störsender völlig überdeckt.)

--- o ---



05111

Abteilung IV - Rundfunk
Rundfunk- u. Helldienst

Berichte vom 20. Oktober 1942.

L o n d o n - (tschechisch) 18.30 Uhr.

Früh. Nr. 291/ I /42.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(353 c RSTGB). W

Der erste Lord der brit. Admiralität Alexander stellte in einer Rede in London fest, dass seit Kriegsbeginn 530 U-Boote der Achse versenkt wurden.

"Ich wiederhole, dass die ganze Strategische auf die Voraussetzung aufgebaut ist, dass unsere Marinewege gehalten werden. Nicht nur wegen den Transporten an Kriegsmaterial, sondern weil sie nötig sind, um den Krieg auf feindlichen Boden zu übertragen.

Im Kaukasus finden heftige Kämpfe statt. Bei Mozdock wird der deutsche Vormarsch gegen die Naftawquellen von Grosno immer noch aufgehalten. Der heutige deutsche Wehrmachtsbericht meldet starke russische Gegenangriffe.

Am Schwarzen Meer fanden südöstlich von Noworosijsk Kämpfe um eine wichtige Strasse statt. Die Russen wurden aus 2 Orten zurückgedrängt.

Russische Partisanen brachten an der Minskkfront hinter den Deutschen Linien einen Zug zum Entgleisen, (durch Sprengbomben).

In Ägypten werden die Kämpfe lebhafter.

Luftangriffe: Die Flugplätze von Fuka und El Daba wurden angegriffen.

Der Hafen von Tobruk wurde angegriffen. Das Kommuniqué von Kairo meldet Die Landarmee war in keine Kämpfe verwickelt. In den letzten 12 Stunden wurden 9 feindl. Luftangriffe auf Malta gezählt.

Ferner Osten: Salomoninseln: Auf der Insel Guadalcanar sind in diesem Monat 15.000 Japaner helandet.

Ein japanischer Angriff auf amerik. Stellungen wurde abgeschlagen.

Auf Neu-Guinea haben alliierte Streitkräfte 3 japanische Gegenangriffe auf den Stanley-Höhen abgeschlagen.

Laval hält heute Abend eine Rede im Rundfunk. Dies wird ein verzweifelter Apell an die Franzosen sein, doch endlich willige Sklaven der Deutschen zu sein.

Die polnische Regierung erliess einen Erlass demzufolge alle Deutschen die sich in Polen Verborgen zuschuldekommen liessen, bestrafen werden. Gespräche der Heimat.

Es spricht Frantisek Nemeš, Minister für soziale Wohlfahrt: " Die Freiheit eines Volkes ist wichtiger als das Wohlergehen einzelnen. Nur ein Volk, dessen Angehörige nach diesem Grundsatz leben, und sterben, gewinnen eine Leben in Freiheit. Das tschechische Volk hat diese Grundsätze durch das Blut von Hunderten von Märtyrern bewiesen. Sie starben deshalb, weil sie als Tschechen fühlten, dachten und handelten. Weil sie die Tschechen blieben als die sie geboren wurden. Männer und Frauen, alle sind sich ihrer nationalen Pflicht bewusst und handeln dementsprechend, sie stellen ihren Mann genau so, wie die Soldaten an der Front.

Tausende kämpfen einen unterirdischen Kampf. Nichts kann der Ausübung unserer nationalen Pflicht Einhalt gebieten. Wir sind uns dessen bewusst, mit wem wir es zu tun haben. Denn es gibt kein menschliches und moralisches Gesetz, welches nicht von den Nazis übertreten wird. Man müsste ins Mittelalter zurückgreifen, um Parallelen für ihre Schandtaten zu finden. Kinder und Frauen von Kämpfern, die offen kämpfen, werden in der Heimat gequält. Aber wir kämpfen weiter! Wir sind stolz auf die Erfüllung unserer nationalen Pflicht. Wir kämpfen alle. Zu Hause kämpft der Arbeiter und der Bauer in einer Linie mit dem Intelligenzler. Wir sind einheitlich. Wir kämpfen gegen den Feind an Seite der Alliierten bis zum Endsieg. Es gibt kein Mittel, das uns von diesem Ziel abbringen könnte. Denn die Freiheit unseres Volkes ist uns wichtiger als die Freiheit eines einzelnen.

"Franks Rede vom letzten Sonntag weist einen solchen Reichtum an Dronungen, Ungerechtigkeiten und Lügen auf, dass wir noch oft auf sie zurückkommen werden. Das Programm Franks für Mähren und Böhmen ist in dieser Rede enthalten. Der "Widerliche" Frank", wie ihn ja Masaryk nannte, sagte unter anderem: "Wir werden nicht ruhen, bis das nationale Programm Heydrichs in Böhmen und Mähren erfüllt ist. Was Heydrichs Programm enthält, weiss Frank, aber er sagt es nicht. (Eine andere Stimme): Sein Programm ist klar: Gegen die Tschechen soll in Etappen vorgegangen werden. Zuerst behauptete Hitler in München, unsere Grenzgebiete seien seine letzte Forderung an uns. Dann bekamen wir die Autonomie, dies wurde dann durch die Tatsachen überwunden, mit Hilfe einiger Quieslinge, die sich bemühen die Moral unseres Volkes zu untergraben. Die politische Entwicklung seit 1938 bestand hauptsächlich in Terror, gleichzeitig wurde den Bauern und Arbeitern geschneidert und Versprechungen gegeben, denn ohne ihre Arbeit wären die deutschen Kriegserfolge unmöglich. Frank sagte, die Autonomie für die Tschechen sei lächerlich und auch die Germanisierung sei ein lächerliches und überwundenes Ziel. Wir verstehen: das Volk soll vollständig verschwinden, nicht nur der Sprache nach, sondern auch biologisch. Das Hauptverbrechen des tschechischen Volkes ist, dass es sich über Tausend Jahre als Volk behauptet hat, trotz der deutschen Nachbarn! Die Vernichtung unseres Volkes ist der politische Befehl Heydrichs, von dem Frank spricht. Frank sagte: Die Aufgabe des tschechischen Volkes ist nicht Forderungen zu stellen, sondern zu arbeiten. Wofür sollen wir Tschechen arbeiten? Doch nicht dafür, dass Heydrich so viele unserer Volksgenossen mordete? Auch Frank ist nicht so dumm, dass er meint wir glauben ihm, dass der Mörder Heydrich ein Held, und unsere patriotischen Freiheitskämpfer Mörder waren. Dafür sollen wir auch nicht arbeiten, sondern einfach dafür, dass wir überhaupt noch existieren. Dies ist der Sinn von Heydrichs Vermächtnis! Frank sagte dann: Allen Deutschen, die Böhmen und Mähren oder welches Land immer bewohnen, wird der besondere Schutz des Reiches gehören. Das heisst wie früher: "Civis romanus sum", heute: "civis germanicus sum"- ich bin deutscher Bürger! (Der letzte Satz wurde deutsch gesprochen). Das bedeutet, dass die Deutschen überall präviligierte Rechte haben werden, vor deren die Rechte aller übrigen Völker zurücktreten müssen. Dies ist das Programm des deutschen Herrenvolkes. Sie glauben, dass die Völker sich damit begnügen werden. Wir wissen, dass nur unsere Kraft und unsere Waffen uns schützen werden. Diese Arzneien sind schon am Wege. (Musik) Erinnerung euch: Einheit birgt Kraft. Höret nun die Worte des Martin Luthers vom Jahre 1467:.... Sei immer treu, tue das zu Deinem Heil und führe Dein Volk zur Freiheit! (Musik)

11

Kommentar zur letzten Reise Machas in slowakischer Sprache.

Wiederholung der Nachrichten.

Tschechischer Freiheitssender 19.25 Uhr.

Moskau - (tschechisch) 21.30 Uhr.

(Durch Störung unvollständig.)

L o n d o n - (tschechisch) 22.30 Uhr.

(Keine neuen Protektpratsmeldungen.)

----- o -----



1945

Prüf. Nr. 292/ II /421

Berichte vom 21. Oktober 1942.

L o n d o n - (tschechisch) - 18.30 Uhr.

Der Nachrichtenteil war wegen der nachfolgenden Rede, die den grössten Teil der verfügbaren Zeit für sich beanspruchte, nur in einer Kurzform gehalten.

Ostfront: An der Stalingradfront Regengüsse und verschlammte Strassen. Um Kaukasus liegt meterhoher Schnee. In Stalingrad wurde eine Reihe feindl. Angriffe im Gegenstoss zurückgeschlagen." Nordwestlich der Stadt drang die Russen an einigen Punkten in die deutschen Stellungen ein.

Der Krieg zur See: Die brit. Admiralität gibt bekannt, dass 2 neue Schlachtschiffe im Verband der brit. Flotte operieren.

Der Brit. Marineminister Alexander gab gestern bekannt, dass mindestens 530 U-Boote der Achsenmächte seit Kriegsbeginn versenkt oder beschädigt wurden.

Mittelmeerfront: Britische U-Boote wollen im Mittelmeer weitere 4 italienische Trossschiffe versenkt haben.

Nordafrika: Luftangriff auf Rommels Flugplätze in der Nähe des Kampfgebietes.

Westfront: Brit. Mosquito-Kampfflugzeuge griffen gestern nachmittags Ziele in Bremen, Hannover und Wilhelmshafen "erfolgreich" an.

Der Krieg im Fernen Osten: Die Japaner müssen sich auf Neuguinea vor den vorrückenden Australiern zurückziehen.

Amerikanische Luftangriffe auf Quadalcanar.

Es folgt eine äusserst ausführliche und raumfüllende Widergabe einer von General Smuts vor dem brit. Parlament gehaltenen Rede, in welcher dieser zunächst die "hervorragenden Führereigenschaften" Lloyd Georges und Winston Churchills würdigt, sodann betont Smuts die Heldenhaftigkeit und den unzerbrechlichen Kampfgeist des brit. Volkes wie aller übrigen alliierten Völker (Russland, China und der unterdrückten Nationen). Weiter kommt Smuts auf "Hitlers Fehler" zu sprechen, indem dieser nämlich mit dem Falle Frankreichs auch den englischen Zusammenbruch identifiziert und sodann seine Achtsamkeit vom Westen weg und Ostfront zugewandt habe, sodann werden die deutschen Luftangriffe auf England "verbrecherisch" genannt und eine der schwersten Prüfungen für das brit. Volk, das aus ihr allerdings "nur noch stärker" hervorgegangen sei. Ferner befasst sich Smuts mit den "vorübergehenden Niederlagen Grossbritanniens (Singapore)!", die nur als eine Folge des Falles Frankreichs bezeichnet werden. Im weiteren wird auf die baldige Gegenoffensive der Alliierten hingewiesen, die den "Nazismus" für alle Zeiten von der Welt "wegrasieren" würde. Abschliessend phantasiert Smuts von der Weltordnung nach dem Kriege, wobei es darauf ankommen würde, auf Grundl. einer alliierten Völkergemeinschaft aufzubauen.

15 Minuten Gespräche mit der Heimat.

"Sie hören unsere Militärsendung. Zunächst eine Antwort der tschechosl. Soldaten auf die Drohungen, die am vorigen Sonntag K.H. Frank gegen das tschechische Volk seine wahre Regierung ausstieß.

Deutschland, das sich umsonst bemüht hat, durch seine Gewaltmassnahmen zur Weltherrschaft zu gelangen, hat nun wieder eine neue Methode erfunden, durch die es hofft, die unterdrückten Völker gefügig zu machen. So hörtet ihr aus dem Munde des Verbrechers K.H. Frank am vorigen Sonntag Drohungen, wie sie noch nie ausgestossen wurden. Und zwar scheute sich jene wütende Bestie nicht, als Repressalien gegen waffenlose und unschuldige Menschen vorzugehen, nur weil sie mit Mitgliedern der tschechosl. Auslandsregierung verwandt sind, und diese in Haft zu setzen, indem er erklärte, dass die weiteren Massnahmen gegen jene Unschuldigen von dem Verhalten der Herren in London abhängen würden. Dieses Vorgehen gegen unschuldige tschechische Familien ist jedoch nicht das einzige seiner Art. Dazu gehört auch die Fesselung britischer Kriegsgefangener wie die Bombardierung von offenen Städten, der sich nun auch Deutschlands Bundesgenosse Japan mit derselben Unmenschlichkeit anschliesst. Manila, Warschau, London, Coventry, Lidice, Lezáký, es gehören alle diese Verbrechen in eine Rubrik. Und wir können den Herren Nazisten schon heute sagen, man wird auch durch die Gefangennahme unschuldiger tschechischer Familien niemanden in London zwingen, weniger hart und mitleidlos in diesem Kriege gegen Deutschland vorzugehen. Es wird keine Bombe weniger fallen, und kein Sohn des tschechosl. Volkes wird dazu gebracht werden, der nazistischen Gewalt auf diese Weise zu weichen."

Es folgt ein Sendeteil, der zur Erinnerung an die Schlacht von Trafalgar der brit. Marine gewidmet ist, unter der sich auch "viele Tschechoslowaken befinden." Folgend Wiedergabe eines deutschen Luftangriffes auf ein schon beschädigtes und nahezu kampfunfähiges brit. Schiff mit allen Befehlen, Propellergeräuschen und Lautmalerei. Aus dieser ganzen Szene soll die Heldenhaftigkeit und Fairheit im Kampfe zu den räuberisch und verbrecherisch angreifenden deutschen Maschinen" die Besatzung der brit. Schlachtschiffe aufweist.

Tschechischer Freiheitssender 19.25 Uhr.

(Völlig durch Störsender verdeckt.)

M o s k a u - (tschechisch) - 21.30 Uhr.

(Die Sendung war nicht hörbar.)

L o n d o n - (tschechisch) - 22.30 Uhr.

(Keine neuen Meldungen).

Abteilung IV - Rundfunk
Rundfunk-u. Helldienst

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(353 c RSTGB).

Prüf. Nr. 293/ II /42.

Berichte vom 22. Oktober 1942.

L o n d o n - (tschechisch) - 18.30 Uhr.

Die Angriffe der Deutschen in Stalingrad lassen nach. Erste Schneefälle; die deutschen Nachschubstrassen durch die letzten Regenfälle unbenützlich.

Auch im Kaukasus nur geringe Kampfhandlungen.

Erfolge der roten Seestreitkräfte gegen den deutschen Nachschub im Schwarzen Meer. 14.000 BRT versenkt.

Mittelmeerfront: Die Angriffe der Achsenluftstreitkräfte gegen Malta haben in den letzten Tagen nachgelassen.

Westfront: Einmotorige Jäger und Tiefflieger vom Typ "Moustant" greifen Dortmund - Ems - Kanal an.

Amerik. Fliegende Festungen bombardieren deutsche U-Bootstützpunkte am Atlantik. 3 Maschinen gingen verloren.

Norwegen: Die Deutschen haben entlang der schwedischen Grenze zwischen Bodö und Tromsö eine 100 km lange und 16 km breite Zone für verbotenes Gebiet erklärt.

Hinrichtungen von Volksschädlingen im Reich.

15 Minuten Gespräche mit der Heimat.

(tschechisch).

Auszug aus der Rede General Smuts vor dem brit. Parlament, mit besonderer Berücksichtigung jener Stellen, wo der Kampf der von Deutschland besetzten Gebiete gewürdigt wird. Kraft ihrer grösseren Seelenstärke würden die Alliierten den Sieg über das heidnische und seelenlose Deutschland davontreiben. Hitler als Antichrist, die deutsche Weltanschauung der Geist des wieder zum Leben erwachten Moloch. (slowakisch).

Nun spricht Minister des Innern Dr. Jarosch Slavik: er bringt ein Kommentar zur Rede des Gauners Frank.

"Masaryk antwortete bereits dem deutschen Lumpen Frank im Namen der ganzen tschechischen Regierung. Ich füge hinzu, wir haben es gewusst, dass die Mörder unserer akademischen Jugend die Universitäten nicht wieder eröffnen werden, damit sie das tschechische zurückwerfen können in den Zustand einer unwissenden und gefügigen Masse... Störung... Umsonst erklärt er, dass die tschechische Jugend Gelegenheit hat, an deutschen Universitäten zu studieren. Es wird sich kein anständiger Tschechischer Junge und kein Mädchen finden, die dieser Aufforderung nachkommen, die nichts bedeutet, als den Versuch, sie zu germanisieren. Sie werden ihrem Volke treu bleiben und dem Vorbi aller jener, die für diese Ideen der Freiheit und des Vaterlandes

gestorben sind. In den tschechischen Ländern und der Slowakei wird niemand Sehnsucht haben nach Franks Versprechungen, vergeblich versuchte er auch, einen Keil zwischen die tschechische Intelligenz und die Arbeiterschaft zu treiben, denn diese beiden gehören unlösbar zusammen. Die tschechische Intelligenz geht zum Grossteil aus dem Arbeiterstande hervor und wird ihm immer treu bleiben. Erinnert euch des Wahlspruches; In der Einheit ist die Kraft."

Es folgt eine feierliche Hymne.

Hierauf:

"Der Magister der alten tschechischen Hochschule, Jan Hus, sagte schon im Jahre 1414; Gedenket, dass es eure Einheit war, die euch vor den Feinden geschützt und euch vor den Menschen ausgezeichnet hat. Liebet euch in Einheit, seid einig, lasst euch nicht trennen. Denn diese Einheit, die ihre Wurzeln im wahren Glauben hat, wird uns erhalten!"

Es folgt neuerlich ein feierlicher Hymnus.

"Erst nachträglich erfuhren wir den Wortlaut jener interessanten Stelle aus Franks Sonntagsrede, die in der tschechischen Übersetzung nicht gebracht worden war. Aus dieser Stelle, die nur die Deutschen des Protektorats gerichtet war, ist zu erkennen, dass viele Deutsche, die in rein tschechischen Gebieten leben, von der Angst ergriffen sind und Zeichen von Kleinmütigkeit zeigen. Dies ist darauf zurückzuführen, welches starkes Rückgrat und was für Zuversicht das tschechische Volk besitzt. Sie können sich jeden Tag mit eigenen Augen überzeugen, wie hoch das tschechische Volk in seiner Kultur über dem sogenannten "Herrenvolk" steht. In ihrer Angst wollen viele den Deutschen die Tschechen überzeugen, dass sie nicht so schlecht sind wie ihre Führer, dass sie nichts gemeinsam haben mit den Nazis und den von ihnen verübten Greuelthaten. Die tschechische Regierung hat verkündet zusammen mit den Regierungen der alliierten Nationen, dass die Kriegsverbrecher betrafft werden. Sie besitzt ausführliche Listen aller Schuldigen. Merkt euch folgende Namen:

Franz Apel, Ústí n. Orł. (deutscher Name)
Franz Beranek, Leitomischl.
Friedrich Engelmann, Klattau,
Franz Heder Königgrätz,
Julius Hönig, Königgrätz,
Müller, Jitschin,
Dr. Jeffner (Nechmer (?)) Pödebrad,
Heinz Rochlitzer, Laun,
Karl Zucker u. Bauer (Ort unverständlich).

Dies sind einige Leute der deutschen Kreisleitungen, Polizeibeamte und Angehörige anderer deutscher Formationen. Achtet gut auf ihre Tätigkeit, damit wir mit Frank sagen können: Diese Kreise kennen wir gut!"

In slowakischer Sprache folgt ein Kommentar, das zur gegenwärtigen politischen Lage in der Slowakei Stellung nimmt. Die HSES vom slowakischen Abgeordnetenhaus zur Staatspolizei und Tiso zum Staatsführer erklärt wurde, hat das slowakische Volk nicht vergessen, dass diese die Verbrecherpartei ist, die sich die Zerschlagung der Tschechoslowakei zur Aufgabe gesetzt hatte. Das slowakische Volk kehre sich von diesen Verrätern ab, die es an Hitler verkaufen wollen.

Das Kommentar schliesst mit einem Aufruf, den Kampf gegen die Pressburger Verräter überall und mit allen Mitteln weiterzuführen und zu steigern.

Tschechischer Freiheitssender 19.25 Uhr.

(Die Nachrichten durch Störsender völlig überdeckt.)

M o s k a u - (tschechisch) 21.30 Uhr.

Den Kernpunkt der Moskauer Sendung bildete ein Aufruf des pan-slawischen Komiteés in Moskau an die tschechoslowakische Intelligenz

"Teure Freunde und Brüder! Die tschechische Intelligenz war eines der ersten Opfer des blutigen Terrors der Deutschen. Vor 3 Jahren wurde die Wiedereröffnung der tschechischen Universitäten versprochen und nun meldet Frank, dass sie weiter geschlossen bleiben sollen. Dieser faschistische Analphabet und Barbare Frank will das tschechische Volk seiner Intelligenz berauben. Teure Freunde und Brüder! An euch, tschechische Intelligenz, wenden wir uns im Namen aller unserer slawischen Brüder. Die Deutschen bemühten sich unseres blühenden Vaterlandes und seines Reichtums. Hitlers Henker setzten es sich zum Ziel, die tschechische Kultur zu vernichten und seine Freiheit zu versklaven. Hitler verwicklicht nun seine Verbrecherabsichten. Die Welt weiss, was das tschechische Volk geleistet hat. Die Namen Jan Hus, Komenský, Jungmann, Palacký und viele andere bürgen für den hohen Kulturstand dieses Volkes. Die Hitlerbarbaren wollen nun mit dem Soldatenstiefel die tschechische Kultur ~~vergehen~~ ~~unter~~ ~~den~~ ~~Feinden~~ ~~zu~~ ~~Boden~~ ~~treten~~, die besten Repräsentanten der tschechischen Kultur vergehen unter den Händen der Hitlerverbrecher. Dieser Tage wandte sich der Henker Frank wieder gegen die tschechische Intelligenz und drohte abermals mit blutigen Repressalien. Darum wenden wir uns nun an euch mit brüderlichen Worten. Teure Freunde und Brüder, Euer Mut darf nicht wanken, alle slawischen Brüder sind mit euch. Die heldenhafte Rote Armee verwarf alle strategischen Pläne der deutschen Führung, sie hat Hitlers Kriegsmaschinerie ins Wanken gebracht. Es nähert sich die Stunde der Entscheidung. Es gibt nur eine Antwort auf die Drohungen des Henkers Frank. Gemeinsamen Widerstand aller Volkssichten! Kampf gegen diesen schlimmsten aller Feinde der Menschheit. Wir fordern die Tschechoslowakische Intelligenz zu einem Kampf auf Leben und Tod auf, um die SS-Unwesen aus Böhmen zu vertreiben. Es darf nicht mehr möglich sein, dass ein neuer Strom von Waffen an die Front geht, die der Versklavung der slawischen Brüder dienen soll. Es darf nicht möglich sein, dass ihr, tschechische Brüder es zulasst, dass diese Waffen auf den Eisenbahnen eures Heimatlandes befördert werden. Tschechische Arbeiter, arbeitet nicht für eure Unterdrücker. Tschechische Beamte, helft durch euer Werk nicht Hitler und seinen Mordgesellen im Kampf gegen eure slawischen Brüder. Tschechische Gewerbeingenieure, Konstrukteure und Techniker, verhindert, dass Böhmen ein Waffenarsenal für Deutschland wird! Ihr müsst alle helfen, Material der Deutschen zu zerstören. Kein Tank, kein Flugzeug, keine Waffe darf Hitler aus der Tschechoslowakei bekommen! Beamte der Eisenbahnen, des Verkehrs, verhindert, dass auf den tschechoslowakischen Eisenbahnen Nahrungsmittel und Waffen für Hitler befördert werden. Landwirte und Arbeiter: Das tschechische Brot gehört dem tschechi-

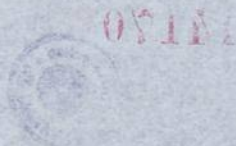
17

schen Volk, kein Gramm gebt den deutschen Unterdrückern! Tschechische Kulturarbeiter! Ihr habt immer zum Segen aller Völker gearbeitet, wendet eure Kräfte jetzt an die Vernichtung Hitlers. Tschechische Pädagogen! Erzieht die tschechische Jugend zur Freiheit und zum Hass gegen die deutschen Unterdrücker! Staatsbeamte und öffentliche Arbeiter! Arbeitet nur für euer Volk und Land und sabotiert, wo es möglich ist, die deutschen Eindringlinge! Das panslawische Komitee in Moskau wendet sich mit diesem Aufruf an euch, es fordert euch auf, den Kampf gegen die deutschen Okkupanten in zunehmenden Masse zu führen. Was ihr tun könnt für die Befreiung eures Vaterlandes, eures Volkes, tut es! Kein Einziger darf in diesem Kampf abseits stehen! Geht ständig diesen Weg des Kampfes weiter, es ist ein Weg zum Sieg, er bringt euch die Freiheit, den deutschen Henkern aber gibt er den Tod!"

L o n d o n - (tschechisch) 22.30 Uhr.

=====
(Die Nachrichten durch Störsender völlig überdeckt.)

- - - o - - -



Abteilung IV- Rundfunk
Rundfunk-u. Heildienst

177
Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(353 c RSTGE).

Prüf. Nr. 294/ II /42.

Berichte vom 23. X. 1942.

L o n d o n - (tschechisch) 18.30 Uhr.

Das heutige Mittagskommuniqué aus Moskau meldet, dass die Truppen Timoschenkos eine wichtige Höhenstellung nordwestlich der Stadt Stalingrad eroberten.

Kaukasus: Bei Mozdok wurde der von den Deutschen eingetriebene Keil wieder ausgeglichen. Die deutschen Truppen zeigen Zeichen der Erschöpfung. Östlich von Noworosijsk wird ebenfalls gekämpft.

Görings Blatt: " Die Essener Nationalzeitung " stellt fest, dass sich Deutschland nunmehr in der Defensive befindet.

Brit. Flugzeuge legten eine Strecke von 2.400 km zurück um den ital. Kriegshafen Genua gestern nachts anzugreifen.

"Der deutsche Reichsminister für das Transportwesen Ganzemüller forderte die deutschen Eisenbahnarbeiter auf, ihre Anstrengungen zu verdoppeln.

In Nordafrika unternahm die brit. Luftwaffe gestern Angriffe auf deutsche Transporte, Lager und Flugplätze.

Malta wurde gestern wiederum angegriffen.

Gibraltar hatte gestern einen Luftalarm.

Ferner Osten: Auf Neu-Guinea nähern sich die australischen Truppen dem japanischen Stützpunkt Kokoda.

Quadalcanar: Japanische Angriffe auf amerikanische Stellungen wurden abgeschlagen.

Aus London erhalten wir die Nachricht, dass in Holland Sabotageakte wegen 15 holländischer Geiseln erschossen wurden.

Frankreich: Die deutschen Behörden drohen den frz. Arbeitern, die registriert wurden und nicht am Bahnhof zur Abreise nach Deutschland erschienen, mit Zwangsverschickung und Gewalt.

Moskau stellt fest, dass sich Laval nach dem Kriege vor einem Kriegsgericht verantworten muss.

Als sich die Juden in einer frz. Stadt bei den deutschen Behörden melden mussten, ging der Bischoff im vollen Ornat mit ihnen und protestierte gegen die Judenverfolgung.

Gewpräche mit der Heimat.

Ein weiterer Punkt der Sonntagsrede K.H. Franks fordert unsere Antwort. Frank sagte: " Die tschech. Emigrantenclique in London predigt nach einigem Stillschweigen von Neuem Widerstand und Sabotage." Das ist eine unverschämte Lüge. K.H. Frank greift feiger Weise den Feind

dort an, wo er sich nicht wehren kann. Seine Drohungen werden nicht durch das "Emigrantengeschrei" hervorgerufen, sondern durch die erhöhte Aktivität in den böhmischen Ländern, also im Inland. Frank behauptet, dass der tschechische Widerstand von London aus entfacht wird. Dies wäre unmöglich, wenn das Volk mit den Deutschen gehen würde, es würde dann gegen die Londoner Sendungen taub sein. Frank lügt, wenn er sagt, dass wir einige Zeit lang die Luft anhielten, und erst jetzt wieder hetzen.. die Luft blieb uns weg, wie allen tschechischen Patrioten angesichts des Terrors in der Heimat. Aber gerade diese Verfolgungen fordern den Widerstand als nationalen Selbsterhaltungstrieb heraus. Die Linie unserer Politik hat sich in keiner Weise geändert... Wir vertreten sie als freie Tschechoslowaken in London. Die jetzige Situation fordert kriegerische Aktivität..Ihr wisst, dass die Russen im Kampfe um Stalingrad auch für Euere Freiheit kämpfen. Dass die Amerikaner ihre Waffensenfungen auch für unsere Freiheit bestimmen. Daher ist sich jeder Tscheche, Holländer, Belgier, Franzose, Grieche usw. bewusst, dass auch er nicht nur für sich, sondern für alle kämpft. Es gab nie eine grössere Solidarität zwischen den Freien Völkern als heute. Die Nachrichten aus der Heimat bestimmen unsere Taten. Es wäre verhängnisvoll, wenn dem nicht so wäre... Franks Wut richtet sich gegen das tschechische Volk, weil es leben will. Das tschechische Volk ist ein Volk vor dem sich Frank und seine Horden fürchten. Denket daran, in der Einheit liegt die Kraft! (Eine Hymne wird gesungen)

(Gedicht): Fürchte Dich nicht vor dem Gewitter..jedes Gewitter reinigt ... Nach jedem Gewitter kommt die Freiheit des Volkes und der Frühling der Menschheit singt mit der Stimme der Waffen.... (Hymne).

Es spricht Václav Nosek Mitglied des Staatsrates: "Teuere Freunde! In Europa wachsen die Streiks und Demonstrationen gegen die deutschen Bedrücker. Aber so wie sich die Arbeiter in Stalingrad vor den deutschen Geschützen nicht fürchten und ruhig weiterarbeiten, so fürchten sich auch die frz. Arbeiter nicht vor den deutschen Bedrückern. Den Kampf um die Freiheit kämpfen auch die Arbeiter in unserer Heimat. Die Welle des Widerstandes bleibt nicht von den böhmischen Ländern stehen. Die Deutschen fürchten sich davor, dass das tschechische Waffenarsenal der deutschen Kriegsmaschine nicht weiter hilft. Die Deutschen tun alles, um ihre Kriegsindustrie zu erhalten. Sie raubten die Tschechoslowakei aus. Die tschechische Kohle ist für sie ein Edelstein.

Letzten Sonntag kündete Frank in seiner Rede eine neue Terrorwelle an. Seine Rede bewies, dass sich der Widerstand vergrössert hat. Er will besonders die tschechische Intelligenz ausrotten. Aber wer wüsste heute nicht, dass neben der tschechischen Intelligenz Angehörige aller Schichten unseres Volkes in gleichem Masse verfolgt werden? Der tschechische Arbeiter war immer und ist sich gerade heute seiner nationalen Sendung bewusst. Das tschechische Volk hat auf Franks Rede nur eine Antwort: noch grössere Einheit des Volkes und noch verbissener nationale Kämpfe gegen die Deutschen. Denn dies ist die einzige Art, wie die tschechische Intelligenz und das Volk der Vernichtung entgehen kann... Wir kämpfen nicht für London, sondern für die eigenen Interessen. Marquis Genor? .. Damals erreichten die Kämpfe nicht diese Härte, wie heute. Die nazistische Herrschaft muss gebrochen werden. Jeder anständige Tscheche weiss, wo heute sein Platz ist: dort, wo man eine deutsche Maschine zerstören kann und dort wo man in der Art der Husiten mit den Deutschen spricht. K.H.Frank, diese gereizte Bestie will nicht daran denken, was er für eine Strafe nach

20

dem Krieg bekommt. Es kommt der Tag der Abrechnung.

Peter Hrom spricht (slowakisch) über das neue Gesetz der Hlinkagarde, nachdem Tiso die Verantwortung für alles, was in der Slowakei geschieht, übernimmt.

Tschechischer Freiheitssender. 19.25.

(Durch Störung unverständlich).

M o s k a u - (tschechisch) 21.30 Uhr.

(Durch Störung unverständlich.)

L o n d o n - (tschechisch) 22.30 Uhr.

(Keine Protektoratsmeldungen.)

----- o -----



VOLE

Prüf-Nr.: 29571/42

Berichte vom 24. Okt. 1942.

London (18,30 Uhr, tschechisch):

Nordafrika: Einleitung einer neuen Offensive. Die 8. brit. Armee soll gestern zum Angriff übergegangen sein, wie aus Kairo gemeldet wird.

Die RAF bombardierte die zweite Nacht hintereinander Städte Mittelitaliens mit angeblich gutem Erfolg.

Ostfront: Wiederaufnahme der deutschen Offensivoperationen. Angebliche Zurückschlagung aller deutscher Angriffe im Raum von Stalingrad. Nordwestlich der Stadt sollen die Sowjets ihre Stellungen verbessert haben.

Der Krieg im Fernen Osten: Bei Angriffen der amerikanischen "Fliegenden Festungen" auf Rabaul auf Neubritannien sollen 50 000 Brt. jap. Schiffsraumes versenkt worden sein.

Folgend eine Betrachtung, wonach die Verkehrsfrage das dringendste Problem der Deutschen an der Ostfront sein soll.

15 Minuten Gespräche mit der Heimat:

"Sie hören nun ein Zitat aus einem Artikel der sowjetischen Zeitschrift "Prawda":

Das tschechosl. Volk hat sich über die Drohungen, die der nazistische Verbrecher K.H. Frank in seiner letzten Rede ausstieß, seine eigenen Gedanken gemacht. Immer breiter werden die Ströme Blutes, die überall täglich fließen. Jeden Tag treffen Nachrichten von neuen Massakern und Massenverhaftungen ein. Sie sind ein Zeichen des Kampfes, der nicht geringer wird, sondern im Gegenteil immer weiter verstärkt durchgeführt wird. Frank droht mit Hinrichtungen und Terror, den nun schon sattem bekannten Mitteln. Doch wie das tschechische Volk imstande war, den Henker Heydrich zu beseitigen, so wird es auch imstande sein, mit einem Frank und den übrigen Bluthunden abzurechnen. Doch Franks Drohungen können nicht in der Welt unbemerkt bleiben. Denn was im Protektorat vor sich geht, das spielt sich in ähnlicher Weise in allen besetzten Ländern Europas ab. Es ist dies ein gewaltiger Kampf aller freiheitsliebender Völker gegen den Hitlerismus, und alle Völker warten nur auf den Augenblick, wo sie sich offen mit der Waffe in der Hand gegen ihre Unterdrücker wenden können. Und dieser Augenblick ist nicht mehr fern!"

"Nun spricht zu Ihnen der tschsl. Finanzminister, Dr. Ladislav Feierabend:

Teure Freunde. Franks Rede in der vergangenen Woche war der beste Beweis dafür, dass ihr euch in eurem gemeinsamen Kampfe den Nazisten nicht ergeben habt. Frank muss diesen euren grossen Erfolg anerkennen, und aus diesem Grunde bemüht er sich, euch durch weitere Drohungen schärfster Art einzuschüchtern. Wir wollen nicht leugnen, dass er uns neue schwere und schmerzliche Verluste zugefügt hat. Doch Frank hat sich

gründlich verrechnet, wenn er glaubt, dadurch unsere Bestrebungen, auf eine Befreiung unseres Volkes hinzuwirken, untergraben zu können. Unser Kampf bekommt dadurch nur ganz im Gegenteil einen neuen Auftrieb. Andererseits, liegt in der Ergreifung solcher unmenschlicher Methoden nicht ein deutliches Zeichen von Schwäche? Wenn die Nazisten heute schon gezwungen sind, gegen unschuldige Kinder und wehrlose Frauen vorzugehen, dann kann es mit der Stärke und der Kraft des Reiches nicht zum Besten bestellt sein. Ausserdem ist es ein Beweis des wütenden Grimmes, der die verbrecherischen Hitlerbanditen angesichts ihrer ohnmächtigen Bemühungen und ihrer fruchtlosen Versuche heute beseelt...Störung....Niemand von euch ist, wenn die Deutschen diesen Krieg gewinnen sollten, vor dem germanischen Terror sicher. Ihr seid eben schon dadurch schuldig, dass ihr überhaupt als Tschechen geboren wurdet, tschechisch sprecht und auch so fühlt. Und, tschechische Bzuern und Arbeiter, lasst euch nicht dadurch beirren, dass ihr von Frank sogar noch gelobt werdet. Er muss ja pfeifen, wenn er den Vogel fangen will. Und er will ihn fangen, weil er ihn braucht. Warum zeigt er euch nicht seine freundliche Gesinnung, indem er die tschechischen Hochschulen wenigstens für den Teil der tschechischen Bevölkerung wieder öffnet, den er lobt? Er tut es deshalb nicht, weil er alles Tschechische aus dem Grunde seines Herzens hasst. Sein einziges Trachten ist darauf gerichtet, das tschechische Volk völlig zu vernichten. Doch ihr wisst dies gewiss selbst am besten, und aus diesem Grunde werdet ihr euch auch niemals ändern und bis zum Ende aushalten. Auch wir sind fest entschlossen, den bitteren Kelch zu leeren, den uns Frank bereitet hat. Wir werden Gott anflehen, den unschuldigen Opfern die nötige physische Kraft zum Erdulden ihrer Qualen zu verleihen, und werden weiterkämpfen, solange, bis wir unser Ziel erreicht haben, damit es für euch in der Heimat nicht ein Schrecken ohne Ende werde. Und ihr könnt dessen gewiss sein, dass es nicht dazu kommen wird!"

"Es spricht nun der Vorsitzende des tschsl. Staatsrates, Dr. Prokop Maxa:

Herr Staatssekretär und SS-Gruppenführer K.H. Frank hat wieder einmal seinem ohnmächtigen Grimme Luft gemacht und die stärksten Drohungen gegen das tschechische Volk ausgestossen. Es hat uns hier in London mit Befriedigung erfüllt, dass er die Tätigkeit des tschsl. Staatsrates in seiner Rede zur Kenntnis genommen hat, wie auch die feierliche, vom brit. und tschsl. Aussenminister unterzeichnete Note, in der erklärt wird, dass das Münchner Abkommen für ungültig erkannt und die Tschechoslowakei mit ihren vormünchner Grenzen als bestehend betrachtet wird. Dadurch wurde der tschsl. Regierung in London einerseits ein scharfes Vorgehen in ihrem Kampfe und andererseits auch ein scharfes Vorgehen gegen die "Mnichováci" (diejenigen, die München anerkennen) ermöglicht. Die tschsl. Regierung hat Deutschland und dessen Verbündeten den Krieg erklärt und wird alle ihre Kräfte diesem Kampfe zur Verfügung stellen. München wurde liquidiert, und die Existenz der Tschechoslowakei von der ganzen Welt bestätigt. Keine andere Regierung wird nunmehr von uns als bestehend betrachtet, ob es sich nun um die Háchas und Krejčís oder die Tukas und Tisos handelt....Störung....Und die Erklärungen des tschsl. Staatsrates in London bringen nur das zum Ausdruck, was die Heimat denkt und ersehnt. Deshalb ist er ein wahrer Vertreter des tschsl. Volkes, weil in ihm alle politischen Richtungen und Gruppen vertreten sind...Störung....Herr Frank hat uns mit seiner Rede auch durch seine Eröffnung, ein starkes Deutschland könne ohne

Land könne nur mit Böhmen und Mähren bestehen, einen grossen Gefallen erwiesen, denn nun haben wir einmal aus nazistischem Munde höchstpersönlich die wahre Ursache der Schaffung des Protektorates erfahren. ...Störung....Der Hauptgrund für seine Rede ist die Erkenntnis, dass die Entwicklung der Lage schon lange nicht mehr zugunsten Deutschlands vor sich geht."

Chorgesang. Verständlich die Worte "Fürchtet euch nicht!" "Hört die Worte des Erweckers des tschechischen Volkes, Karel Havlíček: "Wer tschechisch ist mit seiner ganzen Seele, wem Hus und Štěpánka mehr bedeuten als alle Heiligen, den wird Gott nicht verlassen." Wieder feierlicher Chorgesang.

Folgend Bezugnahme auf die kürzlich durchgegebene Bekanntgabe von Görings "Privatkonten im Ausland" und Vervollständigung der damals angeführten Liste durch ein angebliches Konto von 1,350 000 Dollar = 50 Millionen vorwärtiger Kronen in San Francisco, das sich dieser "betrunkene Mitschöpfer der nazistischen Neuordnung" für "alle Fälle dort angelegt haben" soll.

Tschechischer Freiheitssender, 19,25 Uhr:
Völlig durch Störsender verdeckt.

Moskau (21,30 Uhr, tschechisch):

Wegen Stromschwund waren nur einzelne Sätze im Zusammenhang verständlich:

"...Hitler-Banditen...Massaker und Terror, blutige Unterdrückung...Frank sprach von Saboteuren, Hochverrätern und unverbesserlichen Feinden des Reiches....Alles sei durch die Propaganda aus dem Auslande bewirkt....Drohungen gegen das tschechische Volk....Aufforderung zum Partisanenkampf... nationale Befreiung....Es nähert sich jedoch der Augenblick....Wenn Frank glaubt, er könnte jemanden durch Drohungen einschüchtern, dann irrt er sich....Der tschech. Außenminister Jan Masaryk antwortete ihm gut, als er sagte; Wir würden schlicht an anderem Volke handeln, wollten wir uns durch Franks Drohungen von unserer Tätigkeit abhalten lassen....Das tschechische Volk hat Heydrich zu allen Teufeln geschickt und hat in seinem Kampfe fortgefahren. Es liess sich auch nicht einschüchtern, als im Juni 2 000 tschechische Nationalisten hingerichtet und Lidice und Ležáky dem Erdboden gleichgemacht wurden....Kampf der Hitler-Okkupanten gegen das tschechische Volk....Frank sagte eindeutig, was für ein Schicksal dem tschechischen Volke bevorstehe...Von keinen tschechischen Forderungen sondern nur von Verpflichtungen könnte mehr die Rede sein....Es heisst jetzt eben "Maul halten und dienen" (wurde deutsch gesprochen)...Hächa-Verräter...Aber auch das weitgehendste Entgegenkommen würde dem tschechischen Volke nicht das Geringste helfen, denn Deutschland hat ihm den Vernichtungskrieg erklärt....Die Tschechen haben von den deutschen Unterdrückern kein Mitleid zu gegenwärtigen, deshalb muss der Kampf bis zum Letzten durchgeföhrt werden....."

24

London (22,30 Uhr, tschechisch):
Wiederholung der Meldungen von den Kriegsschauplätzen.



11113

Abteilung IV - Rundfunk
Rundfunk- u. Helldienst
Berichte vom 25.X.1942.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(353 c RSTGB).

Prüf. Nr. 296/II /42.

L o n d o n - (tschechisch) - 18.30 Uhr.

Nordafrika: Die am Freitag begonnene brit. Offensive geht weiter, alle gewonnenen Stellungen wurden gestern gehalten. Grosseinsatz der RAF stösst auf starke Flakabwehr der Achsenstreitkräfte.

Britische U-Boote versenken 5 ital. Versorgungsschiffe. Luftangriffe auf Tobruk, Seestreitkräfte beschossen Warsa Matruk.

Übersichtskommentar zu den Kämpfen der letzten Zeit in Nordafrika, in dem auf Rommels Stärke hingewiesen wird.

Im Oktober 24 Versorgungsschiffe der Achse versenkt.

Angriff britischer Grossbomber von Basen in England aus auf Mailand, Turin und Genua. 5 Maschinen verloren.

Ostfront: Schneefall behindert deutsche Operationen im Raume von Stalingrad.

Weitere Fortschritte in N.W. der Stadt.

Im Kaukasus lässt der deutsche Druck nach.

(slowakisch): Die letzte Woche bereits im Zeichen der wachsenden Offensivkraft der Alliierten stehend, wie von Smuts angekündigt. Der britische Angriff in Ägypten kein Ersatz für die zweite Front, diese kommt erst.

Angriffe der RAF auf Italien Zeichen der britischen Luftüberlegenheit.

Auch im Fernen Osten Erfolge der Alliierten.

15 Minuten Gespräche mit der Heimat.

"In allen protestantischen Kirchen beten heute die Engländer für die glückliche Zukunft des tschechoslowakischen Volkes. Es spricht nun zu Ihnen das Mitglied der britischen Kirche, Dozent Dr. Frantisek Hnyk:

Heute am Sonntag und am kommenden 28. Oktober gedenken eurer Millionen Christen in Grossbritannien. Als ich vor einigen Tagen den Erzbischof von Canterbury besuchte, den höchsten Repräsentanten der anglikanischen Hochkirche, gab er seine freudige Zustimmung zu dem Entschlusse, dass der Sonntag vor dem 28. Oktober als Tag des Gebetes für das tschechoslowakische Volk und mit ihm für alle von den Deutschen bedrückten Völkern gelten soll. Er gab Anweisungen an die gesamte Geistlichkeit der abglikanischen Kirche, im Gebete des heldenhaften Volkes im Herzen Europas zu gedenken, das seit 2 Jahren in ununterbrochenem Kampfe für seine Freiheit und Menschenrechte steht. Mit derselben Aufforderung wandte sich der Erzbischof von Westminster, Kardinal (Name unverständlich) an alle katholischen Gläubigen in England, sowie auch alle geistlichen Oberhäupter der schottischen Kirche und der übrigen evangelischen Gemeinden. So gab es keinen Ort im britischen Reiche, wo nicht inrünstige Gebete zum Throne des

himmlischen Königs aufsteiegen, dass der Allmächtige euch aus eurer Bedrängnis befreie. Die gläubigen Herzen ganz Grossbritanniens wurden an diesem Tage daran erinnert, dass ein kleines Volk als erstes vor nun nahezu 4 Jahren den deutschen Weltbeherrschungsplänen zum Opfer fiel. Überall, in ungezählten Domen, in Kathedralen von London, Canterbury und anderen grossen Städten Englands, in Pfarrkirchen, in kleinen Bethallen, in Dörfern und bei Feldmessen in Militärlagern, überall wurde für euch zum Hergott gebeten. Es wurde gebeten, dass ihr euch auch weiterhin eueren unbezwinglichen Mut und euere unerschütterliche Freiheitsliebe bewahrt, auf dass ihr euch treu zu bleiben vermöchtet wie bisher, dass euere Leiden verkürzt werden und ihr bald von eueren Bedrückern befreit werdet. Und Ferner: Dass ihr, wenn ein neuer 28. Oktober kommt und euch die Freiheit beschieden wird, dann schnell zu neuem Leben findet und der Allmächtige euere Wunden heilt. England hat ein lebhaftes Interesse daran, damit ihr Tschecho Slowaken frei im Lande eurerer Väter regiert. Bedeutende Vertreter eures Volkes kämpfen für die gemeinsame Freiheit.

Eure Befreiung ist nicht nur ein Kriegsziel der britischen Politik, sondern auch ein sittliches Programm aller Kirchen. Bleibt treu der Kirche Christi, euere Volk und euch selbst! Euer ~~Sinn~~ Glaube wird euch helfen, über den braunen Cäsar zu siegen. Ihr werdet mit den Verbündeten Brüdern den Tag der Befreiung erleben, der auch der Tag eurer Freiheit sein wird!"

"Es spricht Pavel Svaty:

Als Einleitung bringt er ein Zitat Nerudas, das Bezug nimmt auf die böhmische Musik" ... In schweren Zeiten gehen wir unserem Ziele entgegen. Wir haben gewusst, was uns erwartet"... Störung... So antwortete für uns und im Namen des ganzen tschechischen Volkes bereits vor einem halben Jahrhundert Jan Neruda auf die Rede Karl Hermann Franks. Denn dass unsere Generation erlebt, was wir heute durchmachen, ist in Wirklichkeit nichts anderes, als was schon vor einem halben Jahrhundert in unserer Musik vor sich ging. Sie verlangen von uns, dass wir unsere Vergangenheit verraten, auf die wir so stolz sind, und dass wir dadurch eine noch grössere Zukunft aufgeben, die uns nach dem Sieg sicher beschert sein wird.

Die Moldau hat sich bestimmt getrübt, als sie vom Masarykkai her die Lüge hören musste, ein deutscher Sturm zu sein. Sie ist aber nicht stehen geblieben, sondern weitergeflossen ihrem ewigen Zielen entgegen. So auch geht das tschechische Volk unbeirrbar seinen Weg weiter, keine Schrecken der Welt, keine Martern, Quälereien und Leiden können es dazu bewegen, von seinem Ziele abzulassen. So wie der Strom solange fliessen wird als die geringste seiner Quellen nicht versiegt ist, solange wird auch das Volk immer neue Kraft aus den Quellen seines Glaubens schöpfen. So wird es den Weg zu seiner besseren Zukunft nicht aufgeben, zu seinem höchsten Ziel, seiner Freiheit. Der Karlsbader Deutsche hofft vergebens, dass es auf seine Drohungen hin seine Geschichte verraten wird, er kennt das tschechische Volk nicht, Er begreift nicht, dass unsere Antwort auf seine

Aufforderung, unseren Widerstand aufzugeben, nichts anderes sein kann, als jene eines Hus, eines Komenský, unserer Exilanten, eines Palacký und Havlíček und nicht anders als die Antwort Jan Nerudas. Schon deshalb nicht kann sie eine andere sein, weil Frank ja im Grunde genommen auch kein anderer ist als jener Ferdinand II., Schönerer oder K.H.Wolf, die sich um die Vernichtung des tschechischen Volkes bemühten. Der Nazismus Hitlers, und Henleins, ist ja nichts neues. Er war längst in den Kreisen, aus denen diese Deutschen hervorgingen, vorhanden. Neumanns Idee vom Grossdeutschen Reich und die Grossdeutschen Wolf und Schönerer wandten nur deshalb nicht die gleiche Brutalität in ihren Methoden an, wie Henlein und Frank, weil sie hierzu nicht in der Lage waren. Frank ist für uns nichts neues. Er ist im Gegensatz zu seinen Vorläufern nur einer, dem die Gelegenheit gegeben wurde, seinen Sadismus zur Anwendung zu bringen, während es ihnen versagt bleibt. Er besitzt die Möglichkeiten brutalen Vorgehens, die jene nicht besaßen... Störung... Wenn der Karlsbader Buchhändler die Geschichte nicht kennt, so sollte sie doch wenigstens ein deutscher Professor an der Karlsuniversität kennen. Besonders wenn er ein Buch über Karl IV. geschrieben hat wie dieser Pfitzner. Unsere Geschichte lässt sich nicht verfälschen, genau so wie der Name Heydrich durch nachträgliche Lobreden für uns nicht vom Blute, das an ihm bleibt, reingewaschen werden kann. Wir kennen diesen Herrn Josef Pfitzner, diesen Denunzianten und Mörder Klapka's schon von früher, als er nämlich gestern vor den Augen des Präsidenten Masaryks als Vertreter der Deutschen erschien, und seine Bücklinge machte, während er heute den Namen Heydrichs anruft. Masaryk hat dieser Bastard durch Heydrich ersetzt. Der Name Masaryk wurde abgelöst vom Namen Heydrich, das sagt alles. Masaryk ist unser Programm, Heydrich ist ihr Programm. Und weil Masaryk unser Programm ist, deshalb werden wir nicht anders handeln in diesem Kriege als jener im vergangenen. Doch Masaryk ist nicht nur unser Programm, er ist auch unser Beispiel und unser Vorbild. Hinter ihm gehen wir und werden wir auch weiterhin immer gehen. Denn nur dieser Weg und kein anderer führt zum Sieg." "Sowie die Nazis alle wirtschaftlichen Güter zu rauben bestrebt sind, so wollen sie sich auch der geistigen Güter des tschechosl. Volkes bemächtigen und wenn von einem deutschen Strome geredet wird, und die Moldau damit gemeint ist, denn mag diese Moldau selbst reden. Sie spricht ihre Sprache ungewiss in der Sprache Smetana's und Chalupný s." Es folgt eine Stelle aus der symphonischen Dichtung "Die Moldau".

"Moldau, ein einziges Wort und doch inhaltvoller als ein ganzes Buch." Mit ewig lebendigem Silberband durchwirkt sie das ganze Land. Freude und Leid, Arbeit und Feste spiegeln sich in ihren Wassern. Bald breit und langsam fließen, bald schnell dahineilend berührt sie Wälder und Wiesen, Städte und Dörfer, Burgen und Einöden. Die ganze Fülle des Landes spiegelt sich in wechselnden und doch immer gleichbleibendem Spiel ihrer Wellen. So verwächst sie mit dem Lande, das sie durchströmt zu unlösbarer Einheit. Seit Jahrhunderten bricht sich ihr Lauf durch Felsen und Gebirge, an Stärke wachsend und drückt durch ihr Beispiel das Siegel ewigen Kampfes jenem auf, der über ihr stehend sein Bild in ihren klaren Wassern erblickt. Wenn sie sich im Frühling den eingekerkerten engenden und zusammenpressenden Eismassen befreit, ist sie ein Sinnbild der Hoffnung auf einen siegreichen Frühling auch für unser in den Banden der nazistischen Herrschaft gepresstes tschechoslowakisches Volk" (Es folgt wieder M)

Tschechischer Freiheitssender 19.25 Uhr.

(Die Nachrichten durch Störsender völlig überdeckt.)

M o s k a u - (tschechisch) 21.30 Uhr.

(Die Nachrichten infolge atmosphärischer Störungen nicht verständlich.)

L o n d o n - (tschechisch) 22.30 Uhr.

(Keine neuen, das Protektorat betreffenden Meldungen.)

Hellfunk 25. Oktober 1942.

Von der deutschen Grenze: Man meldet weitere Repressalien der Deutschen gegen die Tschechen. In einer Abteilung der Skodawerke wurden alle Arbeiter und ihre Familien erschossen und in den Flugzeugwerken Letow wurden Arbeiter im Verhältnis 1:10 in Konzentrationslager geworfen. Mehrere Tage darauf erhielten ihre Verwandten Urnen mit ihrer Asche. Einige davon waren von ironischen Briefen begleitet, von denen einer besagte: Leider rutschte ihr Mann auf einer Bananenschale aus und starb. Der Widerstand der tschechischen Industrie fällt den Deutschen umso mehr auf die Nerven, als sie es bereits für einen Sabotageakt halten, wenn eine Maschine durch den Ausfall eines Arbeiters durch Krankheit leicht defekt geworden ist.

- - - o - - -



02111

Abteilung IV - Rundfunk
Rundfunk-u. Helldienst

79
Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwort-
ung zu vernichten!
(353 c RSTGB).

Prüf. Nr. 298/ I /42.

Berichte vom 27. Oktober 1942.

L o n d o n - (tschechisch) - 18.30 Uhr.

Nordafrika: Die britischen Angriffstruppen haben ihre im Durchbruch durch die deutschen Verteidigungslinien gewonnenen Stellungen befestigt und gegen alle Gegenangriffe der Achse gehalten. Im Laufe des heutigen Tages erzielten sie weiteren Bodengewinn.

Laut brit. Nachrichten sind Rommels Stellungen äusserst stark. Bisher konnten die schnellen brit. Panzerverbände noch nicht zum Einsatz gebraucht werden.

Ostfront: Timoschenkos Armee drückt weiterhin auf die deutschen Umfassungsflügel bei Stalingrad. In dem Fabriksviertel der Stadt ist die Lage laut Moskauer Meldungen kritisch. Im Kaukasus wehren die Sowjets deutsche Angriffe auf Tupase ab.

Der brit. Luftfahrtminister Sinclair berichtete über die auf deutsches Gebiet abgeworfene Bombenlast.

Italien: Ein Schweizer Augenzeuge berichtet, dass beim letzten Angriff der RAF auf Genua unter der dortigen Bevölkerung eine Panik ausgebrochen ist. Die gesamte italienische Stimmung ist am Vorabend des Jahrestages von Mussolinis Marsch auf Rom sehr gedrückt.

Nachrichten aus dem Fernen Osten unverständlich.

15 Minuten Gespräche mit der Heimat.

(Sendung stark gestört.)

"Es spricht der Präsident der Republik, Dr. Eduard Benesch." Fanfaren.

"Liebe Mitbürger ! Wir feiern wiederum unseren Nationalfeiertag. Es ist dies der 5. seit für uns der Krieg begann. Seit Kriegausbruch ist es das dritte Mal, dass ich bei dieser Gelegenheit zu euch spreche. Zu Zeiten der Republik war der 28. Oktober für uns ein Tag des freudigen Gedenkens an den Beginn unserer nationalen Freiheit und zugleich Gelegenheit für züversichtlichen Ausblick in eine arbeitsreiche Zukunft. Dann aber wurde er für uns ein Tag der Trauer, denn mit dem Jahre 1939 begann für unser Volk die Zeit der Sorgen und Leiden. Nun aber wird er wiederum für uns ein Tag der Erwartung neuer und reicher Begebenheiten und des kommenden Sieges. Wir wissen mit ständig wachsender Sicherheit, dass die Stunde naht, in der die Deutschen fallen. Heute sagen wir euch dies, vor nicht allzu langer

ger Zeit haben euch dies Präsident Roosevelt und Churchill in seiner Rede in Edingburgh gesagt. Jedoch, wenn ihr gut zugehört habt, haben euch es auf ihre Art auch Hitler, Göring, Ribbentrop und Goebbels in ihren letzten pessimistischen Reden gesagt. Alle ihre Reden waren von diesem Tone getragen! Das 3. Kriegsjahr schloss erfolgreich für die Deutschen ab; der ganze europäische Kontinent ist in Deutschlands Händen; der russische Feind jedoch ist noch immer stark, im letzten Winter standen wir knapp vor einer Katastrophe. England und Amerika werden zwar stärker, doch wir hoffen, dass sie noch nicht in der Lage sind, eine zweite Front errichten zu können... (Störung)... wenn jemand hungern soll in Europa, wird es nicht das deutsche Volk sein, sondern die Bevölkerung der besetzten Gebiete. Das deutsche Volk muss sich auf schwere Zeiten vorbereiten. "Frankfurter Zeitung" bestätigt in einem Artikel der letzten Zeit diese Stimmung im Reich, dass auch ein unentschiedener Friede für Deutschland einer Niederlage gleichkommt. Aber das wichtigste ist: diese Reden beweisen, dass die deutschen Führer ängstlich geworden sind. Sie beteuern ununterbrochen: Das deutsche Volk glaubt an uns, das deutsche Volk vertraut uns; Ihr wisst alle, es geht um unsere nationale Existenz, um das Reich, um unser gemeinsames Dasein. In diesem Kampfe geht es für uns alle um Leben und Tod.

Versteht diese Reden gut, teure Freunde! Hitler sagt nicht mehr, dass sein Reich tausend Jahre dauern wird. Er behauptet auch nicht mehr, dass er bald siegen werde, dass England besetzt, dass es bis zur Entscheidung nur mehr wenige Wochen dauern könne. Göring redet nicht mehr davon, dass sich kein englisches Flugzeug über Deutschland wagen dürfe, im Gegenteil, er gibt zu, dass die englischen Bombenangriffe schwer sind. Auch er kann nicht genug betonen, dass es um die Existenz Deutschlands geht. Welch' grosser Wechsel in den deutschen Reden! Eines hingegen bleibt gleich. Der Terror der Erschiessungen, der Konzentrationslager, der Verfolgungen und Unterdrückungen gegen die Bevölkerung der besetzten Gebiete... (Störung)... Solch ein Bild führen euch, zum Jahrestag unseres nationalen Gedankens, Hitler, Göring, Goebbels und Ribbentrop selbst vor. Ich ergänze euch dieses Bild, das die Deutschen entworfen haben mit einigen Tatsachen: Bis Ende August 1942 hat das Reich über 4 Millionen Soldaten verloren. Die Zustände im deutschen Transportwesen sind katastrophal und werden immer schlechter. Die Versorgungslage des deutschen Volkes ist so schlecht wie am Ende des Jahres 1917. Italien, das am Ende seiner Kräfte steht, spielt für das Reich die gleiche Rolle, wie Habsburg im Weltkrieg. Der letzte Winterfeldzug in Russland hat die deutsche Armee an den Rand der Erschöpfung gebracht. Die Deutschen wissen dies selber. Wenn sie im Osten nicht zum Defensivkrieg übergehen, zersplittern sie ihre letzten Kräfte vollständig. Diese Schwierigkeiten und unlösbaren Probleme haben zu Streitigkeiten unter der deutschen Führung Anlass gegeben. Göring stellte sich gegen eine Offensive im Osten, während Hitler aus propagandistischen

31

Gründen auf der Eroberung Stalingrads, die den Deutschen so viele schwere Opfer kostet, bestand. Die Deutschen haben sich mit Stalingrad gründlich verrechnet. Die heldenhaften Roten Armeen halten Stalingrad noch immer. Alle Angriffe der Nazis misslingen, ihre letzten Kräfte werden erschöpft. Notgedrungen müssen die Führer einsehen, dass Deutschland gezwungen ist, in die Defensive überzugehen. Aus diesen Gründen mussten Halder und Bock in der Versenkung verschwinden, Bezeichnend für die Stimmung in der deutschen Armee ist, dass Göring verlautbaren musste, dass jeder, selbst der höchste Offizier, der nicht gehorcht, erschossen würde. Ganz Europa ist von unauslöschlichem Hass gegen die Nazis erfüllt. Auch in Italien, Rumänien und Ungarn wächst die feindliche Stimmung gegen das Reich. Dies alles entwirft uns ein klares Bild Deutschlands zu Beginn des 4. Kriegsjahres und am Anfang der nunmehr langsam aber um so unerbittlicher einsetzender alliierter Offensive. Die Folgen all dieser Zustände werden noch schwerer sein, dessen kann ich euch versichern... Störung... von deutscher Seite aus beginnt man zu beschönigen und sich zu rechtfertigen, so wie dies Wilhelm Ende 1918 tat, dass man diesen Krieg nicht gewollt habe; man entdeckt auf einmal, dass er ein nutzloses Blutvergiessen sei, und man beteuert, dass das Reich es gut meine mit allen in Europa. Wenn jedoch dies nichts fruchtet, dann werden am Ende wieder verzweifelte Drohungen stehen... Störung... Man malt düstere Zukunftsbilder: Ganz Europa werde bei einer Niederlage Deutschlands der Vernichtung entgegengehen. Wenn wir fallen, sagt Hitler, fällt ganz Europa! (Es folgt ein nicht ganz verständlicher Vergleich des Führers mit Nero) ... Störung... Die Seifenblase des Berchtrgsdener Künstlers, der Deutschland in diese hoffnungslose Lage gebracht hat, wird zerplatzen. Ich verspreche euch: das Pbel wird mit der Wurzel ausgerottet, die Schuldigen werden ihrer gerechten Strafe nicht entgehen.

So düster ist die Lage Deutschlands am 28. Oktober dieses Jahres und aus solch einer Situation heraus hat man unlängst zu euch gesprochen. Diese Rede, gegen unseren Staat und das tschechische Volk gerichtet, ist ein Musterbeispiel nazistischer Anschauung und stellt für uns eines der wichtigsten Dokumente dieses Krieges dar. Diese Rede geht uns alle an; sie wird auf den Gerichtstisch am Ende dieses Krieges kommen... Störung... Alle von unseren Behauptungen, welche uns viele nicht glauben wollten, haben sich inzwischen bestätigt: Dass nämlich jener 15. März ein Überfall auf unser Volk war, dass sich unser Volk ~~aber~~ trotz aller Schwierigkeiten glänzend gehalten hat; dass das Ziel des nazistischen Berlin die Aushungerung unseres Volkes ist. Wir aber haben es uns zur Aufgabe gestellt, die Erneuerung der tschechoslowakische Republik durchzuführen und dies nicht nur in ihrem alten Glanze, sondern in noch grösserem Ausmasse... Es werden alle Naziführer bestraft, das Schicksal der nazistischen Kriegstreiber muss das sein, wie das aller Verbrecher... Störung... Wir sind wirklich froh, dass diese Rede gehalten wurde. Sie zeigt klar, dass das, was Henlein am 4. März 1941 (?) in Wien sagte, eine grosse Lüge war. Sie beweist eindeutig die Täuschung Rumsimans, der Henlein als Demokraten und treuen Tschechoslowaken bezeichnete. Sie beweist ferner, dass die sudetendeutsche Nazipartei im Einverständnis mit Berlin gegründet wurde und ihr einziges Ziel die Vernichtung der tschechoslowakischen Republik war... Störung... Das verspreche ich euch: Franks Rede wird ohne Folgen für euch sein, Ihr

daheim, verhaltet euch mutig, nehmt Opfer und Verfolgung auf euch. Je mehr ihr leidet, desto grösser wird dann einmal die Strafe für diese Verbrecher sein. Gottes Mühlen mahlen langsam aber sicher. Euch, tschechische Arbeiter und Bauern, verspreche ich heute, dass die Schmach und Erniedrigung, die euch angetan wurde, gerächt wird, wenn der endgiltige Sieg errungen ist. Zu den Drohungen dieses jämmerlichen Menschen kann ich heute am 28. Oktober nur sagen, dass wir sie nicht vergessen werden. Euch allen, liebe Mitbürger und teure Freunde, versichere ich heute am Tage der Nation, dass ihr am 28. Oktober 1942 mehr verwirklicht sehen werdet von dem, was ich heute prophezeit habe. Bleibt gesund, stark, standhaft und - bereitet euch vor! "

Es folgt die ehem. tschechosl. Staatshymne.

Tschechischer Freiheitssender 19.25 Uhr.

(Nachrichten durch Störsender völlig überdeckt.)

M o s k a u - (tschechisch) 21.30 Uhr.

Zum morgigen Feiertag des tschechoslowakischen Volkes spricht Dr. Zdenek Nejedlý. "Liebe Freunde, ihr alle dort drüben in der Tschechoslowakei! Schon zum 5. Male ist der 28. Oktober ein Tag schmerzlicher Erinnerung für uns, der Erinnerung an das, was wir verloren. Hitler belehrte uns auf schreckliche Weise, was Freiheit ist und was Sklaventum bedeutet. Das, was heute in der Tschechoslowakei geschieht, übertrifft alle geschilderten Schrecken des Mittelalters. Vor den Ereignissen in der Tschechoslowakei und den Leiden des tschechosl. Volkes vevlassen alle Beispiele aus der Geschichte. Aber mit allen Leiden wächst auch der Widerstand. Wir alle wissen, dass das tschechische Volk friedliebend ist und dass es sich des Lebens zu freuen weiss. Umso mehr hasst es daher jene, welche ihm diese Freiheit und das Recht zum Leben genommen haben. Wie ein eiserner Wall stehen zu Hause alle gegen die deutschen Okkupanten. Die Erinnerung an den 28. Oktober sowie der Vergleich mit dem, was heute geschieht und jenem, was früher war, bestärkt nur seinen Widerstand. Es ist lächerlich, dem tschechischen Volke verbieten zu wollen, den 28. X. feierlich zu begehen. Alle wissen, wie es damals war und die Erinnerung an die Zeit der Freiheit stärkt den Entschluss, diese Freiheit auch wieder zu erkämpfen. Frank droht mit noch grösseren Verfolgungen, droht mit dem Mord an Frauen und Kindern. Wir haben ihn längst durchschaut. Doch hat er die Karten auch in anderem Sinne enthüllt. Erst brachte allen zum Bewusstsein, dass die Sklaverei, in die Hitler die Tschechen warf, ewig sein soll. Für diese Aufrichtigkeit können wir ihm nur dankbar sein. Er hat das tschechische Volk überzeugt, dass , für Deutschland zu arbeiten, einen Selbstmord gleichkommt. Er hat die lügenhaften Behauptungen eines Hácha, Moravec oder Krejčí , welche die Deutschen als Freunde unseres Volkes bezeichnen, mit eigenen Worten widerlegt. Wir wissen: Nur mit Kampf gegen das Hitlerdeutschland ist die Freiheit wieder zu erringen!

33

Hitlers Kriegsmaschine läuft zwar immer noch, aber am Widerstand der Alliierten und vor allem des russischen Volkes erlahmt unerbittlich ihre Kraft. (Es folgt eine Verherrlichung der Verteidigung von Stalingrad). Doch nicht nur die Waffen unserer Brüder setzen Hitler zu, es droht der Winter, vor dem allen deutschen Soldaten graut. Hitler hat durch die grossen Verluste nicht mehr genug Soldaten, er braucht fremde Hilfsvölker, auch unsere slowakischen und kroatischen Brüder müssen für ihn bluten. Überall in diesen Ländern wächst daher die Unzufriedenheit. Doch nicht nur hier, sondern auch an der Front der Arbeit. Bei den ausländischen Arbeitern, die zur Sklavenarbeit im Reich gezwungen werden, regt sich wachsender Widerstand. An vielen Stellen ist der Widerstand offen ausgebrochen. Nicht nur in Jugoslawien kämpfen tapfere Partisanen, auch in Frankreich, Holland, Norwegen. Mit Freude haben wir von den Taten unserer karpatorussischen Freischärler gehört. Hitler vermag sich nur mehr durch die Gnade der europäischen Hilfsvölker zu halten. Und wenn nicht die Arbeiter der besetzten Gebiete Hitler gezwungenermassen unterstützten, wäre es schon längst aus mit der berühmten nordischen Rasse. Hitlers Macht steht auf schwachen Füßen. Gegen ihn steht die ganze Sowjetunion mit ihrer Riesenarmee und ihren unerschöpflichen Reserven, steht Amerika und Grossbritannien. Nicht umsonst hat Frank die Prager Deutschen aufgemuntert und ihnen Mut zugesprochen. Sie bekommen eine Gänsehaut bei dem Gedanken, was mit ihnen geschieht, wenn das tschechosl. Volk seine Freiheit wiedererringt. Frank mag drohen soviel er will. Er wird für alles blutig zahlen müssen. Je grösser die Verfolgungen desto grösser wird die Strafe sein. Tschechisches Volk, es steht in Deiner Macht, Hitlers Sturz zu beschleunigen! Versprechen wir uns und tragen wir dazu bei, dass dieser 28. Oktober der letzte traurige ist. Der nächste wird vom tschechosl. Volk, wieder frei und glücklich in seiner geliebten Heimat gefeiert werden!"

Zu den Arbeitern der Skodawerke spricht jetzt der einstige Skodawerkearbeiter Václav Prokupek:

"Skodaváci, Kameraden! Aus den Skodawerken ist die Nachricht von neuen Hinrichtungen und faschistischen Bestialitäten gekommen. Auch das Blut unschuldiger Frauen und Kinder ist vergossen worden. Doch vergebens sucht Hitler den wachsenden Brand mit Blut zu löschen. Skodaváci, ihr seid eine grosse Macht! Denkt daran, welchen Schlag ihr dem morschen Osterreich durch euren Streik versetzt habt. Zeigt, dass ihr euch diese Kraft bewahrt habt. Denkt an den Generalstreik von 1918. Auch damals wurde der Streik mit Militär blutig niedergeschlagen. Aber die Arbeiter haben sich nicht niederhalten lassen. Auch damals gab es Denunzianten. Aber ihr habt damals nicht mir dem Kampf aufgehört, auch damals haben sie schliesslich keinen anderen Ausweg gewusst als mit euch zu verhandeln, weil sie sahen, dass das ganze Werk geschlossen hinter euch stand.

Solch' eine Macht seid ihr auch heute, in euch liegt es, ob euer Werk immer neue Waffen gegen Russland, die zugleich auch Waffen gegen euch selbst sind, liefert. Kameraden! Ihr seid im Kampf nicht allein, stellt euch mit den anderen Feinden

34

Hitlers in eine Front, mit den Partisanen von Frankreich, Holland, Norwegen, Jugoslawien, Griechenland, kämpft mit ihnen gegen die Faschisten! Damit der Feind geschlagen wird, genügt nicht Hass und Bulden. Die Anfänge des Kampfes sind immer schwer, doch je soldatischer er durchgeführt wird, desto weniger Opfer wird er kosten und desto sicherer ist der Sieg. Nehmt euch die heldenhaften Verteidiger von Stalingrad zum Beispiel!

Am 28. Oktober 1918 hatten auch die Skodaarbeiter einen bedeutenden Anteil. Kameraden! Wartet nicht, bis sie euch von den Maschinen auf die Hinrichtungsstätte fahren. Stelle die Maschinen ab, unterbrecht die Erzeugung, schlagt Hitlers Kriegsmaschine in Trümmer! Skodaarbeiter, zeigt, dass ihr einig seid! Es soll wieder Arbeiterbattailone geben, die Arbeiterbattailone für einen neuen 28. Oktober!"

L o n d o n - (tschechisch) 22.30 Uhr.

=====

(Neine neuen, das Protektorat betreffenden Meldungen.)

Hellschreiber 27. Oktober 1942.

=====

Von der deutschen Grenze: Aus Prag wird die Hinrichtung weiterer Tschechen gemeldet. Heute Montag, 8 Männer, zwischen 24 und 45 Jahren wurden angeklagt, Schwarzhandel betrieben zu haben. Andere 4 wegen vorsätzlicher Verbrechen bei Verdunkelung, 5 wegen Hochverrat und Spionage zugunsten des Feindes. Ein junger Mann von 20 Jahren wurde wegen Besitz von Waffen und Munition, sowie heimlicher Radiübertragungen angeklagt.

- - - o - - -

86111



Datum: 12. September 1942.

(13A) Dr. Sch./S.

RW 17971.

Hetzsendung gegen Staatssekretär K.H. Frank.

'Sudetendt. Freiheitssender', 10.9., 21.25 Uhr.
dt.

" Mancher Sudetendeutsche Nazi-Führer hat sich an dem Raubzug der reichsdeutschen Plutokraten in Europa beteiligt und besonders auf Kosten des tschechischen Volkes seine Taschen gefüllt. Er hat den Nazi-Plutokraten, die auch das Sudetenland ausgeplündert haben, für einen Judaslohn Spitzel- und Henkersdienste geleistet. Den größten Schandfleck für die Sudetendeutschen bildet ohne Zweifel der (einäugige) Banditenhüptling Karl Hermann Frank. Dieser Gestapo- und Henkerchef in Prag, verantwortlich für alle am tschechischen Volk verübten Schand- und Mordtaten. Er ist eine Art König unter den Nazi-Räubern. Bei seinem jüngsten Raubzug hat er sich einen Teil des reichen Klosterbesitzes von Strahow angeeignet. Aber die Nazi-Räuber vom Schlage eines Karl Hermann Frank werden sich nicht lange ihres Raubes erfreuen, die gerechte Strafe wird bald folgen. Jede Nazi-Schandtat, sei es nun Raub, Mord oder ein anderes Verbrechen, wird ihre Sühne finden. Eine (deutliche Abrechnung?) mit den Nazi-Verbrechern ist das mindeste, was die Sudetendeutschen zu tun haben.

Will man aber die Folgen der Nazi-Schandtaten möglichst rasch überwinden, dann ist es notwendig, zur rechten Zeit selbst die Vollziehung des Strafgerichts an Verbrechern wie Karl Hermann Frank zu übernehmen. "

(R)

A b s c h r i f t !

Rundfunk

36

Datum: 12. September 1942.

(13A)Dr. Sch./S.

RW 17971.

Hetzsendung gegen Staatssekretär K.H. Frank.

'Sudetendts. Freiheitssender', 10.9., 21.25 Uhr.
dt.

" Mancher Sudetendeutsche Nazi-Führer hat sich an dem Raubzug der reichsdeutschen Plutokraten in Europa beteiligt und besonders auf Kosten des tschechischen Volkes seine Taschen gefüllt. Er hat den Nazi-Plutokraten, die auch das Sudetenland ausgeplündert haben, für einen Judaslohn Spitzel- und Henkersdienste geleistet. Den größten Schandfleck für die Sudeten-deutschen bildet ohne Zweifel der (einäugige) Banditenhüptling Karl Hermann Frank. Dieser Gestapo-chef in Prag, verantwortlich für alle am tschechischen Volk verübten Schand- und Mordtaten. Er ist eine Art König unter den Nazi-Räubern. Bei seinem jüngsten Raubzug hat er sich einen Teil des reichen Klosterbesitzes von Strahow angeeignet. Aber die Nazi-Räuber vom Schlage eines Karl Hermann Frank werden sich nicht lange ihres Raubes erfreuen, die gerechte Strafe wird bald folgen. Jede Nazi-Schandtat, sei es nun Raub, Mord oder ein anderes Verbrechen, wird ihre Sühne finden. Eine (deutliche Abrechnung?) mit den Nazi-Verbrechern ist das mindeste, was die Sudeten-deutschen zu tun haben.

Will man aber die Folgen der Nazi-Schandtaten möglichst rasch überwinden, dann ist es notwendig, zur rechten Zeit selbst die Vollziehung des Strafgerichts an Verbrechern wie Karl Hermann Frank zu übernehmen. "

(R)

Geheim

37

Auszugsweise Abschrift aus dem Blaumaterial vom 6.3.1942

London - (tschechisch) - 18,30 Uhr.

Der letzte Bericht ebenfalls äußerst stark gestört.
(In tschechischer Sprache).

Der Sprecher erinnert das tschechische Volk an die Worte K.H. Frank's, mit welchen jener sich mit einem Male bemüht, die Haltung des tschechischen Volkes als absolut nicht entscheidend für den Ausgang des Krieges darzustellen. Und im Gegensatz dazu hätte man früher den Tschechen einzureden versucht, daß gerade ihre Einstellung, ihre Haltung und ihre Zusammenarbeit mit den Nazisten für sie selbst und auch für den Bestand des ganzen Reichsgebildes von großem Wert wäre. Und jetzt wollen die Deutschen mit aller Macht das Interesse der tschechischen Bevölkerung von den unglaublichen Kriegereignissen ablenken, indem sie versuchen, ihre Zusammenarbeit mit den Deutschen als unwichtig darzustellen, sie wollen nicht, daß sie die Situation verfolgen und so sehen, wie sie im Augenblick wirklich ist. Das ist aber nur ein Zeichen dafür, daß die Deutschen selbst schon nicht mehr sehr zuversichtlich in die Zukunft sehen, daß sie sich ihrer verzweifelten Lage wohl bewußt sind. Das ist der einzige wahre Grund der veränderten deutschen Politik, und aus eben diesem Grunde lautet die Rede K.H. Frank's plötzlich so völlig anders.

(Das Ende der Sendung war von Störungen verdeckt.)

Geheim

38

Auszugsweise Abschrift aus dem Blaumaterial vom 5.3.1942
L o n d o n - (tschechisch) - 18.30 Uhr.

Es ist keine liebevolle Aufgabe, eine Göbbelsrede durchzu-
gehen. Besonders dann nicht, wenn sie die angebliche Bol-
schewisierung der Tschechoslowakei betrifft. Göbbels bringt
wieder einmal nichts als Lügen. Göbbels sprach aus dem Munde
von K.H. Frank, der zweitgrössten Persönlichkeit des Protek-
torates. Frank behauptete, dass unsere Kultur vor dem An-
schluss vollständig bolschewisiert war. Wir können ihm darauf
nur sagen: Was weisst Du von Kultur? Wir wenden uns von sei-
nen Anmassungen mit Ekel ab. Er behauptete, dass Benesch in
der kritischen Zeit der Begebenheiten in München Stalin tele-
fonisch gesprochen habe und ihm die Tschechoslowakei zur Ver-
fügung stellte. Litwinow sei ans Telefon gekommen, und habe
die Bolschewisierung der Tschechoslowakei abgelehnt. Er wies
darauf hin, wie nahe das tschech. Volk dem Bolschewismus
war und wie Benesch bereit war, sein Volk zu verkaufen. An
die Lügen von Göbbels haben wir uns schon gewöhnt. Wenn aber
ein derartiger Jdiotismus hinzukommt, dann ist es für einen
normalen Menschenverstand schon zu viel. An allen diesen Be-
hauptungen ist natürlich kein Körnlein Wahrheit. Benesch hat
weder Stalin angerufen noch ihm die Tschechoslowakei angebo-
ten. Er verhandelte nur mit dem russischen Gesandten Alexan-
drowskij. Die Sowjetunion war demzufolge geneigt, ihren Ver-
trag so zu erfüllen, wie es verabredet war, nicht mehr und
nicht weniger

Für uns war keine bolschewistische Gefahr vorhanden, für uns
war nur die Gefahr drohend, dass die Nazihorden über unser
Volk hereinbrechen wollte. Sie haben es auch getan, als das
tschsl. Volk seine Waffen niederlegen musste. Damals war je-
der Mann und jede Frau zu den grössten Opfern bereit

95

ST 8-10

38a

1938

Die Tschechen kämpfen für Ehre, Freiheit und Vaterland.

Es folgt ein Gedicht in tschechischer Sprache:

K.H.Frank, das ist ein Mann. Immer denkt er sich etwas Neues aus. Jetzt überrascht er uns damit, dass wir dem Bolschewismus nahe waren. Er beschwört das Bild heraus, das Stalin auf der Burg Tee trinkt. Rest des Gedichtes durch Störung unverständlich.

14149



[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

114

IV. P. - 16.

39
Geheim

Abteilung IV - Kulturpolitik
Rundfunk-u. Melldienst

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(353 c RSTGB).

Prüf. Nr. 325/III/41

Berichte vom 2. Dezember 1941.

London - (tschechisch) - 18.30 Uhr.

Zunächst eine kurze Uebersicht über den Inhalt der heutigen Nachrichten:

Dem grossen russischen Sieg bei Rostow sind weitere russische Erfolge gefolgt. Den Deutschen gelang es ledoglich im Raume von Klin einige Fortschritte zu machen.

Die ungeheure Panzerschlacht in Libyen dauert an. Den deutschen Streitkräften unter General Rommel gelang es, die beiden Orte Sidi Resek und Bir el Hamed zurückzuerobern.

Der austral. Kreuzer "Sidney" wurde, nachdem er einen erfolgreichen Angriff auf das deutsche Schiff "Steiermark" durchgeführt hatte, versenkt.

Durch Ministerpräsident Churchill wurden heute neue Massnahmen verkündet, wonach in Grossbritannien alle Männer zwischen 18 und 51 Jahren zum Wehrdienst einberufen werden und alle Frauen zwischen 20 und 30 Jahren ebenfalls einer Dienstpflicht unterliegen werden.

Ferner Osten. Die japanisch-amerik. Verhandlungen werden fortgesetzt.

Präs. Benesch richtete gestern an den jugosl. König Peter II. ein Glückwunschtelegramm.

Die Kämpfe an der Ostfront stehen nunmehr im Zeichen grosser russischer Erfolge. Die Reste der deutschen Armeen, die am vergangenen Freitag Rostow a. Don räumen mussten, werden von den ihnen auf den Fuss folgenden russischen Streitkräften heftig verfolgt und immer wieder angegriffen. Diesen Truppenresten, die sich nun in einer Entfernung von ungefähr 160 km von Rostow befinden, droht die unmittelbare Gefahr, von den übrigen deutschen Truppen abgeschnitten und völlig aufgerieben zu werden.

Wie heute der Moskauer Rundfunk bekanntgab, sind südlich der Hauptstadt, bei Stalinogorsk die deutschen Angriffsversuche danebengeschlagen, und den russischen Abteilungen gelang es, in den letzten 3 Tagen 20 bis 30 km weiter vorzurücken, lediglich im Gebiet von Klin haben die Deutschen örtliche Erfolge zu verzeichnen. Doch sind sie immer noch selbst auf dem Moskauer zunächst gelegenen Punkt mehr als 40 km von der Hauptstadt entfernt.

Südlich von Moskau gelangen den russischen Streitkräften bei Tula erfolgreiche Gegenangriffe. Die Deutschen erlitten in diesen Kämpfen beträchtliche Verluste. Am Sonntag wurden von russischer Seite 59 deutsche Flugzeuge abgeschossen.

Zu der Lage bei Rostow äusserte sich ein russischer Offizier und erklärte: "Unsere Soldaten verfolgen nun einen geschlagenen Feind. Die Deutschen lassen bei ihrer eiligen Flucht Tausende von Toten und Verwundeten auf dem Wege zurück. Unsere Beute ist jetzt bereits so gross, dass sie in ihrer Gesamtheit noch nicht gezählt werden konnte. Eine oberflächliche Ueberprüfung ergab eine Beutezahl von 200 Tanks, 210 Geschützen und gegen 3.000 Lastkraftwagen nebst einer grossen Menge

Handwritten notes: "2. 06. 42", "(Vertrie)", "12/12. 47"

anderen Kriegsmaterials.

In Nordafrika ist die grösste Panzerschlacht, die man sich nur vorstellen kann, mit unverminderter Heftigkeit im Gange. Das jüngste brit. Kommuniqué aus Kairo gab bekannt, dass von den Armeen General Rommels die beiden Orte Sidi Resek und Bis el Hamed wieder eingenommen worden sind. General Rommel hatte gestern alle seine verfügbaren Kräfte zu diesem Angriff konzentriert und die gesamten deutschen Panzerverbände in die Schlacht geworfen. So ist es zu erklären, dass die Achsenmächte auf dem Tobruker Korridor einige Erfolge errungen haben. Die beiden zurückeroberten Korridor haben in der letzten Zeit fast täglich ihren Besitzer gewechselt und ihre Wiedereinnahme von deutscher Seite fällt nicht zu sehr ins Gewicht. Es kommt in dieser Schlacht nicht darauf an, irgendwelche Punkte einzunehmen, sondern vielmehr einzig und allein darauf, die feindl. Panzerstreitkräfte völlig zu vernichten. Es fragt sich dabei nur, wer länger zu kämpfen aushält. Von grosser Bedeutung sind dabei selbstverständlich die Proviant- und Versorgungsmöglichkeiten. In dieser Hinsicht liegt der Vorteil auf brit. Seite, denn die brit. Verbindungslinien bis zur Ägyptischen Grenze sind beträchtlich kürzer als die deutschen vom Kampfplatz bis Tripolis, so äusserte sich ein Korrespondent in der gestrigen "Times".

Die RAF führt in ihrer Tätigkeit erfolgreich fort und greift immer wieder feindl. Truppenzusammenziehungen und Transportkolonnen auf das Heftigste an.

Die Erfolge der brit. Luftwaffe sind am besten aus der Zahl der abgeschossenen feindl. Flugzeuge zu ersehen, die seit Beginn der brit. Offensive in Nordafrika 92 beträgt. Ausserdem wurden 84 feindl. Maschinen am Boden vernichtet.

In London wurde heute amtlich der Verlust des austral. Kreuzers "Sidney" bekanntgegeben. Dieser Kreuzer besass eine Tonnage von 6.330 BRT und war nach einem erfolgreichen Angriff auf das deutsche Schiff "Steiermark" ein getarnt fahrendes Handelsschiff von insges. 9.400 BRT, versenkt worden. Dieser Kreuzer hatte seinen Dienst auf hervorragende Weise versehen. Erst im vergangenen Jahre hatte er den ital. Kreuzer "Bartolomäo Colloneo" torpediert.

Heute kündete Premierminister Churchill im Unterhause neue Massnahmen an, die die Wehr- und Arbeitskraft von Männern und Frauen überall in Grossbritannien im Kampfe gegen Hitler mobilisieren sollen. Danach sollen alle Männer zwischen 18 und 51 Jahren der allgemeinen Wehrpflicht unterliegen. Zusätzlich soll noch eine Heimatwehr eingerichtet werden. Ausserdem sollen auch alle alleinstehenden Frauen zwischen 20 und 30 Jahren einer Dienstpflicht untergeordnet werden. Churchill begründete die Notwendigkeit dieser neuen Bestimmungen und erklärte in diesem Zusammenhang, dass Grossbritannien das kritische Stadium seiner Rüstungsaktionen bereits überstanden habe. Grossbritannien stehe nun vor einer ständigen Vergrößerung der Royal Navy wie auch der Royal Air-Force, die im Jahre 1943 auf einer noch grösseren Höhe angelangt sein würden als im Jahre 1942. Ausserdem müsse Grossbritannien seine Truppen im Osten verproviantieren, es müsse für die indischen Truppen Sorge tragen, da es auf eine Ausdehnung der Kämpfe im Osten gefasst sein müsse. Und schliesslich wäre es auch Grossbritanniens Pflicht und Schuldigkeit, Panzer an die Ostfront zu entsenden, um den rus-

und Schuldigkeit, Panzer an die Ostfront zu senden, um den russischen Verbündeten Hilfe zukommen zu lassen. Churchill fuhr fort: "Heute sind bereits in der Industrie 1 Million Arbeiter mehr beschäftigt als nach Beendigung des ersten Weltkrieges. Doch muss sich diese noch weiter steigern, und wir müssen noch mehr leisten, als der augenblickliche Stand ergibt. Bei Beginn dieses Krieges hatte Deutschland einen Vorsprung von 4 Jahren, während derer es genügend Zeit gehabt hatte, seine Industrie in ihrer Gesamtheit zu einer Kriegsindustrie zu machen. Damals war Deutschland uns gegenüber im Vorteil gewesen. Doch wir haben den Vorsprung nachgeholt, und dieses Stadium ist ein für allemal vorüber. In Zukunft wird das deutsche Volk am eigenen Leibe die Stärke der Waffen zu spüren bekommen, die es selbst im Kampfe gegen ein ungerüstetes und unvorbereitetes Europa angewendet hatte."

Eben bekommen wir die Nachricht, dass Flugzeuge des brit. Küstenkommandos in der vergangenen Nacht die Hafenanlagen und Docks von Christiansund angegriffen haben. Es konnten ausgedehnte Brände und grosse Explosionen festgestellt werden. Ausserdem wurden feindl. Schiffe angegriffen, 1 Versorgungsschiff erhielt einen Volltreffer, mehrere andere wurden beschädigt. Alle brit. Maschinen sind von diesen Operationen in ihre Einsatzhäfen zurückgekehrt.

Heute morgen hatte die japan. Regierung erneut eine Sitzung. Die Japaner scheinen ihre Anstrengung zu verdoppeln zu wollen, um die USA für ihren Standpunkt zu gewinnen... (Störung)... doch die USA und auch Grossbritannien lassen sich nicht von ihrer politischen Linie abbringen, solange die Bedrohung des Pazifik nicht aus der Welt geschafft ist.

Präsident Roosevelt hat wegen der Gespanntheit der Situation seinen Urlaub abgebrochen. Er erklärte, die USA-Truppen seien bereit, und Amerika auf alle Eventualitäten vorbereitet. In Tokio werden alle Massnahmen für eine Verteidigung der Stadt bei Luftangriffen, sowie auf Luftschutzübungen durchgeführt.

Die frz. Staatsmänner Marschall Pétain und Admiral Darlan sind von ihrer Zusammenkunft mit Göring in Fleurantain östlich von Paris nach Vichy zurückgekehrt.

Das Telegramm, welches vom tschech. Staatspräsidenten Dr. Benesch an den jugosl. König Peter II. gerichtet wurde, bringt die herzlichsten Glückwünsche nicht nur in Bezug auf seine Person, sondern auf die des ganzen Volkes zum Ausdruck und betont sodann die Zusammengehörigkeit des tschech. und des jugosl. Volkes, welche sich nach dem Kriege noch besonders schön auswirken würde.

15 Minuten Gespräche mit der Heimat.

(Der Anfang des ersten Berichtes "Unser tägliches Kommentar" war infolge starker Störungen völlig unverständlich.)

... denn diese beiden Verräter vertreten niemals die Interessen ihres Volkes. Was die Herren Pétain und Darlan mit Göring verhandelt haben, wird sicher nicht veröffentlicht werden. Wenn wir uns die Haltung dieser frz. Quislings betrachten, so können wir wohl

verstehen, dass sie es nicht wagen konnten, sich von allem Anfang an offen gegen die Deutschen zu stellen. Doch später wäre es ihnen bei einigen guten Willen bestimmt möglich gewesen, auch ein wenig die Interessen ihrer Nation wahrzunehmen, anstatt nur ein sorgsames Auge auf ihre eigenen zu haben. Doch es gibt ihnen eben niemals um etwas anderes, als um ihre eigene Tasche, und sie werden sich niemals ändern. Sie wollen nicht, dass die Deutschen diesen Krieg verlieren, denn nur wenn es für Deutschland siegreich ausgeht, ist ihre Stellung möglich, sie wissen sehr gut, was ihrer in einem anderen Falle wartet.

Der Oberverbrecher Reinhard Heydrich hat unserem bekannten Freund K.H. Frank mit dem Kriegsverdienstkreuz mit Eichenlaub und Schwertern ausgezeichnet. So hat also ein Mörder einen anderen kleineren für seine Verbrechen noch mit einer Auszeichnung bedacht. Es ist bezeichnend, wofür man in heutigen Deutschland Auszeichnungen erhalten kann. Da wirft z.B. so ein deutscher Pilot einige Bomben auf Londoner Wohngebäude, wobei es selbstverständlich alsogleich heisst, es wären kriegswichtige Ziele gewesen und wird dafür mit einer hervorragenden Auszeichnung versehen. Oder er sichtet einen feindl. Geleitzug den er angreift, und ohne, dass der Erfolg der Aktion erkannt worden wäre, weil ein solcher eben nur in der deutschen Phantasie bestanden hätte, wird feierlich dem deutschen Volke verkündet, dass dieser berühmte deutsche Flieger 2.000 BRT feindl. Schiffsraumes versenkt hat. So bekommen nicht die ehrlichen Kämpfer auf dem Schlachtfeld, sondern vielmehr hauptsächlich die Mörder, die hinter der Versenkung, in der Dunkelheit, fern dem Licht der Scheinwerfer ihre ebenso dunklen Heldentaten wie Mord und Verbrechen an unschuldiger Zivilbevölkerung verüben. So wurde auch K.H. Frank für seine ruhmvolle Tätigkeit, als die man vielleicht den Mord und die Ausweisung in K.Z. von so vielen tschech. Studenten ansehen kann oder die grausamen Verfolgungen und Untersuchungen, die er über das tschech. Volk verhängt hat und bei denen er sich als Anführer der Spürhunde ganz besonders gut bewährt und ausgezeichnet hat, Bemerkenswert ist es jedoch in einem anderen Sinne, dass man K.H. Frank eine "Kriegsauszeichnung zuteil werden liess. Vergessen die Herren Heydrich und Konsorten, dass dadurch ganz offen zugegeben wird, dass das Gebiet des Protektorates keineswegs als friedliches und geklärtes Gebiet, sondern vielmehr als Kampfzone, als Kriegsfront zu gelten hat? In diesem Sinne nur könnte es als richtig aufgefasst werden, dass K.H. Frank für seine Tätigkeit und seine Haltung die höchste militärische Auszeichnung erhalten hat.

Wie der SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich die Wenzelstradition begreift. (Musik.)

Es folgt ein Gedicht mit dem ungefähren Inhalt: Wer mit Herz, Geist und ganzer Seele Tscheche ist nicht nur mit dem Ohr nach aussen hin, wem die Worte Hus und Zizka mehr gelten als die aller anderer Heiliger, der wird sein Schicksal und das seines ganzen Volkes meistern.

"Die Wenzelstradition, wenn sie richtig begriffen wird, ist die einzige Grundlage für die Geschichte und Kultur des tschechischen Volkes", so wagte der grösste Heide und Antichrist Heydrich zu sprechen. Es ist geradezu ein Hohn dass so ein Mensch sich auf die christlichen Traditionen unseres Volkes beruft, wenn er seine schmutzige Handlungsweise begründet und gerechtfertigt haben will.

43

Wenn wir an die Person des Hl. Wenzel denken, so haben wir in ihm die Person eines wahren Christen verkörpert und zwar eines Vertreters des westlichen Christentums, wie wir es auch in erster Linie ihm zu verdanken haben, dass er das ganze Volk mit westlichem Geiste erfüllte und in westlichem Sinne beeinflusste. Und so führte uns dieser Mann als erster in unseren ganzen Kulturkreis hinein, erschuf die Grundlagen, auf denen alles künftige Suchen und Schaffen aufgebaut werden konnte. Wir sehen hier den Geist des europäischen Christentums verkörpert, und können nicht begreifen, wie ein Vertreter von Hitlers Neuordnung, die dem europäischen Christentum in strikten Gegensatz gegenübergestellt ist, versuchen will, diese beiden Weltanschauungen leichsam unter einen Hut zu bringen und noch die Notwendigkeit der einen aus der anderen heraus begründen möchte... (Störung)...

"Guten Tag, habt Ihr schon einmal etwas von Prof. Pfitzner gehört?"
"O, Ja, das ist einer der ersten nazistischen Heiden, welcher die Wenzelstradition begriffen hat und zwar so begriffen, wie wir niemals imstande sein werden, sie zu begreifen. "Doch jetzt hat er ja einen würdigen Nachfolger erhalten, nämlich Herrn Heydrich, der sich ihm in allen Hauptstücken fast gänzlich anschliesst." Aber es ist ja lachhaftig Heydrich und die Gestalt des Hl. Wenzel überhaupt in einen gewissen Zusammenhang zu denken! "- "Der Unterschied ist gar nicht so ungeheuer, der eine mordet mit Vorliebe, und der andere wurde gemordet, was noch nicht ausschliesst, dass vielleicht auch Herr Heydrich. "Ja, ich verstehe, aber schliesslich, die Zeit ist um 1.000 Jahre fortgeschritten und was damals gut und glücklich erschien, dürfte heute doch ein wenig krass wirken"... (Störung)..."Es ist eben so, Deutschland braucht alle diese unterdrückten Länder, Deutschland bekommt so recht billige Arbeitskräfte! Es hat sich in den Besitz der tschech. Maschinen, Fabriken, Banken und anderer Unternehmungen gesetzt, es hat das tschech. Gold ebenso gebraucht wie die tschech. Lebensmittel, ist es da nicht nur recht und billig, wenn sie auch den tschech. Kroneinsatz so hebenbei haben mitgehen lassen?" "Nicht wahr, das würden Sie gar nicht glauben, dass wir einen Herrn Heydrich notwendig gehabt haben, um endlich einmal den Sinn unserer Wenzelstradition zu begreifen? denn sie gehören ja nur der zweitklassigen minderwertigen slawischen Rasse an, wo könnten sie den Flug der hohen Gedanken unseres Herrn Reichsprotectors verfolgen! Ausserdem ist es Ihnen ja wohl ganz klar geworden, dass der Anschluss der Tschechoslowakei an das Deutsche Reich nur für dieselbe von unbeschreiblichem Vorteil gewesen ist. Haben Sie es nicht bereits gemerkt, wie glücklich heute das ganze tschech. Volk ist." - "Ja, es ist wahr, unser grosser Vater Heydrich, der so väterlich für uns sorgt, hat uns den Sinn unserer Wenzelstradition in einem ganz neuen Licht aufgehen lassen und wir können ihm gar nicht genug dankbar dafür sein." - "Doch vergessen Sie nicht jenen Prof. Pfitzner, der schon lange vorher mit seinen deutendenschen Studenten die Tradition des Hl. Wenzel ganz ähnlich aufgefasst und zu den merkwürdigsten Schlüssen gelangt ist. Ja, da kann man erst sehen, wozu wahre Wissenschaftler imstande sind, Ja, sie beginnen mit ihren Untersuchungen und bringen die unglaublichsten Tatsachen ans Licht. "Wissen Sie, mir geht der Artikel Herrn Heydrichs nicht aus dem Kopf, der so feurig für die christlichen Ideale des Hl. Wenzel eintrat. Ich kann mir da gut einen jungen Mann vorstellen, wie er für die Ideale des Christentums in den Kampf zieht. ... (Störung)..."Wenn wir an die Zeit des Hl. Wenzel denken, er wurde doch auf recht grausame Art und Weise durch seinen Bruder aus der Welt geschafft. Und dann führte dieser Boleslaw einen langen Krieg gegen Otto den Grossen, der schliesslich mit Boleslaw einen Frieden

schliessen wollte, doch Boleslaw wollte nichts davon wissen..(Störung)
Der Geist des Hl. Wenzel blieb jedoch in unserem Volke und in jedem Einzelnen von uns erhalten und wird sich nicht so leicht durch die schlauesten deutschen Verdrehungstaktiken aus der Welt schaffen lassen.

(Störung)....

Der tschechosl. Aussenminister Jan Masaryk hielt bei der zweiten Sitzung des tschechosl. Staatsrates eine Rede, worin er in erster Linie dem amerik. Volke und seiner Regierung für alles den Dank seines Volkes aussprach, was die USA für die Tschechoslowakei getan habe und noch tun würde. Roosevelts Politik, so führte er aus, sei die beste und anständigste Politik, es sei die Politik aller redlichen Menschen auf der ganzen Welt. Heute sei die Notwendigkeit an die Verbündeten getreten zusammenzuhalten, um auf diese Weise schneller mit ihren Feinden fertigzuwerden. Die USA würde Deutschland im Verein mit Grossbritannien und den anderen Demokratien vernichten, und die Tschechoslowakei würde wiederhergestellt werden und die tschechl. Bürger würden in ihr normales Leben zurückkehren können. Und die Tschechoslowaken würden auf keinen Meter des Landes, das ihnen geraubt worden ist, verzichten, sie wollten alles wieder zurück erhalten. Sie wünschten sich nur, von der ganzen Welt für anständige Menschen gehalten zu werden, die ungerechterweise ein hartes Schicksal hatten erdulden müssen, die es aber verstanden hatten, heldenhaft zu kämpfen und die Sache des Vaterlandes keinen Augenblick ausser Acht zu lassen. Die Tschechen seien sich ihrer Sache sicher, sie wären überzeugt, dass sie in diesem Krieg nicht verlieren würden. Masaryk wandte sich sodann den Slowaken zu und beschäftigte sich auch mit den Zuständen in diesem Lande und schloss mit den Worten: "Immer sind unsere aller Gedanken nur bei euch in der Heimat, bei euch unbekanntem und trotzdem todesverwegenen und heldenhaften stillen Kämpfern!"

L o n d o n - (deutsch) - 22.00 Uhr.

(Ergänzend zu den bereits in der Sendung in tschech. Sprache von 18.30 enthaltenen Nachrichten noch folgende Meldungen:)

Mittelmeerfront: Weiterhin werden feindl. Versorgungslinien durch die RAF erfolgreich angegriffen. In diesem Zusammenhang wurden Nachschublager in Bardia mit Bomben belegt, wobei heftige Explosionen und Brände bemerkt werden konnten. Auch der Hafen von Derna und die von hier aus führende Versorgungsstrasse waren ein Ziel der brit. Luftangriffe. In der Nacht von Sonntag auf Montag erfolgten mehrere Angriffe auf den Hafen von Benghazi. Gestern wurden von brit. Jagdflugzeugen 8 ital. Maschinen abgeschossen. Die brit. Verluste von allen diesen Operationen betragen 3 Flugzeuge.

Ferner Osten: Das neue brit. Schlachtschiff "Princ of Wales" ist nunmehr in Singapore eingetroffen.

Auf den Philippinen sind die amerik. Streitkräfte in voller Kampfbereitschaft. Weitere amerik. Vorbereitungen gehen im Stillen Ozean vor sich.

Präs. Roosevelt, der infolge der Gespanntheit der Lage im Fernen Osten seinen Urlaub unterbrechen musste, hat mit dem Chef des Marinestabes Admiral Stach(?) Besprechungen geführt,

London - (slowakisch) -22.45 Uhr.

Die Meldungen finden sich auf folgende Ausnahmen in vorhergehenden Berichten:

Der dänische Geschäftsträger in London legte gegen die Unterzeichnung des Komintern-Paktes durch die Kopenhagener Regierung bei dieser Protest ein, indem er diesen Akt als unwürdig hinstellte, der der Ehre des dänischen Volkes abträglich sei.

Der Oberkommandierende der russischen Streitkräfte der diegrichen russischen Truppen im Kampfabchnitt von Rostow, General Charitow, berichtet zu der Schlacht um Rostow, dass hierbei die Deutschen ihre erste grösse Niederlage auf dem Festlande erlitten hätten. Er meinte: "Die Deutschen liefen wie die Hasen. Ihre Einbusse an Material und Menschenleben war sehr gewaltig, und noch immer ist ein Ende der deutschen Flucht nicht abzusehen. Wir folgen dem fliegenden Gegner auf dem Fusse." Der deutsche Rundfunk nimmt zu diesem für die Deutschen wenig erfreulichen Vorgänge bei Rostow während der letzten Zeit verschiedentlich Stellung, wobei immer betont wird, dass slowakische Truppen in diesem Kampfabchnitt tätig seien, die jetzt wiederholt Gegenangriffe unternehmen würden. Das Manöver der Deutschen, das sie hier durchzuführen gedenken, ist ein sehr fadenscheiniges, sie wollen nämlich alle ihre Schuld auf die Slowaken abwälzen. Die Deutschen hatten zunächst ihre Misserfolge in diesem Raume mit ihrer vermehrten Kampftätigkeit russischen Partisanen hinter den deutschen Linien entschuldigt, später erklärten sie wie immer in einem solchen Falle, dass diese Stadt für die deutschen Pläne gar nicht von besonderer Wichtigkeit wäre. Doch diese bekannte deutsche Taktik verfängt nicht und wird von niemanden mehr geglaubt.

--- o ---

SECRET



Berichte vom 20.3.1941
L o n d o n - deutsch
Sendung durch Störsender verdeckt
L o n d o n - tschechisch.:

9243

3. 6. 6.

(Lohio)

1/24/3. 47.

"... Und was hat Hermann Frank mit Kultur zu tun?
Frank wurde aus der 3. Klasse Mittelschule herausgeworfen.
Er war dann später Mitarbeiter bei einer deutschen Zeitung
in der CSR. Das ist alles, was von seiner Kulturtätigkeit
bekannt ist, es sei denn, dass man die Schliessung der
tschechischen Hochschule, die allerdings eine sehr nega-
tive Kulturtätigkeit bedeutet, mit einbezieht. Frank
sekkiert das tschechische Volk, wo er nur kann. Gegen seine
Methoden verblissen die des mittelalterlichen Chinas.
Frank erklärte der Regierung in London, warum die Deut-
schen die Tschechen beherrschen. Nicht etwa, weil sie ihre
Lebensmittel fressen wollen, sondern weil das tschechische
Volk ausser auf dem Gebiet der Musik, kulturell wenig
aktiv sei. Die Tschechen seien von der deutschen Geistes-
geschichte abhängig und sie hätten keine staatsbildende
Kraft. Sei seien wohl fleissig aber sonst in allen den
Deutschen nach. Hermann Frank, wir wollen Dir mal erklären,
was Hussitentum gegen Luthertum bedeutet. Wir hatten das
mächtigste Königreich im Mittelalter. In den letzten
Jahren sind wir den Deutschen in Kunst und Theater gleich-
gekommen und seitdem Nazismus haben wir sie weit über-
flügelt. Wir lebten 20 Jahre in Freiheit in unserer Re-
publik. Nur ein Wort, Karl Hermann Frank, würde ich Dir
gern zum Gedächtnis anführen: Es gibt noch etwas Ärgeres
als Mord des Körpers und das ist Mord des Geistes. Das ist
noch ärger, als ein Volk aufrotten zu wollen. Denn die
Seele eines Volkes ist etwas Göttliches und we sich an ihr
vergeht, ist gegen Gott, er ist verdammt für alle Ewigkeit.

20. III. 1944

Jan Masaryk sprach in Edinburg. Er sagte, es hätte keinen Zweck, von Amerika immer mehr Schiffe zu senden, man müsse eine Uebereinkunft betreffs des Schutzes treffen. Im politischen Ueberblick über die letzte Woche stellen wir fest, dass Roosevelts Rede am 15. März das wichtigste Ereignis war. Ihr habt sie sicher alle gehört und ihr hattet dabei alle dasselbe Gefühl: nämlich, dass seine Rede nüchtern und realistisch war, im Gegensatz zu Hitlers Rede. Die Rede Roosevelts liess alle Lügen der Gegenpropaganda verstummen. Seine Rede war die drohendste Warnung an die Tyrannen, die er je hielt. Roosevelt hat das Englandhilfsgesetz unterschrieben und damit das Todesurtheil der Tyrannen unterzeichnet. Die britische Presse bringt eine kleine aber wichtige Meldung: nämlich, dass die freien belgischen Soldaten an Seite der britischen an den Kämpfen in Afrika teilnehmen. Sie stellten sich in dieselbe Reihe wie Polen, Tschechen usw. Hitler hat ihn verloren. Aber von der amerikanischen Aktivität werdet ihr viel zu hören bekommen.

Gespräche mit der Heimat.

Nach Meldungen aus London erfahren wir, dass auch die deutschen Soldaten, welche durch das Protektorat und Rumänien oder Bulgarien fahren über ihr Schicksal beschwerten. Sie haben meist ihre Familien schon lange nicht gesehen und sie begegnen überall der Feindseligkeit der Bevölkerung. Sie spüren gut, dass dieser stille Haas sich bald in gefährliche Rache umwandeln kann. Alle solche Aeusserungen zeigen die Nervosität und schlechte Moral der Deutschen. Die Erfolge in andern Ländern bedeuten für sie nur, dass wieder einige Millionen Menschen mehr die Deutschen hassen und dass sie wieder viele Soldaten zur Besetzung hinschicken müssen. Der deutsche Soldat kann sich der Verantwortung, die aus allen diesen Vorgängen entsteht, nicht entziehen.

Es folgt ein Vortrag über das Verhältnis der Deutschen zur Kultur.

Der deutsche Dichter Hans Johst, der den bezahlten Spion Schlagetter in einem Stück verherrlichte, lässt Schlagetter sagen: Wann immer ich das Wort "Kultur" höre, entsichere ich den Revolver. Dieser Ausspruch ist typisch für den Begriff, den die Deutschen von Kultur haben.

Sie haben jetzt Paris und sie hatten Paris schon einmal im Jahre 1871. Nietzsche, der deutsche Philosoph, der von den Nazis jetzt immer wieder zitiert wird, schrieb darüber: Von allen Folgen des Krieges ist die ärgste Folge der Irrtum, dass in dem Krieg die deutsche Kultur über die französische gesiegt hat. Die französische Kultur existiert wie vorher und wir hängen von ihr ab. Erst wenn wir die Franzosen dazu bringen, unsere Kultur anzunehmen, dann können wir sagen, dass unsere Kultur gesiegt hat. Goethe selbst sagte: es wird noch einige Jahrhunderte dauern, bis wir keine Barbaren mehr sind. Masaryk sagte: Wenn immer ein Deutscher über Kultur redet, werdet ihr sehen, dass er sich als ein Feldweibel entpuppt.

Wir kennen alle den deutschen Bildungsphilister zur Genüge. Er liest eine Unmasse Bücher, hat eine Brille auf der Nase und einen Vollbart. Wir kennen diese Klasse von romantischen Schwärmern bis hinab zu den gewöhnlichen Verbrechern. Gewiss in jedem Volk gibt es so eine Schicht. Aber nirgends so stark, wie im deutschen Volk. Wie kommt es, dass ein Volk von so grossen Einzelnen im Ganzen so sinken konnte? Die Antwort gibt uns wohl das Sprichwort: Viele Köche verderben den Brei. Die Philosophie Rosenbergs im Mythos des 20. Jahrhunderts und in Hitlers "Mein Kampf" ist nichts anderes, als ein grossangeregtes Gangstertum. Der Raub der ganzen Welt ist ihr Ziel. Und wase hat Hermann Frank mit Kultur zu tun?

48

Frank wurde aus der 3. Klasse Mittelschule herausgeworfen. Er war dann später Mitarbeiter bei einer deutschen Zeitung in der GDR. Das ist alles, was von seiner Kulturttätigkeit bekannt ist, es sei denn, dass man die Schliessung der tschechischen Hochschule, die allerdings eine sehr negative Kulturttätigkeit bedeutet, mit einbezieht. Frank sekkiert das tschechische Volk, wo er nur kann. Gegen seine Methoden verblassen die des mittelalterlichen Chiha. Frank erklärte der Regierung in London, warum die Deutschen die Tschechen beherrschen. Nicht etwa, weil sie ihre Lebensmittel fressen wollen, sondern weil das tschechische Volk ausser auf den Gebiet der Musik, kulturell wenig aktiv sei. Die Tschechen seien von der deutschen Geistesgeschichte abhängig und sie hätten keine staatsbildende Kraft. Sie seien wohl fleissig aber sonst in allen den Deutschen nach. Hermann Franka wir wollen Dir mal erklären, was Russitentum gegen Luthertum bedeutet. Wir hatten das mächtigste Königreich im Mittelalter. In den letzten Jahren sind wir den Deutschen in Kunst und Theater gleichgekommen und seitdem Nazismus haben wir sie weit überflügelt. Wir lebten 20 Jahre in Freiheit in unserer Republik. Nur ein Wort, Karl Hermann Frank, würde ich Dir gern zum Gedächtnis anführen: Es gibt noch etwas Aergeres als Mord des Körpers und das ist Mord des Geistes. Das ist noch ärger, als ein Volk ausrotten zu wollen. Denn die Seele eines Volkes ist etwas Göttliches und wer sich an ihr vergeht, ist gegen Gott, er ist verdammt für alle Ewigkeit.

L o n d o n - (deutsch).

Abendsendung für die Arbeiter, in der die freien englischen Arbeiter zu dem deutschen Arbeiter sprechen.

Die RAF hat in der vergangenen Nacht schwere Angriffe auf feindliche militärische Objekte in Deutschland durchgeführt. Das Industrieviertel von Köln wurde auf das Heftigste angegriffen, sowie der deutsche U-Boot- und Plottenstützpunkt Loirant. In Köln wurden hauptsächlich Verkehrswege und Industrieziele am Ostufer des Rheins angegriffen. Mehrere Fabriken wurden getroffen, viele Grossfeuer entstanden.

In Rotterdam wurden Oeltanks in Brand gesetzt.

In Loirant explodierten viele schwere Bomben auf den Dock, gewaltige Grossfeuer brachen aus. Keine einzige britische Maschinen ging bei diesen Unternehmungen verloren.

Ein britischer Jäger wird von einem gestrigen Patrouillenflug vermisst.

Ein russischer Militärsachverständiger erklärte gestern abends: Die jüngsten britischen Luftangriffe zeigen, dass die Schlagkraft Grossbritanniens quantitativ und qualitativ verstärkt worden ist.

Gestern Nacht wurde ein deutscher Bomber abgeschossen. Die deutschen Angriffe gegen das Londoner Stadtgebiet dauerten mehrere Stunden, die Zahl der Verluste ist nicht gross.

2 deutsche U-Boote wurden nach einem Bericht eines britischen Zeitungskorrespondenten im Atlantik versenkt. Dieser machte eine Seereise auf einem britischen Zerstörer, der zur Bedeckung zweier Geleitzüge diente.

Im Mittelmeer wurden von britischen U-Booten drei erfolgreiche Angriffe gegen italienische Handelsschiffe durchgeführt. Erstens gegen zwei italienische Schiffe von 6 - und 4 - tausend Tonnen, die mit Truppen vollbeladen waren. Trops der Geleitzschiffe konnte das U-Boot " Atmos " 2 Torpedo-Volltreffer anbringen. Bei einem Schiff brachen heftige Explosionen aus und es gilt als verloren. Das zweite Schiff dürfte ebenfalls zerstört worden sein.

26. I. 1941. 49

Der Schweizer Staatsbürger, Prof. Stodola, ein gebürtiger Tscheche, 1859 in der Slowakei geboren, erhielt für seine Verdienste um die Technik als Professor der Technik in Zürich eine internationale Medaille. Sie wurde dem Schweizer Gesandten in London übergeben.

Das esl. Ministerium für Arbeit in London hat eine Arbeitsvermittlungsstelle eingerichtet. Alle arbeitslosen Tschechoslovaken in England sollen in der Kriegsindustrie in England eingesetzt werden. Sie werden un Umschulungslagern zusammengefasst werden. So können alle hochqualifizierten tschech. Arbeiter in England in der Kriegsindustrie tätig sein.

Gespräche mit der Heimat:

Nach dem deutschen Attentat auf unsere Legionäre kommen jetzt die tschech. Beamten an die Reihe. Baron von Neurath wird in nächster Zukunft viele Tausende tschech. Beamten auf's Pflaster werfen. Die Deutschen begründen diese neue Terroraktion mit einer Überladung des Beamtenapparates, der durch die Zuwanderung aus dem Sudetengebiet und aus Karpathorussland zu gross geworden sei ... Aber dies ist ein falsches Argument, denn wer ist denn Schuld daran, dass es so kommen muss? Wer hat unsere tschech. Beamten aus diesen Gebieten, wo sie ihre Existenz hatten, als Bettler vertrieben. Es waren doch nur die Deutsche die jetzt sot un, als ob sie unschuldig wären und die Schuld auf unsere Demokratie schieben wollen.

Jhr braucht Euch nur den Artikel von K.H. Frank vom 16.1. zur Hand zu nehmen, Er schreibt dort, dass die Gehälter für diese Beamten die Hälfte des Steueraufkommens aus dem Protektorat verschlingen. Ja, sind es denn nicht die Steuern tschech. Steuerzahler, die den tschech. Beamten zugute kommen? Dies ist es eben, diese Gelder tschech. Zahler fliessen in die Taschen der Deutschen, werden für die deutsche Armee, fpr die Rüstung verwendet, sie werden benutzt, um Neurath, Frank, Gregory und die Unmenge deutscher Beamten zu bezahlen, aber auch, um die Herren Moravec, Prochazka, Marayk und Rys zu kaufen und zu bezahlen. Die Arbeit Eurer Hände kann garnicht genügen, um diese ganze Meute zu ernähren. Sie fressen Euer Geld auf und werden dafür tschech. Beamte auf's Pflaster.

Neurath will mit seiner neuern Massnahme zwei Fliegen auf einen Schlag treffen, Er will nicht nur die einzelnen Beamten treffen, sondern das ganze Volk damit schädigen. Nach aussen hin sollen die Unfähigen und Unbrauchbaren, Überflüssigen, abgebaut werden, in Wirklichkeit kann er die ihm Unbequemen beseitigen. Dies sind in seinen Augen alle sogen. Beneschisten, Intellektuellen, Skauts, Studenten, Legionäre usw. An ihre Stelle werden eine Unmenge deutscher Beamten kommen. Es ist ein neuer Meilenstein in Eurem Kreuzzug und Leidensweg. Die Deutschen können Euch eben auf Eurem Platze nicht gut gebrauchen, Jhr müsst weg und Deutsche kommen an Eure Stelle. Euer einziger und bester Trost ist es: Es kann nicht mehr lange dauern! Haltet aus und wartet, bis der Sieg unser ist!

Es wird das erste Sekret unseres Präsidenten und unserer freien Regierung in der freien CSR sein, dass alle Beamten wieder auf ihre Arbeitsplätze zurückkehren werden. Dieses Dekret wird allen wieder die Existenz und Arbeit sichern.

Wie war es denn zur Zeit unserer demokratischen Republik, die jetzt auf Befehl der Deutschen in unseren tschech. Zeitungen und im Rundfunk nur beschimpft werden muss? Eure Arbeitsplätze waren durch Gesetze geschützt, die Beamten bekamen ihre Gehälter, die Pensionisten ihre Rente, jede Änderung musste mit Euch und Euren Organisationen besprochen und vereinbart werden und jede Neuerung oder Massnahme musste erst von Parlament nach genauer Prüfung gebilligt werden. Jetzt trifft Herr Neurath im Laufe einer einzigen Nacht eine willkürliche Verfügung und Jhr habt Euch eben unterzuordnen und werdet nicht gefragt. Zwei Momente sind dabei massgebend: 1. Es blutet immer nur das tschech. Volk und 2. Es wird in den Widerstand gegen die Tyrannen immer stärker hineingetrieben. Die Schlussfolgerung ist die ...

50
eine Einigung auf keinen Fall möglich ist. Nur unser Sieg wird Euch Hilfe bringen!

Vortrag Professor Stranský :

Inhalt: Polemik mit der Lehre vom deutschen Lebensraum!

.... Beim deutschen Lebensraum geht es eigentlich nur um einen neuen Namen für eine alte Sache, nämlich um den alten deutschen Raub und Terror. Es geht um die vollkommene Germanisierung unter dem Deckmantel des deutschen Lebensraumes. Heute betrachten die Deutschen unsere alte tschech Heimat als ihren Lebensraum, der aller freien Rechte beraubt ist. Aber morgen schon kann unsere Heimat wieder frei sein und alle Rechte zurückbekommen. Was ist unsere Heimat? Sie ist die Grundlage für unser Leben und unsere Existenz, der Mittelpunkt unseres kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Bestehens usw.

Die tschech. Heimat hatte ein schweres Schicksal in der Vergangenheit, sie hat alle Gefahren überstanden, nichts konnte sie von der Landkarte verlöschen. Hitler hat es jetzt wieder versucht und versuchte auch, die Geschichte von der Völkerwanderung zu fälschen, um seinen Gewaltakt zu begründen. Er will Euch einreden, dass die Tschechen nur als Sjlavenvolk in die deutschen Gebiete gekommen sind. In Wirklichkeit war unser Volk über ein grosses Gebiet bis zur Elbe und zur Saale ausgebreitet und musste sich erst allmählich unter dem Druck anderer Völker in unsere Gebiete zurückziehen. Unsere engere Heimat aber hat jedem Druck widerstanden und erst im 13. Jahrhundert riefen unsere Herrscher freiwillig deutsche Kolonisten ins Land. Auch wenn sich unsere Länder freiwillig den deutschen Kaisern angeschlossen haben, blieben sie doch jederzeit selbständig und im Vollbesitz ihrer freien Rechte. Auch wenn die deutschen Kaiser in Prag residierten, hätte Böhmen doch nicht die Stellung eines unselbständigen Fürstentums wie Bayern, alles war nur darauf zurückzuführen, dass eben ein böhmische König zugleich deutscher Kaiser war und Prag daher zweifache Residenzstadt war. Das deutsche Kaisertum hatte niemals den Charakter einer Herrschaft über unsere Heimat, sondern es beruhte auf einer freiwilligen Bindung. Auch mit der österreichischen Monarchie waren die Länder der böhm. Krone nur durch die Anerkennung der Habsburgerdynastie verbunden. Niemals waren sie aber Bestandteil des deutschen Reiches. Lest Palacký nach, der schreibt: Das tschech. Volk ist zwar klein, aber hat seine Eigenart und ist selbständig! Unser Volk kann nicht zu den Deutschen gezählt werden. Kein Geschichtsforscher kann ihm seine ständige Souveränität ableugnen. Die deutschen Kaiser haben nichts Gemeinsames mit den böhmischen Königen. Das Band mit den Deutschen ist keine Bindung unserer Völker, sondern nur eine Verbindung der Kaiser untereinander, Eine Verbundenheit mit dem deutschen Volk hat keine geschichtlichen Rückhalt ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ und keine Begründung. Wer die Verbundenheit des tschech. Volkes mit den Deutschen fordern würde, müsste den Selbstmord des tschech. Volkes wollen!"

Die Habsburger wollten ihre Herrschaft unter deutschem Einfluss zentralisieren. Aber die Tschechen haben dagegen ihr Programm und ihre Forderung auf Selbständigkeit gestellt. Der tschech. Staat hat niemals aufgehört, als selbständige Staatsform zu bestehen. Der Weltkrieg hat den Grundsatz von der Freiheit der Völker gebracht. Die tschech. Heimat hat sich ihre eigene Verfassung gegeben und ihr eigenes Gesicht bewahrt bis zum Jahre 1938. Dann wurden gewaltsam die ihr gehörigen Gebiete in den Sudeten abgetrennt. Aber die vollkommene Eingliederung im März 1939 zeigte deutlich, worum es Hitler in Wirklichkeit ging. Das sogen. Protektorat ist nur die Maske, hinter der sich das wahre Gesicht der deutschen Räuber verbirgt. Die Frage in unserer Nationalhymne "Kde domov můj" ist nur eine rethorische Frage. Jeder Tscheche weiss es in seinem Herzen. Es ist der Heimatboden unter uns, von dem uns nun die deutschen Herrscher verdrängen wollen. Der deutsche Lebensraum ist nichts als ein babylonischer Turm mit seiner Sprachenverwirrung. Sein Bau wird zusammenbrechen, noch ehe das erste Stockwerk fertig ist. Dann wird wieder eine freie Tschechoslowakei entstehen!

preussischen Söldnertums, mit dem das slovakische Volk nichts zu tun hat. Rosenberg ist der geistige Vertreter des nationalsoz. Reiches. Sein Leitsatz ist, das Christentum auszurotten und das Heidentum wieder in's Leben zu rufen. Sein Mythos des 20. Jahrhunderts ist ein rücksichtsloser Angriff auf die katholische Kirche. Und solcher Männer Geburtstage werden in der Slowakei gefeiert.

Es spricht der Abgeordnete Major Rudolf Smetánka:

Meine lieben Freunde, heute möchte ich zu Euch als Legionär sprechen. Die Verfolgung gegen die Legionäre bei uns zu Hause, gegen alle Legionäre ohne Unterschied auf Stellung, Rang, Klasse usw., gleichgültig, ob reich und arm, ob Städter oder Bauer. Die Verfolgung wurde befohlen durch Frank und dann auch durch Neurath, der gegenwärtig bei uns zu Hause der höchste Mann ist. Dieser Feldzug gegen die Legionäre hat niemanden überrascht, er ist nur ein Ausdruck der Angst der fremden Herren bei uns in Lande, welche glauben, dass dadurch unser Volk in ein bis zwei Jahren die schönsten Tage unserer Geschichte vergessen haben wird und dass es ohne Widerstand die weiteren Jahre der Sklaverei dann auf sich nehmen wird. Die Deutschen glauben an das Märchen, dass das Volk, welches einmal ohne Gegenwehr kapitulierte, dem sie Land, Reichthum und Kriegsmaterial nahmen, auch weiterhin mit der Fremdherrschaft einverstanden sein muss. Bei ihrer Kalkulation vergessen jedoch die Deutschen die Umstände, unter welchen es zu der Kapitulation kam. Sie vergessen, dass das Opfer, welches das tschech. Volk im Interesse der Erhaltung des europäischen Friedens nur ein zeitweiliges Opfer war. Sie sollten wissen, dass ihre Methode des Überfalles auf ein friedliebendes Volk zum Krieg früher oder später führen musste. Dies sagte der Präsident Benesch ganz richtig voraus. Das tschech. Volk ist heute zwar entwaffnet, trotzdem aber hat es nicht kapituliert. Es ist aufgewachsen im Geist der Legionen, im Geist der Kämpfer Zizkas, im Weltkriege geführt durch Masaryk, Benesch und Stefanik. Die Legionäre bereiteten die zwanzig Jahre unserer Freiheit für alle ohne Unterschied der politischen Überzeugung und des Standes vor. Sie waren entschlossen zu kämpfen, und zu sterben für ihre Idee. Dieser Geist hat in unserem Herzen, in unserem Seelen und Gedanken so feste Wurzeln geschlagen, dass er nicht einmal durch die ärgsten Verfolgungen ausgerottet werden kann. Wenn es auch unserem Volke nicht möglich ist, als Millionenerarmee zu kämpfen, so hat es doch Möglichkeiten, mit andern Mitteln gegen den Feind vorzugehen, den es hasst und den es dadurch seine Macht fühlen lässt. Eine Zusammenarbeit mit den Eindringlingen ist nicht denkbar und nicht möglich. Frank wird uns mit seiner Erklärung, dass der Ausschluss der Legionäre aus dem öffentlichen Leben nicht auch gleichzeitig eine Verfolgung des csl. Patriotismus bedeutet, niemals überzeugen. Das Volk sah und sieht in den Legionären mit vollem Recht die Ideale der Nation, denen es für seine Freiheit zu danken hat. Frank beschmutzt durch seine Verfolgung der Legionäre unsere heldenhaften Kämpfer für die Freiheit und dadurch, dass er die Erinnerung an Masaryk und Benesch herabsetzen will, kann er nur Öl ins Feuer des Hasses schütten. Unser Volk kennt sehr gut die Gefrässigkeit, Unersättlichkeit, Bestialität und Rücksichtslosigkeit der deutschen Herren und sein einziger Wunsch und sein tägliches Gebet richten sich darauf, dass diese Horden von Mörderh und Räubern wieder verschwinden mögen. Frank fühlt sehr gut, dass dem nationalsoz. Regime der Boden unter den Füssen zu wanken beginnt. Und aus Wut und Angst inszeniert er die lächerliche Verfolgung und vielleicht auch Ausrottung der Legionäre, wodurch er glaubt, den Widerstand des Volkes zu brechen. Die Legionäre werden uns nie verlassen und auch das Volk wird seine Legionäre nicht verlassen. Es wird niemals das Vermächtnis seines grossen und siegreichen ersten Legionärführers Masaryk verraten!

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Hördienst

Präf. - Nr. 15/II/44

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen Dienst-
gebrauch!
In eigener Verantwortung zu ver-
richten!
/ § 353 c RStGB./

B e r i c h t e v o m 17. Jänner 1941.

SENDER London /tschechisch/:

In Tokio erklärte heute in den frühen Morgenstunden ein Vertreter der Regierung, dass die Regierung demnächst eine Antwort auf die Erklärung Hulls vor dem Aussenpolitischen Ausschuss des Repräsentantenhauses abgeben wird. - Später gab dann die japan. Nachrichtenagentur bekannt, die Regierung habe sich entschlossen, keine derartige Erklärung abzugeben. -

Die japanische Presse entrüstet sich über die Erklärung Hulls und betont, Hull habe die Tatsachen verdreht und seine Erklärung sei eine Herausforderung an die Achse. Japan führe den grössten Krieg seiner Geschichte und erhebe keine Forderungen gegen die USA. Die japan. Zeitung Asai Schibbun schreibt, Hull sei in seiner Rede noch weiter gegangen als Roosevelt in seinen jüngsten Erklärungen. Die Zeitung erklärt, der japanische Aussenminister werde nächste Woche in seiner Rede im Parlament auf die Erklärung Hulls formell antworten.-

Belgien lehnt noch immer die Zusammenarbeit mit den Deutschen ab. Die "Brüsseler Zeitung" schreibt: Viele belgische Bürgermeister sabotieren die Lebensmittelverteilung, die Gerichte verhängen zu milde Strafen gegen den Schleichhandel, weil sie diesen als vaterländische Handlung ansehen, die Polizei ist sich noch immer nicht der Tatsache bewusst geworden, dass das Land von den Deutschen besetzt ist. -
Allein in Ostflandern waren während des vergangenen Monats 2000 Fälle von Schleichhandel vor Gericht. -

Die Mitglieder des Reichs-Kolonialbundes, die so grosse Anstrengungen machen, um im Volk den Kolonialgedanken zu wecken, werden sehr unangenehm berührt gewesen sein, als sie einen Artikel im "Schwarzen Korps" lasen, der diese Frage betraf. In diesem Artikel heisst es, das deutsche Volk müsse sich von dem Phantom der Ost-Kolonien frei machen. Die Mehrzahl des Volkes könne das afrikanische Klima absolut nicht vertragen, und es gibt in allen Teilen des deutschen Reiches genug Lebensraum für jeden. -

Gespräche mit der Heimat:

Staatssekretär Frank und Führer der Gestapobanden berief am 14.1. einige Mitglieder der Regierung zu sich und forderte sie auf, strenge Massnahmen gegen den Schleichhandel zu ergreifen. Nur ein Gauner wie Frank kann zu einem solchen Schritt auffordern und kann der tschech. Presse befehlen, dass sie darüber an erster Stelle schreibt. Die Deutschen stehlen unser Land nach allen Richtungen aus. Frank und seine Leute bereichern sich, wo immer sich eine Gelegenheit dazu bietet, sie leben in Wohlstand auf Kosten des Volkes. Und den Selbstschutz des Volkes gegen diese Diebstähle der Deutschen nennt man dann Schleichhandel. Das machtlose tschech. Volk hat gegen den Naziterror keinen Schutz und keine Waffen, als dass es seinem Nächsten hilft, und das ist seine menschliche und nationale Pflicht.-

Vortrag: Prof. Dr. Jaroslav S t r á n s k ý : Besseres Leben und bessere Welt.

Meine Freunde, Sie werden es sicherlich verstehen, wenn ich meine Vortragsreihe über die Aufgaben, die uns nach dem Kriege erwarten, unterbreche, und unsere gemeinsame Aufmerksamkeit auf eine der widerwärtigsten deutschen Fratzen lenke, die nun wieder einmal die Zähne auf uns fletscht. Es handelt sich hier um eine der letzten Vorkehrungen gegen das tschech. Volk, zu welcher diesmal die Legionäre herhalten müssen. Frank stellte die Forderung auf die Legionäre aus den öffentlichen Diensten und aus dem kulturellen Leben unseres Volkes auszuschliessen. Diese Legionäre sind angeblich das Unglück des tschechischen Volkes, weil sie den kommenden Frieden im neuen Reich und in Europa stören und weil sie einen Unsinn vertreten, der niemals mehr Macht und Gewicht haben wird. Ihr begreift sicher, welches dieser Unsinn ist, der niemals Gewicht haben wird, es ist unsere Freiheit und unser Staat. Diese ersten Soldaten der Freiheit und unseres Staates stören wirklich den Frieden dieser Hitlers, Neuraths und Franks. Sie müssen sich nicht einmal zusammenrotten und die öffentliche Ruhe stören, sie stören den deutschen Frieden schon durch ihre Existenz; denn wo haben sie wirklich gehört in ihrer Arbeit bei den Behörden, bei den Gerichten, in den Schulen, auf Bühnen und Redaktionen? In Wirklichkeit haben wir doch längst nicht mehr unsere Behörden, Gerichte, Schulen usw., weil dies alles der deutschen Kontrolle und Zucht unterworfen ist. Wir haben doch gesehen, wie auf Franks Kommando sofort in der Presse und im Rundfunk eine Kampagne gegen sie eingeleitet wurde. Er hat nur mit den Augen zwinkern müssen, und die tschech. Zeitungen müssen schon schreiben, dass das tschech. Volk mit den Deutschen in Frieden leben will, und wenn die Legionäre dieses Bestreben stören, dann müssen sie eben verschwinden. Das alles geht wie am Schnürchen, trotzdem die tschech. Legionäre ja bisher nicht aus den öffentlichen Diensten und aus dem kulturellen Schaffen ausgeschlossen waren. Von ihrer Seite hat sich Herr Frank noch über nichts beschweren können. Das tschech. Volk weiss heute wie früher, dass nichts gegen die Gewalt auszurichten ist. Sicher ist, dass die tschech. Legionäre auch unter der deutschen Kontrolle eine lebendige Erinnerung des ganzen Volkes sind, an den grossen Kampf der Wahrheit, den Sieg gegen die Lüge, an den siegreichen Weg zur Freiheit gegen die Gewalt. Die Deutschen schätzen diese Tatsache ganz richtig ein, aber was erreichen sie denn damit, wenn sie die Legionäre aus den öffentlichen Diensten, aus dem nationalen Leben des Volkes ausschliessen? Die Legionäre werden ja doch nicht in der Erinnerung der Nation sterben. Wenn es z.B. Paul /?/ verboten wird, im National-Theater zu spielen, wird dadurch ja doch Zborov nicht aus der Geschichte verschwinden. Wenn den Legionären heute alle ihre Rechte genommen werden, so werden sie dadurch noch grösser werden als bisher. Wird man darum vergessen, dass sie vor ~~25~~ 25 Jahren ihr Leben einsetzten, um das Leben des Volkes zu sichern? Denken die Deutschen, die mit ihrer Faust die tschech. Lippen zum Schweigen gebracht haben, dass sie auch die tschech. Erinnerung ausschalten können, damit unsere Erinnerung an all das schwindet, was die Legionäre für uns getan haben, an alles das, was die Legionäre für uns neu aufgebaut haben? Nein, den Deutschen wird es nicht gelingen, aus unserer Erinnerung die Jahre der nationalen Freiheit auszutilgen. Gerade durch sie selbst und ihre Taten muss die Erinnerung an die csl. Freiheit im Volke erst recht geweckt werden, so wie in dem Gefangenen das Klirren der Fesseln, den Gedanken an die Freiheit besonders weckt. Doch auch wenn es den Deutschen gelänge, den Tschechen das Gedächtnis zu nehmen, würde dies nicht genügen, sie müssten ihnen auch die Ehre nehmen, um den Willen zur Freiheit in ihnen zu töten, derer sie sich erfreut haben und um die sie kämpfen, wie alle gebildeten Völker der Welt. Im Kampf der Legionäre war doch

nicht entscheidend ihre Zahl oder ihre Organisation oder ihre Ausrüstung. Im Kampf der Legionäre war entscheidend der Geist und dieser Geist der Legionäre müsste aus unserem tschech. Volk, aus unseren tschech. Herzen ausgemerzt werden. Auch wenn die Deutschen unseren Hradsin demolieren würden, wenn sie ganz Prag zerstören würden, es würde doch die tschechosl. Freiheit, die der Ruhm unserer Geschichte wurde, weiterleben, als Erinnerung und Traumbild, und die Deutschen müssten den Schlag aller tschechischen Herzen zum Stillstand bringen, um sie auszutilgen. Die Deutschen können das nicht vernichten, was nicht einmal Leute wie Rys und Mol /?/ vernichten können. Die Deutschen können nicht stehlen und vergraben, was nicht einmal ein Dieb stehlen kann. Der Geist der Legionäre, das war nicht ein Geist, den sich erst die Legionäre ausdachten, das war ein Geist, der schon hier sein musste; Ein Geist, der schon früher hier sein musste, als sie, um sie erst zu schaffen. Der Geist der Legionäre ist die beste Tradition unserer politischen und kulturellen Geschichte. Der Geist der Legionäre ist die Ueberwindung der physischen Kleinheit durch geistige Grösse, der Geist der Ueberwindung der Schwere durch den Flug, der Geist der Ueberwindung der Verzagttheit durch Entschlossenheit, der Kleinmütigkeit durch den Mut. Der Geist der Legionäre ist Gebet und Arbeit, ist Erhebung der Gedanken zum Ideal... Der Geist der Legionäre ist, nicht fürchten, nicht erschrecken vor der Mehrzahl der Feinde, nicht untreu werden der Aufgabe, die gestellt wurde. Der Geist der Legionäre ist das Werk Jiraseks, die Idylle der Bozena Nemcové, die Humoreske Dvoráks, der Hradsin, die Blumen hinter unserem Fenster... Dieser Geist lebt in uns vom hl. Wenzel, Her, dieser Geist begleitete Jan Hus auf den Scheiterhaufen und Komenský in die Verbannung. Dieser Geist stärkte das Volk, er führte Palacky und Havlíček und er gab dem Volk einen Masaryk. Dieser Geist führte den Aufstand gegen Habsburg, den Frank jetzt als Verrat an der Monarchie bezeichnet. War denn dieser "Verrat" nicht die Rückseite des Geschehens, hat nicht auch Hitler der Oesterreicher, Oesterreich an Deutschland verraten? Der deutsche Hass gegen die Legionäre gilt besonders dem Nazifeind Benes und gerade in ihm bleibt uns rein und ungetrübt die Vorstellung der Legionäre erhalten. Die Legionäre handelten im Geiste ihres Begründers und ersten Führers Masaryk, welcher erklärte, die Legionäre müssten nicht nur für die Befreiung von der Fremdherrschaft, sondern auch innerlich für die Befreiung von allem Bösen kämpfen. Die Erklärung Franks, mit welcher auch Masaryk ins Exil geschickt wird, ist vollkommen folgerichtig. Er will ein tschech. Volk nicht haben, in dem auch das Wort der Legionäre noch Platz hat. Wer aber darf in diesem Falle dann in dem Volk noch ein Wort haben? Der Ausschluss der Legionäre aus dem tschech. öffentlichen Leben ist sicher nicht das schrecklichste Verbrechen der Deutschen. Was ist es gegen den Ueberfall auf unsere Republik, was ist es gegen die Hinmordung der Studenten, gegen die Schliessung der Hochschulen? Was ist es gegen die Vernichtung unserer Industrie, gegen die Deportation unserer Arbeiter, gegen die Evakuierung unserer Bauern? Die politische Bedeutung dieser Verfolgung der Legionäre liegt aber anderswo. Die Bedeutung liegt in der Erkenntnis, dass das Volk trotz aller Verfolgung und Drohungen, trotz aller Schmeicheleien und Verführungen sich selbst, seiner Vergangenheit und seiner Zukunft treu bleibt. Dass es sich nicht immer in einem fremden Reich einsperren lässt, dass es sich durch kein fremdes Reich auf die Dauer ausbeuten lässt, dass es nicht aufgehört hat, seine Freiheit und seinen Staat zu wollen.

Wenn der nationale Widerstand des Volkes nachlassen würde, würde der deutsche Terror sicher nicht fragen, wem das zu danken ist und würde trotzdem den Kampf gegen uns weiterführen. Wir zweifeln nicht daran, dass die Ausschliessung der Legionäre nur ein Vorspiel ist, für das was noch kommen soll. Autonomie und Selbstverwaltung hatten wir nicht einen Augenblick, doch bisher wurde wenigstens der Schein gewahrt,

55

dass uns doch ein geringes Mass von Autonomie und Selbstverwaltung geblieben ist. Die deutsche Angst, denn der deutsche Terror ist heute nur mehr ein Kind der Angst - die heute vor den Legionären erschrickt, wird schon morgen vor dem blossen Schein einer tschech. Autonomie und Selbstverwaltung erschrecken. Und daher wird auch diese scheinbare Freiheit fallen müssen. Für Deutschland kommen schwere Zeiten, und darum kommen auch schwere Zeiten für die Tschechen, für die tschech. Verwaltung, die Schulen, die Pfarreien, die Bühnen, die Bücher, die tschech. Küchen und Speisekammern und für den tschech. Geist und Körper. Die Deutschen, - wenn sie auch heute noch immer glauben, dass sie hoch zu Rosse sitzen - fürchten sich, dass sie herunter fallen könnten. In Wirklichkeit jedoch sitzen die Deutschen überhaupt nicht mehr hoch zu Rosse, sondern unter dem Sattel des Teufels. Sie stürzen sich auf fremde Völker, verwüsten und stehlen, was fremde Arbeit aufgebaut und gespart hat, doch mit alledem schreiben sie nur sich selbst das Urteil. Sie sind allein, in einem viel grösseren Masse allein, als sie es im ersten Weltkrieg waren, und sie werden allein bleiben, noch lange nach dem Krieg, wenn die anderen Völker schon die Wärme der gemeinsamen Arbeit und der brüderlichen Hilfe lange Zeit geniessen werden. Wir wissen gut, liebe Freunde, dass bei uns zu Hause grosse Kälte kommen wird, die viel Schönes und Gutes vernichten wird. Doch die Sonne kehrt schon langsam zurück, viel Leben wird noch zugrunde gehen, bevor sie endgültig kommt. Die Freiheit, die nur in der Sonne lebt, ist der grösste Widersacher Hitlers. Mit der Sonne wird auch unser Frühling kommen, es wird Mai sein, die Wiesen werden wieder blühen usw., unsere Linden werden wieder grünen und aus ihren grossen Blättern werden wir Kränze winden, und diese Kränze werden wir eines Tages auf das Grab in Lana niederlegen. Wir werden so viele Kränze niederlegen, dass das Grab nicht mehr zu sehen sein wird, und das wird heissen, dass zum zweiten Male siegreich war das Leben des tschechoslowakischen Legionärs. -

Es treffen in London Nachrichten ein, dass die Deutschen die Absicht haben, Pressburg dem Reich einzugliedern. Dies geschieht mit vollem Einverständnis der slowakischen Führer. Karmasin hat wiederholt versichert, dass Pressburg in dem Augenblick eine deutsche Stadt sein wird, in dem die Deutschen es so bestimmen. Zur Hauptstadt der Slowakei soll dann Ruzomberok werden. Durch diese Stadt soll dann eine Autostrada führen, die natürlich von slowakischem Geld bezahlt und von slowak. Arbeitern gebaut werden wird. -

Erklärung des ^{Hubert} Ministers Urban /?/, der aus den USA zu den NSDern spricht.

Wir treten in das neue Jahr mit Sehnsucht und mit Hoffnungen ein. Ebenso war es im vorigen Jahr, doch heute werden wir in unseren Hoffnungen durch die Ereignisse des letzten Jahres bestärkt. Unser Präsident Bones erklärte in seiner letzten Botschaft, dass er von dem endgültigen Sieg der westlichen Zivilisation, mit welcher unser Volk untrennbar verbunden ist, fest überzeugt ist. Diese Überzeugung ist gut begründet, wie auch wir hier in den USA besonders bestätigen können. Die zögernde Haltung der USA hat sich seit der Niederlage Frankreichs vollkommen verändert. Roosevelt wurde zum drittenmal zum Präsidenten gewählt, dies ist einmalig in der Geschichte der USA. Durch seine Tätigkeit hat er bewiesen, dass er ein kompromisloser Gegner der Gewalt ist, die in der Welt den Standpunkt vertritt: Macht geht vor Recht. Die USA haben keine einzige Besetzung der Deutschen, sei sie nun durch Gewalt oder durch unechte Freiwilligkeit zustande gekommen, anerkannt. In USA ist man sich klar darüber, welches Unheil dem Lande droht, im Falle dass England geschlagen wird, und daher hat das Volk dieses Staates nun die Aermel aufgekrawpelt, um die Arbeit zu beginnen, um den Alliierten Englands und damit auch den Ts-

15. 1. 41. 56

Mengen von qualifizierten und nichtqualifizierten Arbeitern zur Verfügung, die an den Genius, die Energie usw. Amerikas glauben. Unsere Hauptaufgabe im Jahre 1941 besteht in der Vergrößerung der Verteidigungsproduktion, die rascher und in größerem Ausmasse erfolgen muss. Auch die amerik. Finanzkreise und mit ihnen diese Bank müssen sich mit allen Mitteln der raschen Beendigung dieser Aufgabe widmen. -

In den USA wurden amtliche Zahlen über das Anwachsen der Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter veröffentlicht. Die ameril. Flugzeugindustrie hat die Zahl der Arbeiter verdreifacht, und dies in der Zeit von August bis Oktober des Vorjahres. 10 führende amerik. Industriebetriebe haben vom Jahre 1939 die Zahl der beschäftigten Arbeiter um 60% erhöht. Die Arbeitsstunden eines jeden Arbeiters wurden um 70% erhöht. Maschinenmeister arbeiten sogar doppelt so lang als früher. -

Das rumänische Marineministerium veröffentlichte ein amtliches Kommuniqué in welchem erklärt wird, dass die rumänischen Hoheitsgewässer für die Schifffahrt gefährlich geworden seien. Die Schiffe die diese Gewässer befahren wollen, können dies nur mit Genehmigung und Wissen der Hafenebehörden. - Der Grund dieser Anordnung wurde nicht bekannt gegeben. -

Den deutschen Luftverkehrsgesellschaften wird es verboten über Peru zu fliegen. Der Senat von Peru bestimmte heute, dass die Lizenzen der deutschen Lufthansa aufgehoben werden. Die Gesellschaft wird beschuldigt nicht ehrlich und treu gehandelt zu haben, als ihre Maschinen über der Grenze zwischen Peru und Äquador flogen. -

Gespräche mit der Heimat :

In der letzten Zeit kommen nach London immer wieder Nachrichten über Unruhen in Österreich. In ganz Österreich werden Flugblätter mit dem Text verteilt : " Wir wollen keinen Krieg, keinen Sieg, kein Reich, wir wollen nur unser liebes Österreich. - Im November kam es bei einem Fussballspiel, bei welchem der deutsche Ober-Gaulleiter Schirach anwesend war, zu heftigen Demonstrationen, in deren Verlauf deutsche Soldaten verprügelt wurden. Die Menge rief : "Schirach hinaus " !

Auf dem Radetzky-Denkmal in Wien wurde folgende Aufschrift angebracht : Lieber Herr steig herunter, unser Gefreiter kann nicht weiter. - Vor dem Nordbahnhof kam es zu einer Schlägerei, in deren Verlauf vor wenigen Tagen ein Verkäufer von Hitlerbildern verprügelt wurde. - In den Göringwerken in Linz revoltierten die Arbeiter, wegen schlechter Verpflegung. - Aus allen diesen Gründen kam in letzter Zeit ein starkes Kontingent Gestapo nach Österreich. -

Die tschech. Behörden erhielten vom Staatssekretär Frank den Auftrag eine Liste aller Funktionäre von tschech. Vereinen zusammenzustellen. Diese Listen sollen dann der Gestapo übergeben werden. Aus diesem Grunde befürchtet man wieder eine starke Verhaftung welle. -

Alle Bewohner von Dejvice kennen das Bajkal-Haus aus dem Siegesplatz. Wie wir hören, haben die Deutschen dieses Haus mit dem Kino und mit allen Geschäften für die Nazipartei beschlagnahmt.

57

Sendung für die tschech. Soldaten !

Unsere Flieger haben die ersten Wochen dieses Jahres sehr ruhig verbracht. In der ersten Woche dieses Monats unternahm eine unserer ersten erfolgreichen Angriffe auf Bremen. Dr. Karel Janoušek, der Generalinspekteur unserer Luftwaffe wurde zum Vicemarschall der tschech. brit. Flieger ernannt. Ferner wurde er zum Kommandanten des Ranges (brit. Bezeichnung blieb unverändert) ernannt. Mit diesem Titel ist die Bezeichnung "SIR" verbunden. Dies ist nicht nur die Auszeichnung eines tschech. Generals, sondern auch eine Ehrung aller cs. Flieger für ihre erfolgreichen Kämpfe. -

In einer engl. Stadt veranstaltete unsere Armee unter der Bezeichnung "cs. Woche" eine Ausstellung, die die schöne Übersicht über unsere Kultur gibt. -

Im Jänner wurde in London eine pol. Militärhochschule eröffnet. Diese Schule wird auch von cs. Offizieren besucht werden. Feierlich eröffnet wurde die Hochschule durch den poln. Ministerpräsidenten General Sikorski. Der offizielle Vertreter bei dieser Eröffnungsfeier war General Znameneček, der Oberbefehlshaber des Generalstabes. -

Es spricht der slowakische Soldat : Hier bei der cs. Armee sind sehr viele Slowaken aus den verschiedensten Gegenden unseres Landes. Wir sind hier bei allen Waffengattungen vertreten. Wir sind hier alle in gleicher Masse entschlossen, in dem Kampf auf Leben und Tod an der Seite Englands auszuharren. Wir sind entschlossen mit den Nazis und allen ihren folgelsamen Trabanten abzurechnen.

Folgt eine lyrisch gestimmte Darbietung in slowakischer Sprache : Inhalt : Wir grüssen Euch alle zuhause, Väter, Mütter, Frauen, Kinder, Geschwister, Nachbarn usw. Wir grüssen unsere geliebte CS. Heimat. Wir konnten diese Heimat nicht zuhause verteidigen, werden sie hier verteidigen. Sicher dachte niemand von unseren Leuten zu Hause, dass unsere schöne slowakische Heimatlieder, die Engländer wofreuen könnten. Doch diese Lieder sind bei den brit. Soldaten sehr beliebt. (Es folgen drei slow. Lieder, gesungen vom Chor der cs. Armee).

Es spricht Aussenminister Jan Masaryk:

(Die ersten Worte gehen wegen Störung verloren). Vorgestern spielte in London das phil. Orchester ein Klavierkonzert von Beethoven. Der Solist war ausgezeichnet. Mit Kubelik ist ein reines Herz uns genommen worden. Kubelik machte in den letzten Jahren viele Reisen und hat einiges Leid ertragen müssen. In der letzten Zeit war er oft bei mir und wir philosophierten gerne. Er rauchte seinen Tschibuk und wir unterhielten uns im freundschaftlichen Gespräche. Er ruhe sanft ! Sein wahres Tschechtum war immer zu erkennen, Friede seiner Asche !

Die tschechisch-polnische Zusammenarbeit geht gut von statten. Ich werde in den nächsten Tagen viele neue Dinge melden können. Die Zusammenarbeit ist gesund und richtig. Sie macht mich froh.

Ich hatte in den letzten Tagen Gelegenheit, mit dem brit. Aussenminister Eden mehrere Gespräche zu führen. Seine Kenntnis der europ. Lage und seine gute Mentalität sind eine Garantie für alle Leute auf dem

58

Kontinent. Vorgestern wollten die Krieger Hitlers wieder einmal ein Viertel von London anzünden. Aber wir waren auf sie vorbereitet und ihre Pläne sind nicht gelungen.

Roosevelt pers. Vertreter Hopkins hatte in den letzten Tagen Beratungen mit der brit. Regierung über die Art der Zusammenarbeit. Es wurden Dinge vereinbart. - da werden die Deutschen noch staunen und auch ihr werdet staunen. ! Daher immer nur Ruhe und Kopf hoch! Gute Nacht!

8 ENDER London deutsch:

Aus den besetzten Gebieten: Der sog. Reichsprotector v. Neurath brief kürzlich deutsche Offiziere und Beamte zu sich nach Prag, um seine bitterste Unzufriedenheit über den Stand der Dinge auszudrücken. Er beklagte sich darüber, dass es unmöglich sei, auch nur einem einzigen Tschechen zu trauen. Er wendete sich auch scharf gegen verschiedene Leiter der tschech. Regierung, die angeblich Bennes in die Hände arbeiten. Er ging dann zur offenen Drohung über und erklärte, die Bestrebungen nach einer Zusammenarbeit mit den Tschechen könnten nicht endlos fortgesetzt werden und er würde sich scheuen, nötigenfalls eine Militärregierung zu errichten. Kurz vorher hat der Staatssekretär im Neuen Tag einen Artikel veröffentlicht in welchem er sich bitter über die Tätigkeit der ehemaligen tschech. Legionäre beklagte. Diese Legionäre haben einen geheimen Nachrichtendienst gebildet, und befassen sich damit, die Bevölkerung zum passiven Widerstand auf und tun alles was in ihren Kräften steht, um Stimmung gegen die Deutschen zu machen.

Ein schwedischer Journalist, der vor einiger Zeit in Prag weilte, veröffentlichte jetzt seine Eindrücke: Ich hätte nie für möglich gehalten, dass der Gebrauch der deutschen Sprache eine derartige feindselige Stimmung hervorrufen könnte. Die Tschechen geben sich nicht einmal Mühe, ihren Hass zu verbergen. Über Anstoß der Deutschen auf passiven Widerstand, auf dem sie sich bewegen müssen, wie auf glitschige Morast. Selbsttagsakte mehren sich. Die tschech. Bevölkerung nimmt alle Entbehrungen willig hin, sofern nur die Eroberer diese teilen müssen. Sindsind an h nicht verzweifelt, sondern warten geduldig auf ihre Stunde.

Norwegen: In Westnorwegen wurden die Mannschaftsquartiere deutscher Truppen und ihr Eigentum beschädigt. Die Deutschen boten Belohnungen für die Aufklärung dieses Falles an, doch konnte nichts ermittelt werden. Von Oslo wurden deutsche Truppen zur Verstärkung geschickt. - Heute ging eine Abteilung von 500 norw. Arbeitern nach Deutschland. Die Deutschen hofften dass sich 5000 Arbeiter melden würden und beklagen sich bitter über Mangel der Begeisterung der Norweger.

Prüfnr. 118/II/40

Berichte vom 28. November 1940.

L o n d o n - tschechisch.

Wir versichern nochmals, dass es nicht möglich ist, durch technische Apparate festzustellen, welcher Sender gehört wird. Ihr könnt daher ohne Bedenken unsere Sendung aus London hören!

Die brit. Luftwaffe hat heute nacht Köln, Antwerpen, Calais, Boulogne und andere Häfen angegriffen. Ein brit. Flugzeug vermisst.

Gestern erfolgten deutsche Angriffe nur in Südwestengland und London. Geringer Schaden, wenig Verluste. Wohnhäuser und Lager beschädigt. 1 deutscher Bomber abgeschossen. Bei Tage verloren die Deutschen gestern 11 Maschinen.

Der ameri., Senator Walter George erklärte, dass der Kongress keine Debatte über die Hilfe an England abhalten werde. Er selbst billige die Politik der Regierung, an England grösste Hilfe zu gewähren. Es wird notwendig sein, die brit. Finanzquellen zu überprüfen. England hat noch genügen grösse Vermögensreserven in USA.

Die Situation erfordert rascheste Hilfe für England, damit die Niederlage Mussolinis ausgenützt werden könne, die eine Wendung im Kriegsverlauf herbeiführen könne.

Der Plan Hitlers ist vollkommen fehlgeschlagen. Er wollte England durch seine Luftwaffe niederschlagen. Am Festlande gab es seiner Meinung nach keine Länder, die ihm Widerstand leisten könnten. Russland konzentrierte seine Kräfte für die baltischen Länder. Russland könne man überdies kaufen. Im Frühjahr wollte dann Hitler die USA davon überzeugen, dass Hilfe für England keinen Zweck mehr hätte. Laval würde einige Zugeständnisse erhalten, dadurch, dass Deutschland sich nehmen würde, was es braucht, aber Italien leer ausginge. Auch die franz. Gefangenen würde man ausliefern gegen Überlassung von Stützpunkten und der Flotte. Hitler hat sich aber verrechnet, denn die Engländer haben die Nerven nicht verloren. Auch die USA haben keine Furcht vor Japan gezeigt. - Die Franzosen beginnen wieder an den Sieg Englands zu glauben. - Laval und seine Vertrauensmänner werden allmählich unpopulär. Mussolini musste sich überzeugen lassen, dass er Korsika, Dschibuti usw. nicht ohne Opfer erhalten kann. Deshalb hat er sich das schwache Griechenland ausgesucht. Auch sein Plan ist fehlgeschlagen. Er hat die grösste Niederlage seit Caporetti erlitten. Die Wirkung der griechischen Erfolge ist ungeheuer. Die unterdrückten Völker leben wieder auf. In Norwegen, Belgien, Frankreich wird Sabotage getrieben. Hitler musste die geplante und angeordnete Anweisung von 50.000 Franzosen aus Lothringen verschieben, weil sonst die Volksempörung die Regierung von Vichy hinweggefegt hätte. Hitler braucht aber die Regierung von Vichy, weil sonst die franz. Kolonien den Gehorsam verweigern würden. Hitler beginnt schon zu zweifeln, wie alles ausgehen wird, denn es ist leichter zu erobern als zu regieren.

Gespräche mit der Heimat:

Die Plünderungen durch die Deutschen schreiten in Böhmen fort. Die Beseitigung der Zollgrenzen hat auch alle Hindernisse für die deutschen Raubzüge beseitigt. Es ist erwiesen, dass die deutschen

60

schlecht genährt sind und sich mit Gier auf die Vorräte bei Euch zu Hause stürzen. Aus allen besetzten Ländern schicken sie massenhaft Lebensmittelpakete nach Hause. Aus dem Protektorat gehen Tag für Tag 240 Waggon mit Lebensmitteln ins Reich, sie enthalten täglich 1.200.000 Pakete. Ausserdem werden noch 200 Waggon mit anderen Waren täglich ins Reich verschleppt. Im Ausrauben sind die Deutschen Meister. Sie haben noch die Frechheit zu behaupten, dass sich die deutsche Armee bei Euch aus eigenen Mitteln und aus dem Reich versorgt. Sie lügen, denn die deutsche Invasionsarmee lebt von der Ausnutzung und dem Mangel der tschechischen Arbeiter.

Die deutsche Rundfunk- und Pressepropaganda zitiert gerne neutrale Stimmen. Das ist aber immer ein Betrug. Wenn einmal ein ausländisches Blatt angeführt wird, dann handelt es sich immer um ein gekauftes Schmierblatt ohne Bedeutung. Wenn ein seriöses Blatt zitiert wird, dann geben die Deutschen niemals das Datum des Artikels bekannt, sodaß dieser schon vor langer Zeit geschrieben sein kann. Die Stockholmer Zeitung "Tydenningen" bringt die Nachricht, dass im Reich Hundefleisch amtlich auf Trichinen untersucht wird. Nun, die Deutschen haben schon immer gerne Hundefleisch gegessen. Schon im Vorjahre haben sie eine Liste aller Hunde im Protektorat angefordert. Wir hoffen nur dass alle Hunde reinrassig sind.

Folgt ein Dialog über : Schwejk zu Besuch bei Goebbels!

Dr. Goebbels wollte bei seinem Prager Besuch einen Tschechen sehen, der unbedingt loyal sei. Neurath hat ih. Dr. Masaryk oder Oberst Moravec oder Dr. Prochazka vorgeschlagen. Auf die Frage von Goebbels, was diese Leute für ihre Begeisterung bezahlt bekämen, antwortete Neurath: Nicht einmal so sehr viel! " Es wurde auch eine tschech. Schauspielerin vorgeschlagen, die so loyal sei, dass sie auf ihrer Leibwäsche Hakenkreuze eingestickt habe. Aber auch die war Dr. Goebbels nicht recht. Zum Schluss schlug der SS-Führer Han den Schwejk vor. Der habe sogar aus freien Stücken kürzlich deutsche Fahnen herausgehängt. Er wollte sich sogar zur deutschen Luftwaffe melden. Goebbels sagte ihm, dass er einen grossen Propagandafeldzug im Protektorat plane, weil noch viele Tschechen feindlich gesinnt seien und fragte Schwejk, was er an seiner Stelle tun würde. - Schwejk sagte, er würde zunächst den Gruss " Heil Hitler " abschaffen, da er sonst seine Wirkung verliere und anstatt dessen verschiedene Grüsse, wie " Schande über Churchill", " Zum Angriff auf Koritzka" oder " "Snovoc" " einführen.
(Der weitere Inhalt besteht aus ähnlichen dummen Witzeln!)

Die csl. Presseagentur meldet, dass in der vergangenen Woche die 13. Ministerratssitzung des csl. Ministerrates in London stattfand. Ministerpräsident Sránek gab einen Bericht über die politische und wirtschaftliche Lage in der Heimat. Der Aussenminister Masaryk unterbreitete Vorschläge für die soziale Hilfe an Tschechoslowaken in den verschiedenen Ländern. Die Vorschläge wurden gut geheissen. Es wurde ferner der Bericht des Finanzministers über Finanz- und Rechnungsfragen entgegengenommen. Der Finanzminister stellte die Forderung, das Budget für das nächste Jahr schon jetzt einzubringen. Verteidigungsminister General Jngl berichtete über die Stellung der csl. Armee in England und über ihre Arbeit. Ferner gab er einen Bericht über die Lage der csl. Einheiten in Palästina.

Wie das DNB aus Bukarest meldet, wurde der ehemalige rumän. Ministerpräsident und berühmte Gelehrte, Prof. Jorga, auf einer Landstrasse, von mehreren Schüssen durchbohrt, tot aufgefunden. Der 69 Jahre alte Professor war gestern von einigen Mitgliedern der Eisernen Garde entführt worden. Nach der gestrigen Hinrichtung von 64 Mann sollen

Antonescu und Sima sich gegen diese Hinrichtungen ausgesprochen haben und schwere Strafen beim Vorgehen gegen Privatpersonen angedroht haben. Von den Mitgliedern der Eisernen Garde, die an dem Tode Jorgas schuld sind, wurde kein einziger auch nur vernommen, obwohl die der Polizei die Tat selbst zur Kenntnis brachten. Die Massenmorde sollen bereits zu Zwistigkeiten in den Reihen der Eisernen Garde geführt haben, die Armee soll überaus erbittert sein und bereits einen Gegenschlag vorbereiten.

Die Pariser Demonstrationen, die damit endeten, dass 500 Studenten verhaftet wurden, begannen damit, dass am Waffenstillstandstag franz. Studenten eine Prozession bildeten, an deren Spitze 2 Minderjährige gingen, die jeder eine Stange trugen (Deux Gaules). Immer wenn diese Stangen hochgehoben wurden, riefen die Studenten: Hoch! Es ging alles recht gut und ohne Aufsehen, bis die Prozession vor ein Kaffeehaus am Mont Farnasse kam und dort verlangte, alle Deutschen hinsuzuwerfen ... Polizei griff ein, es gab einige Tote.,, Die Hochschulen wurden sofort geschlossen, mehrere Hochschulprofessoren wurden verhaftet bzw. entlassen. Im Amtsblatt erschien vor einigen Tagen eine Liste von entlassenen Schullehrern.

Auf Anordnung der reichsdeutschen Behörden in Holland wurde die Technik in Leyden und die Universität in Delft geschlossen. Es wird angegeben, dass die Studenten sich mit den Juden solidarisch erklärt und die Vorlesungen 48 Stunden lang nicht besucht hätten.

Times schildert in einem Artikel die Verfolgungen der Tschechen und die Unterdrückung der tschechischen Kultur.

A t h e n - deutsch (schlecht hörbar - daher nur Bruchstücke!)

Letzte Berichte von der Front: Unsere Truppen gehen auf albanischem Gebiet weiter erfolgreich vor. Unsere Luftwaffe griff Infanterie des Feindes an. Feindliche Luftwaffe führte Angriffe an der Front und, Hinterlande durch. Städte und Dörfer im Epirus, Mazedonien, Katalonien, Korfu und Kreta wurden von den Italienern bombardiert, Es gab Tote und Verwundete, einige Häuser stürzten ein.

Das griech. Sicherheitsministerium gibt die genaue Zahl der Opfer in den einzelnen Städten an.

Von der Front wird gemeldet, dass alle Versuche der Italiener, durch Verstärkungen den Vormarsch aufzuhalten, fehlgeschlagen sind. Die Initiative ist in den Händen der Griechen.

Stefani musste heute die Revolution in Albanien zugeben!

L o n d o n - deutsch.

Die Rektoren und Dekane der tschechischen Universitäten erhielten die Verständigung, dass ihre Posten und Lehrkanzeln aufgelassen wurden. Das lässt darauf schließen, dass die tschech. Universitäten überhaupt nicht mehr geöffnet werden und erinnert daran, wie Staatssekretär Frank, als er um Wiedereröffnung der Universitäten gebeten wurde, erklärte " Wenn wir den Krieg verlieren, werden die Hochschulen sich von selbst öffnen. Wenn wir aber den Krieg gewinnen, dann sind Volksschulen für Sie gut genug! "

Fast 400 tschechische kathol. Geistliche wurden verhaftet. Eben soviel tschechische Beamte, dass Neurath sich gezwungen sieht, mit Beamten diese Posten auszufüllen, um den völligen Zusammenbruch des Verwaltungsapparates zu verhindern.

Fast 1500 tschechische Bücher wurden verboten. Unter ihnen befinden

SENDER LONDON /tschechisch/:

Vortrag des csl. Botschafters in USA, Herrn H r u b a n t:

"Ich melde mich heute wieder nach längerer Zeit, um mit tiefgeföhltter Freude zu euch zu sprechen. Zu Allerseelen hörten wir aus London die Ansprache unseres Aussenministers Jan Masaryk. Obwohl seine Rede vom Klange der Bombeneinschläge begleitet war und seine tiefe Rührung erkennbar war, sprach er zu unseren Herzen und hauptsächlich zu euch, die ihr in der Heimat leiden müsst. Er gedachte seines Vaters, der die Grundlagen zu unserer Freiheit gelegt hatte. Wir wurden uns dabei so recht bewusst, welch natürliches Recht auf Freiheit wir haben. Ich bin überzeugt, dass auch auf euch seine Worte die Wirkung nicht verfehlt haben. Den 21.11. haben wir ebenso gefeiert, wie ihr. Das amerikanische Volk gedachte dieses Tages ebenfalls als Danktag! Wir schlossen uns der Feier dieses Tages an, wenn es auch den Anschein hat, als hätten wir nichts zu danken. Aber in Wirklichkeit verhält sich die Sache so, wie wenn die Sonne zwar einmal die Ernte zerstört, aber dem Felde nichts anhaben kann. Es liegt nur an uns, dass über unser Volk hereingebrochene Unheil wieder abzuwälzen. Wir hier im Auslande tun alles, um dem Verderben Einhalt zu gebieten, das Hitlers über uns bringen will. Ihr zu Hause müsst vorläufig eure Kräfte schonen, die man später noch wird gut brauchen können. Es steht ausser Zweifel, dass diejenigen unter uns, die sich in schwerer Stunde nicht bewährt haben, einfach verschwinden werden. Nur Menschen mit reinem Herz und reiner Seele können uns genügen. Aber Gott sei Dank gibt es solche Menschen viele, hier im Auslande und bei euch in der Heimat. Von euch wissen wir, dass ihr euch nicht ergeben werdet."

Beim Seegefecht im Mittelmeer wurden versenkt bzw. beschädigt: 1 Schlachtschiff, 3 Kreuzer und 2 Zerstörer. Nur ein brit. Kreuzer wurde durch Treffer beschädigt. Ein Offizier und 6 Mann getötet. Die brit. Torpedoflugzeuge stiegen vom Flugzeugträger "Arc Royal" auf.

Gespräche mit der Heimat:

Der Ausschuss des NS hatte in Prag eine Sitzung, bei welcher Prof. T e y r o v s k y über die Idee des deutschen Nationalsozialismus sprach. Es wurde bekannt gegeben, dass solche Vorträge bei jeder Ausschusssitzung abgehalten werden sollen.

Der "Verband für die Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Tschechen" lässt sich durch die bisherigen Misserfolge nicht abschrecken. Frank hat den Funktionären weitere Beträge ausgezahlt. In einigen Städteb wurden in den letzten Tagen wieder Versammlungen veranstaltet. Wir machen wieder darauf aufmerksam, dass diese Organisation ein Verband von Verrätern ist und von den Deutschen ausgehalten wird. Die Namen der Mitglieder sind uns gut bekannt und werden in Evidenz geführt. Ein anständiger Tscheche wird in diesen Verband nicht eintreten, auch wenn die Deutschen als Obmann einen traurigen Ritter von der traurigen Gestalt, Herrn F o u s e k, gefunden haben. Der wirkt, wie aus der Versenkung herausgezogen.

103/II/40.

64

B e r i c h t e vom 11. November 1940.

SENDER LONDON /tschechisch/:

Die polnische Regierung und die vorläufige csl. Regierung in London haben in einer heute veröffentlichten Erklärung bekanntgegeben, dass sie eine politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit für die Zeit nach dem Kriege beschlossen haben. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, dass sich den beiden Regierungen noch ~~xxx~~ andere europäische Regierungen anschließen. Die Erklärung lautet:

"Erfüllt von dem unerschütterlichen Glauben, dass der Kampf, der jetzt von dem brit. Volk und seinen Verbündeten gegen die deutsche Gewalt-herrschaft geführt wird, mit der endgültigen Niederlage der Mächte des Bösen und der Zerstörung enden wird, und fest überzeugt, dass die Ordnung in der Welt sich aufbauen muss auf der gegenseitigen Zusammen-arbeit auf allen Gebieten, betrachten es die polnische und die vor-läufige csl. Regierung für notwendig, feierlich zu erklären, dass beide Regierungen ein für allemal die gegenseitigen Beschuldigungen und Streitigkeiten für beendet halten. Beide Regierungen sind entschlossen, nach Beendigung des Krieges als unabhängige und souveräne Staaten zu einer engen politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu kommen, die die Grundlage für eine neue Ordnung in Zentraleuropa bilden soll. Beide Regierungen geben der Hoffnung Ausdruck, dass sich auch andere Nationen des europäischen Kontinents dieser Zusammenarbeit, die sich auf die Demokratie und Würde der Menschheit gründet, anschließen werden. Beide Regierungen haben sich entschlossen, in enger Weise zur Verteidigung der gemeinsamen Interessen und Vorbereitung der künftigen Verbindung der beiden Länder schon jetzt zusammen zu arbeiten. Seit sich die nationalsozialistischen Herrscher über das Herannahen ihrer Niederlage klar geworden sind, geben sie mit viel Stimm-aufwand ihre Friedensabsichten kund und bezeichnen sich als die Gründer einer neuen europäischen Ordnung. Dies ist eine zynische Farce, deren ein-ziges Ziel es ist, rohe und unbegründete Angriffsakte auf Deutschlands friedliche Nachbarn durchzuführen und diese auszuplündern. Die Heuchelei wird völlig klar in den Bestrebungen, unsere beiden altherwürdigen Nationen zu vernichten, die so viel zum gemeinsamen Wohl und zur Kultur der Menschheit beigetragen haben. Die Gewalt und die Grausamkeit, der diese Völker unterworfen sind, die Vertreibung der seit Jahrhunderten ansässigen Bevölkerung, die Verschleppung von hunderttausenden von Männern und Frauen nach Deutschland zur Zwangsarbeit, die Massenhinrichtungen und KZ's, der Raub öffentlichen und privaten Eigen-tums, die Ausrottung alles Geistigen und jeder Äusserung kulturellen Lebens, die Vernichtung wirtschaftlicher und kultureller Werte und die Verfolgung aller Religionen stehen einzig da in der Geschichte der Menschheit. Sie zeigen die Ziele und die Methoden der neuen germanischen Ordnung. Die beiden Regierungen richten den dringenden Appell an alle Völker, die nicht unter der deutschen Herrschaft stehen, sie mögen sich den Ländern anschließen, die sich zusammengefunden haben zur Befreiung aller Länder und zur Erlösung der Welt von diesem schrecklichen Ungeheuer

Das griechische Oberkommando berichtet in einem ausführlichen Kommuniqué über die Aufreibung der Venetia-Division, die als selbständige Marschkolonne vorgerückt war, um eine Ortschaft /Metsawo?/ etwa 30km östlich von Joannina zu besetzen. Die Italiener wurden bei ihrem Vorstoss von verstärkten griechischen Abteilungen angegriffen und von griechischen Truppen von den Hängen unter Feuer genommen. Die Aktion schloss mit einem grossen Erfolg für die Griechen und die Italiener wurden zu einem ungeordneten Rückzug gezwungen, bei welchem sie Gefangene und zahlreiches Kriegsmaterial zurückliessen. Die weiter östlich operierenden Truppen sind gezwungen, sich zusammenzuziehen, da ihre Flanke nun durch einen griechischen Angriff von Westen her bedroht ist.

Griechischer Heeresbericht: Zwischen dem 28. Oktober und dem 10. November fanden in dem bewaldeten Gebirgsgebilde in der Gegend zwischen Smolika und Grammos, am nördlichen Abschnitt des Pindosgebirges, umfassende Operationen statt, die zur völligen Niederlage und Aufreibung einer ganzen Division italienischer Alpenstruppen führten. Diese italienischen Alpini waren Kampftruppen, die von Kavallerie, Bersaglieri und Verbänden der faschistischen Miliz gebildet waren. Diese alpine Division war schon lange Zeit mobilisiert und in der Kriegsführung ausgebildet. Diese Division strand schon ein Jahr in Albanien, so dass sie Gelegenheit hatte, sich mit den örtlichen Verhältnissen vertraut zu machen. Mit Einsatz dieser überaus kampfstarken Einheiten beabsichtigten die Italiener, gegen Griechenland einen raschen und ertösenden Schlag zu führen. Dadurch, dass sie durch andere starke Streitkräfte, besonders durch Artillerie und Tanks unterstützt waren, versuchten sie, die griechischen Verbindungslinien abzuschneiden. Diese 3. Division italienischer Alpenstruppen versuchte gleich zu Beginn des Krieges, durch Einsatz ihrer gesamten Kampfstärke den Uebergang über das Gebirge zu erzwingen und schnell Metsowon zu erreichen, welches an der Verbindungsstrasse zwischen Epirus und Thessalien liegt. Diese Division stiess zuerst auf unsere leichten Einheiten, die vor dem starken Druck zurückwichen und den feindlichen Vormarsch nicht hindern konnten. Inzwischen waren jedoch unsere Streitkräfte, die ursprünglich schon für die Verteidigung dieses Abschnittes bestimmt waren, eingetroffen. Und ausserdem erreichten andere Verstärkungsabteilungen in Gewaltmärschen dieses Gebiet. Die Stärke unserer Operationen nahm trotz ungünstiger Witterung und Schwierigkeiten beim Nachschub zu. Nach heftigen Kämpfen wurde der Gegner zurückgeworfen. Er nahm den Rückzug in völliger Unordnung vor, um sich der Einkreisung zu entziehen. Wir setzten zur Verfolgung an und der Gegner riss in seinem Rückzug andere Abteilungen mit sich, die soeben in Valone ausgeschildert worden waren, um den Rückzug zu decken und ihre Kameraden zu verstärken. Die feindlichen Verluste an Toten und Verwundeten sind sehr gross. Wir machten eine Anzahl von Gefangenen und grosse Mengen allen möglichen Kriegsmaterials fielen in unsere Hände. Der Feind branschatzte auf seinem Wege Ortschaften, von denen viele ein einziges Bild der Verwüstung und Vernichtung sind.

Italienische Flugzeuge haben Ortschaften auf Kreta mit Bomben belegt. Es wurde kein Sachschade verursacht. An der Epirus-Front wurde ein feindlicher Angriff abgeschlagen. Der Feind erlitt schwere Verluste und wurde unter Zurücklassung zahlreichen Materials zum Rückzug gezwungen. Ausserdem wurden an der Epirus-Front feindliche Truppenzusammenziehungen mit Erfolg beschossen und zersprengt.

Der heutige italienische Heeresbericht vermeidet jede Erwähnung der Kämpfe in Griechenland.

Die brit. Luftwaffe bombardierte in der Nacht Obejekte in Deutschland und den besetzten Gebieten, von Danzig bis zum Golf von Biskaya. Bei dem Angriff auf Danzig hatten die brit. Kampfflugzeuge eine Strecke von mehr als 3200 km zu bewältigen. Dies stellt den längsten Angriffsflug brit. Flugzeuge seit Beginn des Krieges dar.

Feindliche Maschinen haben heute wiederholt versucht, London anzugreifen. Bei dem ersten Angriff waren mehr als 100 feindliche Maschinen eingesetzt, die jedoch von den brit. Jägern so erfolgreich angegriffen wurden, dass es ihnen nicht gelang, nach London vorzudringen. Bald darauf versuchten andere Maschinen in grosser Höhe anzugreifen, wurden jedoch von der Flak vertrieben. Die feindlichen Angriffe der Nacht konzentrierten sich in der Hauptsache auf London. Einige Brände wurden verursacht, doch ist der Schade gering. Wenig Opfer.

Das Erdbeben in Rumänien verursachte ernsten Schaden in den Erdölgebieten. Der Eisenbahnverkehr aus diesen Gebieten ist unterbrochen. Besonders grosser Schaden wurde an den Bohrtürmen verursacht. Das Erdbeben war auch in Moskau zu spüren. Der amerik. Rundfunk gab bekannt, dass eine der Erdölgesellschaften in Rumänien der amerikanischen Gesandtschaft bekannt gegeben hat, dass die Förderung wegen wichtiger Reparaturen längere Zeit eingestellt werden müsse.

Sabotage in österreichischen Rüstungsfabriken. In einer der wichtigsten Rüstungsfabriken kam es zu einer grossen Explosion. Das Unternehmen musste für eine Woche völlig geschlossen werden, und es dauerte noch eine weitere Woche, bis die Produktion in vollem Masse wieder aufgenommen werden konnte. Es wurden 60 Arbeiter verhaftet, doch konnte der Schuldige bisher nicht ermittelt werden.

Die brit. Admiralität gibt bekannt, dass die Empress of Japan, welche im Atlantik angegriffen worden war, mit eigener Kraft in einen brit. Hafen eingelaufen ist. Sie hat leichte Beschädigungen durch eine Bombe, die in ihrer Nähe niederfiel.

Aus Leopoldville in Belgisch-Kongo wird bekannt, dass die Besetzung von Libreville durch General De Gaulle ohne besondere Verluste auf beiden Seiten abgeschlossen wurde. Von der Bevölkerung wurden die "freien Franzosen" mit Begeisterung begrüsst. Die Alliierten haben dadurch die Verbindung von Ost- mit Westafrika hergestellt und werden ein Eindringen des Feindes verhindern.

Nachrichten aus der Heimat:

Innenminister Frick hat gerade zur selben Zeit, da Goebbels die Tschechen aufforderte, sich an die deutsche Kultur anzuschliessen, einen weiteren Schritt zur Germanisation unternommen. Alle eingesetzten Regierungskommissare werden entfernt und an ihre Stelle bereitet Neurath selbstverständlich die Ernennung von Deutschen vor. Peter Tylinek, Stellvertreter des Prager Primators, wurde verhaftet, nachdem die Deutschen den Primator Dr. Raha aus einer Reihe unbekannter Beamter herausgefischt hatten. Aber auch der geht dem Ende seiner Amtszeit entgegen. An die Spitze ~~xxx~~ Prags soll jetzt ein deutscher Herr aus Berlin gestellt werden.

Am Vorabend des 28. Oktober erhielt die Prager Feuerwehr den Befehl, vom "Obecní dum" /Repräsentationshaus/ die dort angebrachte Aufschrift "Heil dir, Prag, widerstehe allen Stürmen ebenso wie allen Gewittern" zu entfernen. Die Feuerwehr entfernte diese Tafel und zeigte dadurch ihre Schwäche. Sie kann jedoch diesen Spruch nicht aus unseren Herzen entfernen. Prag wird auch dem Nazigewitter Widerstand leisten.

Vortrag einer Frau:

Politische Uebersicht.

Im Prager Rundfunk habt ihr gehört, wie die ital. Presse die Rede Churchills kommentiert hat. Besonders wurde hervorgehoben, wie verzweifelt die Lage Englands ist, und dass die englische Hilfe für Griechenland sich auf die Besetzung Kretas beschränkt hat. Dadurch wurde also Griechenland nicht geholfen und England dient nur seinen eigenen strategischen Interessen. Es ist nicht wahr, dass England Griechenland keine Hilfe gegeben hat. Die Besetzung Kretas macht griechische Streitkräfte frei, die jetzt an der anderen Front stehen können. Sie ermöglicht ferner den verstärkten Einsatz der brit. Luftwaffe und Flotte an der griechischen Front. Und schliesslich ist jeder strategische Erfolg Englands ein Erfolg aller seiner Verbündeten. Ob die Engländer den Griechen helfen oder nicht, darüber könnten die Italiener sicher schon etwas erzählen. Doch die Presse darf nichts berichten.

Goebbels Prager Rundfunk hat euch aufgefordert, ihr möget euch in den Prager Zeitungen von Goebbels die Bilder über seinen Besuch in Prag ansehen. Es wird der ernste Ausdruck seines Gesichtes beim Besuch der "Verkauften Braut" betont und ein Vergleich mit dem Gesichtsausdruck der verschiedenen franz- und englischen Diplomaten bei solchen Anlässen in Prag gezogen.

Wir wissen nicht, was gemeint ist, doch sicher war der Gesichtsausdruck dieser Diplomaten heiter. Der Ausdruck vom umgänglichen und menschlichen "menschen. Wie sollte Herr Goebbels mitten unter Tschechen zum Lachen sein!!!

Vortrag: "Ueber ein neues Buch und seinen Autor!"

Ein gewisser Dr. Emanuel Vaitauer propagierte in den ersten Jahren der CSR Russland. Er fuhr dorthin und gab eine Broschüre über die Dritte Internationale heraus. Er lobte Russland als das Paradies..... Er drehte sich aber immer nach dem Wind, nie nach seiner Ueberzeugung. Als sich zeigte, dass keine permanente Revolution gemacht wird, tauchte Vaitauer im Pressedienst der tschechoslowakischen Sozialdemokraten auf und blieb auch da, solange es der CSR gut ging. Jetzt, wo es der CSR nicht mehr gut geht, hat er ein Buch geschrieben "Revolution in Europa" /Vzbouřa Evropy/. Dieses Buch hat anscheinend so gut gefallen, dass der Rundfunk K.H. Franks in Prag darüber ein halbstündiges Referat brachte. Dieses Buch dürfte natürlich nicht von euch mit jenen Artikeln werden, die von der Gestapo erzwungen werden, die dann von den Deutschen in schlechtem Tschechisch übersetzt werden, und die von den tschechischen Zeitungen abgedruckt werden müssen, weil sie sonst eingestellt oder weil sonst ihre Mitarbeiter eingesperrt werden. Solche Bücher wie das des Dr. Vaitauer werden allerdings freiwillig geschrieben. Vaitauer fordert euch auf, nicht nur gute Tschechen,

68

sondern auch gute Europäer zu sein. Es wird aber verschwiegen, dass auch Masaryk und Benesch zu einer solchen Politik aufforderten, allerdings als noch Europa frei war. Sicher nicht zu einem Europa unter Deutschlands Herrschaft. Dieses deutsche Europa sagt aber Herrn Vaitauer gerade zu. Das tschechische Volk weiss also jetzt nicht, ob es mit jenen gehen soll, die Europa unterdrücken wollen, oder mit jenen, die sich dagegen wehren. Darum rät Vaitauer dem Volk, dass es sich gegen die Einigung Europas nicht wehren soll. Europa werde sich instinktmässig um einen Kern einigen, den das 80 Millionen Volk Deutschlands bildet. Wenn es also Europa instinktmässig dazu reibt, sich zu verdeutschten, warum treiben dann die Deutschen Europa mit aller Gewalt dazu?

Dass die Deutschen den Tschechen Gesetze diktieren, Schulen schliessen, Studenten hinrichten, Arbeiter wegführen, Bauern enteignen, das scheint für Vaitauer ganz in Ordnung zu sein! Er schreibt auch von unserem Lebensraum und sagt, dass wir diesen zwischen Říp und Radhošť ebenso lieben, wie die Deutschen ihr Land lieben. Also nicht mehr vom Böhmerwald bis zur Tatra, sondern nur von Říp bis Radhošť. Das übrige Gebiet dürfen wir also nicht mehr lieben, das lieben schon die Deutschen! Aber auch in diesem kleinen Lebensraum muss jede freie Rede schweigen. Wenn jemand Vaitauer mit Vaitauer schlagen wollte, dann müsste er nicht Beweise suchend bis in dessen kommunistische Vergangenheit zurückgehen. Solche Vaitauers ändern ihre Meinung sehr schnell. Ihr misst wissen, dass er vor nicht ganz 2 Jahren, als das ganze Volk nach den Vorgängen in München trauerte, ein Buch herausgab "Po Mnichově" /Nach München/, in welchem er die Beweise dafür erbrachte, dass das Volk ganz zufrieden sein könne und zusammen mit Deutschland einer besseren Zukunft entgegen gehen könne. Er erklärte damals, dass wir in Versailles mehr bekommen hatten, als uns gebührte, und nun den Ueber-schuss zurückgeben müssten..... Damals allerdings sprach er sich gegen eine Zollunion mit Deutschland aus, weil die eigene Volkswirtschaft die Grundlage unseres Staates ist, bei deren Aufgabe aus Mitarbeitern Rebellen gemacht würden. Durch diese Zollunion würden wir zu einem proletarischen Volke herabsinken und der Germanisation ausgesetzt sein. Wir würden leben, wie indische Parias unter einer hohen Kaste! Nun, die CSR wurde inzwischen annektiert, und die Zollunion durchgeführt. Das Volk hat sich seinen Widerstandsgeist bewahrt. Aus Vaitauer jedoch hat das keinen Rebellen gemacht, sondern einen Konjunkturritter, welcher sich beeilt, ein neues Buch herauszugeben, um zu zeigen, dass für ihn alles in Ordnung ist.

Das Vorwort zu seinen beiden Büchern schrieb Dr. Rudolf Prochazka, ein ehemaliger tschechischer Journalist, heute ist er eifer von den Hitler-leuten unter den Tschechen. Er versichert, dass wir mit Deutschland vorwärts und zum Wohlstand gehen. Als Statt der von ihm im ersten Vorwort prophezeiten Sicherheit und statt des Wohlstandes die Annektion kam, tat ihm dies nichts, er schrieb eben ein neues Vorwort zu dem neuen Buch!

Vaitauer lügt, wenn er behauptet, dass wir uns vor 20 Jahren verpflichtet haben, als Vasallenstaat gegen Deutschland gerichtet zu sein. Das haben wir niemals getan!

Heute schreibt er, dass wir zum Protektorat unter Hitler gemacht wurden, damit wir eine ruhige Grundlage für unsere weitere Entwicklung und für unser Leben erhalten!

Früher waren es zwei tschechische Journalisten - zwei Hörer unserer ehrwürdigen Karls-Universität - heute sind es zwei Intellektuelle, welche fremden Herren dienen und sich nach dem Winde drehen. Dr. Vaitauer und Dr. Rudolf Prochazka - merkt euch ihre Namen gut! Ihr Tapferen, die ihr schweigend mit zusammengebissenen Zähnen wartet, damit ihr, wenn ihr wieder sprechen dürft, allen sagt, welche Intellektuellen aus der tschechoslowakischen Kultur ausgeschlossen wurden!

Von der deutschen Grenze wird gemeldet, dass Ribbentrop gestern von Berlin nach Danzig abgereist sei, um ~~Wladimir~~ Molotow mit seiner Begleitung dort zu begrüßen.

Der brit. Unterstaatssekretär im Aussenministerium, Butler, erklärte in der vergangenen Woche, dass England zur Kenntnis genommen habe, dass sich die ital. Luftwaffe nunmehr an den Angriffen auf England beteiligt. Bisher habe aber jedoch kein ital. Bomber seine Bomben auf brit. Gebiet abgeworfen.

Die Proklamation über die Zusammenarbeit zwischen Polen und der CSR wurde der Öffentlichkeit am heutigen Nachmittag bei einer Pressekonferenz im brit. Aussenministerium übergeben. Der polnische Informationsminister und der Staatssekretär im csl. Aussenministerium Dr. Ripka beteiligten sich an der Konferenz. Nach der Verlesung der Proklamation gaben die beiden Minister Exposés zu der Proklamation. Der polnische Informationsminister gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass dieser Schritt der beiden Regierungen von allen begrüsst werde, dienicht wünschen, dass Deutschland Europa seine neue Ordnung aufzwingt und die im Gegenteil wünschen, dass die neue Ordnung auf der freien Einigung der Völker als Grundlage entsteht. Der Zweck des Abkommens der beiden Regierungen ist es, für die Zukunft eine feste Grundlage zu schaffen, um die sich die anderen scharen können.

Dr. Ripka erklärte, dass die verschiedensten Lösungen für die Struktur Mitteleuropas bereits gefunden wurden. Man sprach entweder von der Wiedererrichtung des vorherigen Zustandes oder von einer Donau - Föderation usw. Die heutige Proklamation wird allen zeigen, dass keine dieser Lösungen ohne eine Zusammenarbeit Polens mit der CSR möglich ist. Man muss bei der neuen Struktur Mitteleuropas von der Zusammenarbeit zwischen Polen und der CSR ausgehen.

Wie es heisst, hat die brit. Regierung diese Proklamation sehr begrüsst und sie für einen Zeichen und einen Beweis einer besseren Zukunft Mitteleuropas angesehen.

Handelsflotte schon auf dem Meeresboden liegt. Ihr habt gehört, dass selbst Churchill zugegeben hat, dass die brit. Verluste steigen. In England wird dem Volke nichts verheimlicht und die Schwierigkeiten des Krieges werden nicht immer mit einer rosigen Brille gesehen. Dies im Gegensatz zu Deutschland. Die Erfolge der deutschen U-Boote ~~hätten~~ müssen überaus vervielfacht werden, wenn sie England in schwerem Bedrängnis bringen sollten. Es handelt sich nicht darum, wieviele Schiffe versenkt werden, sondern darum, wieviele sicher die brit. Häfen erreichen. Hier ist bisher noch kein Mangel eingetreten. Man bekommt alles, was die Kolonien hervorbringen. Die Zahlen der deutschen Propaganda sind erlogen. Wir hatten zu Beginn des Krieges eine Handelsflotte von 22 Millionen, Deutschland 4 Millionen Tonnen. Seither hat England neue Schiffe gebaut und baut weiter. Es beschlagnahmt auch weiter noch deutsche Schiffe auf den Meeren. Es mietet zahlreiche neutrale Schiffe. Es baut in den Kolonien und in USA neue Schiffe. Die Deutschen müssten jährlich 500 Schiffe versenken, um nur die Neuanschaffungen auszugleichen. Es wurden allein 800.000 To. deutscher Schiffe beschlagnahmt. Hinter England steht die Produktion des Imperiums und USA und mit dieser Produktion kann Deutschland nicht Schritt halten, weil seine Industrie den Schlägen der brit. Luftwaffe ständig ausgesetzt ist. Die Deutschen U-Boote kommen mit der Blockade nicht weiter.

folgt Vortrag über die "Internationale Lage" (Autor nicht genannt)!

"Im Jahre 1935 hielt ich in einer tschechischen Stadt einen Vortrag über Abyssinien. Es war damals nicht leicht, unter den Zuhörern einen Schneider, der eigene Meinungen hatte, einen Lokomotivführer, der das "Kapital" von Marx auswendig kannte oder eine Lehrerin, die seit 10 Jahren die Times las und Moskauer Rundfunk hörte, von meiner Ansicht zu überzeugen. Heute müssen diese Leute auf das hören, was ihnen die deutsche Propaganda vorsetzt. Sie müssen auch Artikel, die von Tschechen gezeichnet sind, die vom ersten bis zum letzten Wort befohlen sind und wo der Redakteur Euch vielleicht sagen könnte, dass er den Artikel überhaupt nicht selbst geschrieben hat und dass sein Namen nur willkürlich unter den Artikel gesetzt wurde, der in der Kanzlei des Herrn Gregory geschrieben wurde. Deshalb brauchen alle diese Leute, die von den Lügen der Nazis umgeben sind, eben Nachrichten von uns, von der andern Seite, die die Wahrheit bringen. Nachrichten gibt ihnen täglich der brit. Rundfunk und Berichte wollen wir ihnen geben. Wir wollen ihnen darüber berichten, wie wir hier im freien England die Wahrheit erfahren, da hierher die objektiven Nachrichten aus der ganzen Welt gelangen.

Masaryk lehrte uns, dass wir in allem wahr sein sollen. Der politisch geschulte und moralisch gefestigte tschechische Mensch braucht die Wahrheit und fürchtet sich nicht vor ihr. Die internationale Lage hat sich nicht günstig für die Alliierten entwickelt. Was in Polen und Norwegen, Holland und Belgien usw. geschah, war nicht so sehr ein militärischer als ein politischer Erfolg. Vor allem ein politischer. Es waren mehr die politischen Fehler der Opfer Hitlers, die sich ihr eigenes Testament schrieb und nicht so sehr die politischen Fähigkeiten Hitlers, die diese Erfolge herbeiführten.

Der polnische Bauer hat sich nicht gesagt, dass er nur dann auf seinem eigenen freien Feld arbeiten kann, wenn auch die CSR frei besteht. Der Norweger nur, wenn die baltischen Staaten frei sind, der Holländer sah nicht, dass die Deutschen seine Fische essen würden, wenn man den Franzosen die Theater schließt. Sie alle hätten wissen müssen, dass wir alle nacheinander politisch unterdrückt würden, wenn wir nicht in gemeinsamer Politik leben wollten. Sie alle gerieten in die Klauen der Nazi, weil jeder seine eigene Politik machen wollte. Es wurde uns tragisch und blutig bestätigt, dass der Krieg ebenso wie der Frieden unteilbar sind, dass die Welt in gemeinsamer Sicherheit leben oder gemeinsam sterben muss. Das Beispiel Griechenlands zeigt, dass die Ernte, die in München gesät wurden nun beendet wird. Die Schälmei der griechischen Schäfer

71

wird heute bis in London gehört. Der erste grosse politische Erfolg dieses Krieges auf unserer Seite war der feste Entschluss Englands, unterstützt durch seine Dominions, den Kampf bis zum Ende fortzusetzen. Dazu kommt heute schon die Erkenntnis, dass die brit. Luftwaffe den brit. Luftraum beherrscht und ihren Kampfkreis ständig ausdehnt. Diese politische Entschlossenheit und gesteigerte Lufttätigkeit ist schon heute eine immer grösser werdende Aufmunterung für die übrigen Länder, auf welche schon heute das geöffnete, Zähne fletschende Maul des Nazi-Ungeheuers gerichtet ist.

Bemerkenswert ist die Erklärung des türkischen Präsidenten, dass die Bande mit England unzerbrechlich sind. Seine Worte werden in ihrer Bedeutung dem Umso klarer, der weiss, dass die künftige Haltung der Türkei in grossem Masse von der Haltung Russlands abhängt.

Die politische Entwicklung konzentriert sich nicht nur militärisch, sondern auch politisch am Balkan und im östlichen Mittelmeer. Die jugoslawische Regierung gab bekannt, die Neutralität aufrechtzuerhalten. Der serbische Bauer hört den Ruf des griechischen Schäfers nicht. Als er jedoch vor einigen Tagen auf sein neutrales Feld kam, fand er dort die Spuren von fremden Bomben.

Deutschland erklärt, dass es sich mit Griechenland nicht im Kriege befindet. Wenn es helfen wollte, müsste es also jugoslawisches und bulgarisches Gebiet verletzen. Eden war länger als 14 Tage in Ägypten und seine Dispositionen werden nicht ohne Wirkung auf die dortigen Ereignisse sein. Amerika hat einen Präsidenten gewählt, für welchen hundert Millionen freier und unterdrückter Völker im Stillen ihre Stimmen abgegeben haben. Die deutsche Propaganda zeigt, was diese Wahl für die deutsche Politik bedeutet. Ob von Osten nach Westen oder von Norden nach Süden, überall sieht man, dass die Fragen sich untrennbar zu einer Kette schliessen. Das Hauptglied dieser Kette bildet England. Seine Entschlossenheit treibt die politische und militärische Entwicklung des Krieges in eine neue Phase, welche grosse Gelegenheiten bringen wird.

-.--.-.-.-.-.-

(Fortsetzung Berichte vom 10.11.1940 Seite 6!)

72

10.11.1940.

L o n d o n - tschechisch.

Vortrag eines gewissen Pavel Svaty:

Konrad Henlein, der einstige Vorsitzende der SPD, jetzt Gauleiter der NSDAP in Reichenberg, hat sich nach langer Zeit wieder einmal zu Wort gemeldet. Es lohnt sich, auf seine Worte zurückzukommen. In einer langen Rede hiess er kürzlich in der Messehalle in Prag den Nazi-Minister Dr. Goebbels willkommen und sagte, dass es ihn besonders freue, ihn in der alten, deutschen, kaiserlichen Stadt Prag begrüssen zu können.

Es irrt sich also jener tschechische Journalist, der vom mordgierigen Pressechef Gregory gezwungen wurde, einen Begrüssungsartikel für Goebbels zu schreiben und welcher schrieb, dass Goebbels in die tschechische Hauptstadt des Landes kommen werde. Er irrt sich ganz gewaltig, denn Goebbels kam in eine alte deutsche Stadt, wie es Henlein ganz deutlich gesagt hat. So also verstehen die Deutschen die von ihnen gespriesenen Gedanken der Neu-Ordnung Europas, so verstehen sie die friedliche Zusammenarbeit mit den Tschechen und mit den übrigen Nationen und Völkern in Europa. Das ist also ihre berühmte Neue Ordnung!

Es macht ihnen garnichts aus, dass Prag von einer Million Tschechen bewohnt wird, dass die Deutschen sich selbst hier als Kolonisten bezeichnen haben, sie ist einfach eine alte deutsche Stadt.

Bald werden Warschau keine polnische, Oslo keine norwegische, sondern deutsche Städte sein, bald werden die Einwohner von Kopenhagen, Amsterdam, Brüssel, Paris usw. zu ihrer grössten Überraschung erfahren müssen, dass sie nicht in ihrer eigenen Heimatstadt leben, sondern eben in einer alten deutschen Stadt. Die Deutschen sorgen schon dafür, dass es eine deutsche Stadt wird. Es genügt ihnen noch nicht, dass alle noch lebenden tschechischen Primatoren der Stadt Prag im KZ sitzen. Es genügt nicht, dass deren Stellvertreter Dr. Tylinek im Kerker schmachtet, bald wird auch die von den Deutschen vorgeschobene Puppe, Primator Dr. Riha, ihnen folgen müssen. Und im Prager Rathaus regiert und diktiert der Henleinist Pfitzner nach seinem Gutdünken, wirft alle tschechischen Referenten hinaus, um Deutsche an deren Stelle zu bringen.

Aus dem "Obecni dum" dem tschechischen Gemeindehaus, wurde sogar die Inschrift von Svatopluk Cech entfernt "Heil Dir, mein Prag, Du wirst wiedererstehen usw. ..

Auch ein kleiner Beweis für die Auffassung der Deutschen vom Neuen Europa!

Ser sogen. Staatssekretär K.H. Frank hielt es für nötig, ausgerechnet im Hause der Abgeordneten, diesem prachtvollen Gebäude unseres berühmten Baumeisters Zitek, diesem Beispiel eines tschechischen Genius, eine Ausstellung der Machwerke nazistischer Literatur zu eröffnen.

Ein gewisser Axmann machte sich mit seinen deutschen Jungens auf dem ehrwürdigen Platz des Altstädter Ringes mit vielen Hakenkreuzfahnen breit. Und der Nazi-Minister Dr. Goebbels, der von niemandem eingeladen nach Prag gekommen ist, wagte es, in derselben Loge, im National-Theater, in der so oft unser Erster Präsident - Befreier T.G. Masaryk - gewesen ist zu sitzen und sie mit seiner Gegenwart zu entweihen. Dies ausgerechnet in unserem Theater, in dem der Wahlspruch an der Stirnseite der Bühne steht "Narod, sobe!"

Das alles sind Beweise der Neuen Ordnung, die uns die Deutschen einzureden versuchen.

Die tschechische Presse, die von dem feigen Fememörder Gregory kommandiert wird, muss noch dazu dem Dr. Goebbels danken für seine Rede, die er am 11.9. an die tschechischen Kulturschaffenden in Berlin gehalten hat. Auch wir sind diesem Dr. Goebbels für seine Worte vom damals dankbar.

Seine Worte haben nämlich der ganzen Welt bewiesen, dass das ganze tschechische Volk sich mit der von den Deutschen geschaffenen Lage durchaus nicht zufrieden gibt und weiterhin gegen alle ~~Unterdrückungsversuche~~ Widerstand leistet. Es ist also durchaus nicht wahr, was Hitler immer wieder behauptet, dass die Eingliederung des tschechischen Volkes und Landes freiwillig erfolgt ist, dass die Unterschrift in der Nacht zum 15. März von Hacha nicht erpresst wurde, sondern freiwillig geleistet wurde.

Es ist also nicht wahr, dass die Unruhen am 28. Oktober im Vorjahre nur von unverantwortlichen und aufgehetzten Elementen veranstaltet wurden. Es ist also nicht wahr, dass gerade vor einem Jahr nur ein paar von Dr. Benesch und dem brit. Geheimdienst verführte, bezahlte und verhetzte Studenten demonstrierten.

Wahr ist vielmehr, dass das ganze tschechische Volk sich immer und so auch heute in strengster Opposition gegen das Reich befindet. Wahr ist, dass das tschechische Volk sich nicht ergeben hat und sich in sein Schicksal niemals ergeben wird, sondern sich immer dagegen wehren wird. Dass es sich immer nach den Worten seines grossen Dichters Karel Havlíček-Borovský richten wird " .. Jch werde kein Verräter sein!"

Das musste auch Goebbels erkennen und das ist Euer grosser Erfolg!

Genau so mussten es Dr. Tiso und Tuka in der Slowakei erkennen, dass das ganze slovakische Volk gegen sie und ihre Untertänigkeit gegen Hitler sich wendet!

Die Stimmen der freien CSR melden sich schon zu Wort. Diese Stimmen übertönen alle erzwungenen Worte von Loyalität und Ergebenheitsbezeugungen, sie übertönen auch die Taktlosigkeiten, die dieser schlecht gelungene Nachkömmling eines Horst Wessels, Dr. Goebbels, beging, als er sich im Prager Nationalrheater mit dem grössten Genius unserer tschechischen Musik gleichsetzen wollte.

Nachrichten aus unserer Heimat.

Alle Nachrichten, die in London darüber einlaufen, wie Ihr zu Hause unseren Nationalfeiertag am 28. Oktober gefeiert habt, finden hier grosse Beachtung. Wir freuen uns über Eure kluge Haltung, wie Ihr die richtige und zweckmässige Art gefunden habt, Euren tiefen Gefühlen an diesem Tage trotz aller deutschen Drohungen und Massnahmen würdigen Ausdruck zu geben. Die absolute Leerung der Prager Strassen und Plätze soll bemerkenswert gewesen sein. Allgemein wird die Disziplin und Würde bewundert, mit denen Ihr es verstanden habt, den Deutschen keinen Anlass zu willkommenen Provokationen zu geben.

Der sogenannte Protektor Neurath hat jetzt vor kurzem den Gruss " Vlasti zdar " in Ämtern und im Verkehr mit Deutschen verboten. Dieser Gruss war bei uns nie üblich, uns genügte unser kameradschaftliches und freundliches " Nazdar! " Der neue Gruss " Vlasti zdar " wurde erst vom neugegründeten " Národní souručenství "; dieser sozusagen totalitären Partei unter Führung Hachas, die von den Deutschen abbefohlen wurde, eingeführt. Jetzt wollen also die Deutschen nicht einmal mehr diese Gruss der von ihnen erlaubten und anerkannten Partei dulden und haben ihn bei Ämtern und gegenüber Deutschen verboten.

Inzwischen schreitet die Germanisierung im Prager Rathaus weiter fort. Der Rathaus-Diktator Pfitzner hat wieder einen Tschechn aus dem Rathaus statt in die wohlverdiente Pension ins KZ geschickt und zwar Dr. Reischel?. Ebenso den Chef des Städtischen Kulturamtes. An deren Stelle sind selbstverständlich Deutsche gekommen, Dr. Zimmermann und Frömmel?. Leiter der Kulturabteilung ist Dr. Hoppe, natürlich ein Deutscher, geworden. So wird also auch die tschechische Kulturarbeit absurderweise von Deutschen geleitet und befohlen.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Heilendienst.

Prüfar.

75
Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
/ \$ 833 c RSTGB /

Berichte vom 19. Oktober 1940.

L o n d o n - deutsch.

Die Essener Nationalzeitung sieht sich in einem Artikel vom 16. Oktober gezwungen, den Kräften Englands Anerkennung zu zollen. Der Verfassersucht nach einer Entschuldigung für den Umstand, dass Deutschland kein schneller Sieg gelungen ist. Es wird in dem Artikel erklärt, Deutschland wolle nicht haben, dass die brit. Bulldogge verblute, sondern es wolle ihr nur die Zähne ausreissen und sie zwingen, von andern abzulassen.

Die deutsche Zeitung "das Reich" lässt völlig ausser acht, dass Deutschland Rumänien besetzt hat und noch weiter auf dem Balkan vordringen will und schreibt, dass die Entscheidung nur in England und nicht anderswo fallen wird.

Aus der Schweiz: Die Achsenmächte haben wieder einmal den Termin für den Sieg festgelegt. Diesmal teilt die italienische Presse mit, dass das von den Achsenmächten erhoffte Ereignis Mitte Dezember eintreten wird.

Polemik über den Dreimächtepakt: / Ungenannter Sprecher/
Die deutsche Propaganda bezeichnet diesen Pakt als grösstes geschichtliches Ereignis des Krieges. Es ist gewiss ein Merkstein in der Geschichte des Nationalsozialismus und zeigt auch, was es mit dem Sozialismus Hitlers auf sich hat. Welche Rolle spielen schon Italien und Japan für die Arbeiterschaft. Beides sind Ausbeuterstaaten, die den Arbeitern Hungerlöhne zahlen usw. ... Landarbeiter leben dort fast wie Tiere ... dadurch wurden auch die Löhne der deutschen Arbeiter gedrückt. In Japan ist die Industrie in den Händen von zwei Konzernen, die das ganze Land beherrschen. Es gibt dort keine Sozialversicherung. Japan betreibt Schmutzkonkurrenz gegen Europa und Amerika. Deutsche Spielwarenindustrie wurde z.B. ganz zu Grunde gerichtet. Es ist kein Zufall, dass sich Deutschland mit diesem Plutokratenstaat verbündet. Die drei Ausbeuterstaaten haben sich gefunden, das System der Ausbeutung soll aus Japan unter dem Namen "Neue Ordnung" in ganz Europa eingeführt werden. usw.

L o n d o n - tschechisch.

Nachrichten, die in andern Sendungen aus London bisher nicht durchkamen:

Der brit. Botschafter in Ankara führte Besprechungen im türk. Ausserministerium. Der brit. Botschafter in Jugoslawien wird demnächst ähnliche Besprechungen führen.

Trotz der deutschen Dementi befinden sich mind. 5.000 Touristen in Bulgarien. Ausserdem hat die bulgarische Armee plötzlich viel mehr Tanks und Flugzeuge in ihren Beständen, als diesnormal der Fall war.

Das Rätselraten um die Haltung Russlands geht weiter: Es fehlt noch an amtlichen Kommentaren zum Dreimächtepakt. Man ist allgemein der Ansicht, dass es doch zu der Konferenz der vier Staaten Russland, Italien, Japan und Deutschland in Moskau kommen wird, obwohl es die

die TASS dementiert.

Achtung, Tschechen, ein wichtige Mitteilung:

Die aus Verrätern und bezahlten Subjekten bestehende Organisation "Vlajka" ist von K.H. Frank beauftragt worden, eine Spionageabteilung einzurichten. Diese hat die Aufgabe bekommen, vaterländisch denkende Tschechen und solche, die unsere tschechischen Sendungen aus London abhören, an die Gestapo anzuzeigen. Wir warnen daher unsere Freunde in der CSR vor diesen Verrätern und mahnen zur Vorsicht in Gesprächen

Die Deutschen in unserer Heimat haben eine neue Aktion gegen die tschechischen Staatsbeamten begonnen, die den Zweck haben soll, recht viel deutsche Beamte in den Aemtern und Behörden unterzubringen. Die Methode ist die, tschechische Beamte bei der deutschen Sprachprüfung durchfallen zu lassen und dann vom Posten zu entfernen. Viele, die perfekt Deutsch sprechen, fallen bei diesen Prüfungen durch, weil ihr Posten den Deutschen wichtig erscheint. Dadurch soll die Germanisierung beschleunigt werden. Auch die Auflösung der Bezirksämter in Königgrätz, Orlice n.M. und Böhmisches-Brod dient demselben Zweck. In vielen Bezirken werden tschechische Schulen aufgelöst, in andern Schulen dürfen nicht mehr als 2 Klassen des ersten Jahrganges errichtet werden. Man muss bedenken, dass in unseren überfüllten tschechischen Schulen oft mehr als 5 Paralellklassen bestanden. Der Oberpatriot Kapras schweigt dazu, um sich bei den Deutschen einen schönen Namen und Ruf zu machen. Vielleicht hofft er einmal bei K.H. Frank Oberpedell an der deutschen Universität zu werden. Das sadistische Gehirn dieses K.H. Frank hatte den ebenso sadistischen Einfall, tschechische Schriftsteller zu einem Manifest zu zwingen., in dem sie erklären sollen, dass sie Hitler lieben und ihn mit Neurath und K.H. Frank für den besten Politiker der Welt halten. Dadurch soll die tschechische Regierung in London und Präsident Benesch diskreditiert werden. ... Kein tschechischer Schriftsteller usw. ... / folgen die bekannten Argumente über das geplante Manifest der tschechischen Schriftsteller und Beschimpfungen des Staatssekretärs K.H. Frank, die seit einigen Tagen täglich gesendet werden! /

Achtung, Freunde, nun folgt ein Vortrag eines von früher sehr bekannten tschechischen politischen Schriftstellers und Journalisten: "Ich habe heute eine Rundreise durch die verschiedensten Bezirke Londons gemacht, um die Schäden durch die deutschen Bomben festzustellen. Den Anlass gaben Briefe von Tschechen aus den USA, die unter dem Eindruck der deutschen Propaganda glaubten, London sei nur mehr ein Trümmerhaufen. Es wäre unaufrichtig von mir, wenn ich behaupten würde, dass die deutschen Bomben keine Schäden verursacht haben. Auch ich muss die Nächte im Keller aus Beton verbringen, die aber vollsten Schutz gewähren. Früh fahre ich im Atobus zum Büro und sehe dann die Schäden der Nacht. Hier und da muss der Atobus einem Trichter auf der Strasse ausweichen. Die Schäden werden aber sehr rasch repariert. Ihr müsst Euch aber vorstellen, dass London jetzt 8.700.000 Einwohner auf 50 km Fläche aufweist., also mehr als im Protektorat. Nicht alle Bezirke in London haben Schaden gelitten. Ich habe das elegante Viertel in Westend gesehen, wo die reichen Leute in schönen Villen wohnen. Dort gibt es nur wenig Schäden. Aber auch das königliche Schloss wurde angegriffen und beschädigt. Das Königspaar wohnt mit den Kindern in London und besichtigt jeden Tag die Stadt. Das englische Volk sieht mit eigenen Augen, dass das Königspaar genau so wie die Wohnungen der Armen bombardiert wurde. Auch beim Parlament fielen Bomben und die kostbaren Fenster der Westminsterkathedrale gingen in Trümmer, die dem Londoner so wertvoll sind, wie der Veitsdom in Prag uns Tschechen. Auch die Studentenviertel Blooms Burry, wo sich viele Sammlungen und wertvolle Büchereien befinden, wurden beschädigt. Dabei behauptet aber

der barbarische "Fettwanst", welcher seine 20jährigen Fliegerlausbuben gegen London schickt, er habe nur milit. Ziele angegriffen. Das wirkliche Ziel sind aber Studentenkollegs, Sammlungen und Kunstschätze und Wohnhäuser. Sie liegen weit entfernt von jeden milit. Objekten. Die nazistischen Mörder haben gar keine Ausrede für ihr Morden. Die dichtbesiedelten Gebiete sind in East End im Osten der Stadt. Dort wohnt die Hälfte aller Londoner. Es ist dort der grösste Hafen der Welt. Auch viele hundert Meter von der Themse entfernt, ist dort kein Fenster heil und viele Häuser zerstört.

In der Nähe von London besuchte ich eine kleinere Stadt von 250.000 Einwohnern. Ihr Bürgermeister ist ein Arbeiter und zeigte mir die Notquartiere für die vielen Obdachlosen und Speisehäuser, in welchen ein Mittagessen um K.5.- verabreicht wurde. Dafür bekommt man bei uns nicht einmal mehr einen Kaffee in Prag.

Alle Anstrengungen der Nazis werden aber vergeblich sein. Denn London hat 1.620.000 Häuser und Gebäude, davon ist bisher nur ein kleiner Bruchteil zerstört. Die Deutschen müssten 10 Jahre lang Bomben werfen, um nur die Hälfte zu zerstören. Noch keine einzige Brücke ist zerstört. Noch keine Fabrik. Das Ergebnis der Angriffe ist eigentlich Null. Die Nazis glauben, dass sie eine Nazi-Revolution im englischen Volk hervorrufen könnten. Da kennen sie die Engländer schlecht. Ich sah, wie Geschäftsleute, deren Büros zerstört waren, auf der Strasse ihre Schreibearbeiten erledigten, wie ihre Sekretärinnen auf einem Sandsack die Schreibmaschine aufstellten und weiter schrieben. Diese Leute und die Arbeiter in den Rüstungsbetrieben und bei den Aufräumungsarbeiten auf der Strasse wenden nicht einmal mehr den Kopf, wenn tagsüber deutsche Flugzeuge über ihre Köpfe hinwegdonnern. Diese Londoner werden keine Revolution machen und schon garnicht wegen Hitler!

.....

Berichte vom 20. Oktober 1940.

L o n d o n - deutsch.

Die Deutschen sind sehr stolz auf ihre neue Maschine, die Ju 88. Diese ist ein kurioses Gemisch aus leichtem Bomber, Sturzkampfbomber und schweren Bomber, die aber nur die schlechten Eigenschaften von allen 3 Typen in sich vereinigt. Wir wissen, dass die deutschen Ingenieure fieberhaft daran arbeiten, einen neuen und besseren Typ herauszubringen, mit dem es möglich wäre, die Herrschaft in der Luft doch noch zu erringen. Geben Sie sich jedoch nur keinen falschen Hoffnungen hin. Den Vorsprung, den unsere Spitfires, Hurrikans usw. halten und der durch unsere neuen Typen nicht erweitert werden wird, werden Sie niemals einholen.

Die Zeitung Economist berichtet: Wenn man durch die Strassen Lissabons geht, sieht man in den Schaufenstern fast nur mehr Waren aus England, die die Waren aus Deutschland fast völlig verdrängt haben. Es ist nicht mehr so wie früher, da man gewohnt war, überall auf deutsche Waren zu stossen. Feines Papier, Zucker, Chocolate, Zelluloid Artikel kommen nun aus England und noch viele andere Waren auch. Auch auf dem Gebiet der Schwerindustrie setzt sich England immer mehr durch. Zusätzliche Lieferungen kommen aus den USA. Deutschland und die Industrie der besetzten Länder sind vollkommen verdrängt worden. -

Morgen ist der Jahrestag der Schlacht von Trafalgar. /Es wird ein Brief Nelsons aus dem Jahre 1804 zitiert, in welchem er über den Kampfgeist der Engländer schreibt/
Die Engländer gedenken sich als würdige Schüler Nelsons zu erweisen.

L o n d o n - tschechisch.

In Norwegen veranstalteten die Studenten anti-nationalsozialistische Kundgebungen und lassen sich durch keine Warnungen und Drohungen der Schliessung der Universität von Oslo einschüchtern. Die Wachen von Quislings Hauptquartier mussten verstärkt werden. Die Kundgebungen nehmen einen umso entschlosseneren Charakter an, je mehr die Deutschen nach neuen Unterdrückungsmassnahmen suchen. Die Polizei kann der Lage nicht mehr Herr werden. Es musste schon deutschen Soldaten der Befehl gegeben werden, Quislings Leibwache zu verstärken. Jede Nacht kommt es zu Zusammenstössen, wobei schon viele Norweger getötet wurden. Auch werden jede Nacht Verhaftungen vorgenommen. In mancher Nacht werden bis zu 50 Personen verhaftet.

In Vichy wurde bekannt, dass es auf einem Wagenpark in einem Pariser Vorort, der mit deutschen Militärwagen und Panzerwagen gefüllt war, zu zahlreichen Sabotageakten kam. - Nach Meldungen, die in New-York eintrafen, kommt es in Munitionsfabriken und Elektrizitätswerken immer wieder zu Sabotageakten. Maschinen werden beschädigt, Erzeugnisse verdorben. An den Wagen deutscher Beamten werden die Motoren betriebsunfähig gemacht und die Autoreifen zerschnitten. In den Strassen werden oft verpöbelte und verwundete deutsche Offiziere aufgefunden. In Munitionsfabriken werden durch Explosionen grössere Schäden verursacht. Der Widerstand gegen die Vichy-Regierung wird immer grösser. Es heisst allgemein, dass es zum offenen Aufbruch kommen wird, sobald nur England angreift.

Aus Belgrad treffen Meldungen ein, wonach Deutschland bereits den ersten seiner billigen Triumphe errungen hat. Es verlautet, dass die jugoslawische Regierung unter starkem deutschen Druck ein Zusatzprotokoll zu dem deutsch-jugoslawischen Handelsabkommen unterzeichnet

79

hat, wo auch Jugoslawien seine Lieferungen erhöhen muss, von deutscher Seite jedoch nur sehr unbestimmte Versprechungen auf in dunkler Zukunft liegende Vorteile erhalten hat. Jugoslawien begibt sich dadurch in völlige politische und wirtschaftliche Abhängigkeit von Deutschland. Man dürfte sich nicht wundern, wenn Jugoslawien allen deutschen Forderungen nachkommen würde, sehr im Gegensatz zum Willen der Bevölkerung, die alles andere eher ist als nachgiebig. Markovicz erklärte bereits, es stehe einer engeren Zusammenarbeit zwischen Jugoslawien und Deutschland, im Interesse beider Länder, nichts mehr im Wege. Es ist kein Geheimnis, dass Deutschland Jugoslawien den Zutritt zum Aegaeischen Meer, auf Kosten Griechenlands, versprochen hat und dass möglicherweise auch Mazedonien eine Belohnung sein soll .. Die Achse unternimmt weitere Bemühungen, um Griechenland einzuschüchtern. Man will das Land zu einer Kapitulation bringen, doch bestehen keine Anzeichen, dass Regierung oder Volk von ihrem Entschluss abgehen werden, die Unabhängigkeit zu bewahren. Die Türkei hat Truppen an der bulgarischen Grenze und betont ihren Entschluss, sich zu verteidigen. Es heisst, dass der Türkei für eine den deutschen Plänen genigte Haltung Syrien angeboten wurde, sowie angeblich Russland zum gleichen Zweck Persien angeboten wurde. Es besteht kein Zweifel über die Antwort beider Länder, denn beide haben keine Illusionen, soweit es Versprechungen der Achse betrifft,

Sunday Times berichtet, dass es den csl. Fliegern in ihrem Einsatzhafen sehr gut geht. Die Flieger waren soeben von einem Angriff auf Berlin zurückgekehrt und schilderten ihre Erlebnisse .. Es werden ständig weitere csl. Einheiten als Fliegerausgebildet und bald werden weitere Bomberformationen in den Kampf eingreifen können. Alle Flieger sind begierig darauf, Hitler mit ihrer Bombenlast zu beschenken.

Die csl. Schulen in England werden morgen geöffnet werden, wie dies ursprünglich bekanntgegeben wurde. Dies wird deswegen mitgeteilt, um die diesbezüglichen aufgetauchten Gerüchte jeder Art zu zerstreuen.

Vortrag einer Frau / Sprecherin nicht genannt! Es wird angenommen, dass es sich um die ehemals in Paris tätige Frau Sisová handelt, die Schwester des Redakteurs Sis der "Národní listy" in Prag. Diese schrieb damals in Paris zahlreiche politische Artikel in der Emigrantenzeitung "Českošlovenský boj" /
"Der von den Deutschen diktierte Nachrichtendienst in Prag, also die tschechische Presse und der tschechische Rundfunk, bringen in letzter Zeit häufig Artikel und Vorträge gegen die csl. Regierung in London, um diese so schnell wie möglich in Eurem Augen zu diskreditieren. Ihr müsst dabei immer daran denken, dass alles in Prag unter dem Einfluss des Herrn Dr. v. Gregory, des Mörders Gregory, dieser schlechteren Ausgabe seines Chefs, des Dr. Goebbels, steht und alles von ihm diktiert wird.

Wenn Ihr daher den tschechischen Rundfunk aus Prag hört, oder die Ptager Zeitungen lest, müsst Ihr immer die deutsche Blechmusik unter der Oberfläche heraushören. Ihr müsst wissen, dass es das einzige Ziel der Deutschen ist, unseren Einfluss zu unterbinden und Euch dadurch den Glauben an Eure gerechte Sache zu nehmen, damit Ihr Euch ruhig in den Sarg legt, in dem Euch die deutschen Herren dann begraben möchten. Die Sache hat auch noch eine andere Seite!

Wenn Ihr den reichsdeutschen Rundfunk oder den Rundfunk in den ~~EMER~~ andern besetzten Gebieten mit Eurem tschech. Rundfunk vergleicht, seht Ihr, dass im Tschechischen Rundfunk, in der tschech. Presse die Deutschen viel mehr versuchen, die englischen Rundfunk- und Reuter-Meldungen zu widerlegen als anderswo.

Dies zeigt, dass die Deutschen sich bewusst sind, wie treu und in welchem Ausmasse Ihr unseren Sendungen zuhört. Sie sind schlüssig

B e r i c h t e vom 18. Oktober 1940.

SENDER LONDON /tschechisch/:

Immer noch schweigt Russland über seine Haltung zur Balkanfrage. Times berichtet aus Bulgarien, dass der Oberkommandierende der Roten Armee zur Inspektion der Truppen in Bessarabien erwartet wird. Reisende aus Bessarabien berichten, sie hätten von russischen Offizieren erfahren, dass ständig Verstärkungen an Truppen mit Tanks eines neuen Typs nach Bessarabien geschickt werden.

Die rumänische Bevölkerung ist erbittert über die Behandlung durch die Deutschen. In Bukarest wurden Plakate angebracht: "Nieder mit Hitler ! Hoch England ! Alle guten Rumänen wünschen den britischen Sieg herbei !" Die Beweise für eine erhöhte deutsche Agitation in Bulgarien häufen sich. Eine grosse Anzahl sogenannter Touristen ist eingetroffen. Die Plätze der Flugzeuge nach Sofia sind überfüllt. - Es heisst, dass der bulgarische Landwirtschaftsminister, der jetzt in Deutschland weilt, nach seiner Rückkehr zum Ministerpräsidenten gemacht werden soll. - Molotov empfing gestern den türkischen, japanischen und deutschen Botschafter. Der russische Botschafter Maiski in London sprach im Aussenamt vor. Der russische Botschafter in Washington sprach mit Hull. -

Der amerikanische Kriegsminister Stimpson gab bekannt, dass eine erste Gruppe von 30 000 Mann in wenigen Wochen zum Dienst in der Armee antreten wird. Weitere 600 000 Mann werden im Laufe der nächsten Monate folgen.

Aus neutralen Ländern treffen immer mehr Berichte ein, welche grossen Schäden in Deutschland von der britischen Luftwaffe angerichtet worden sind. In Berlin wurden mehrere Fabriken ganz oder teilweise zerstört. Das Hauptpostamt ist vollständig ausgebrannt. Einige grössere Gaswerke schwer beschädigt. Am Lehrter Bahnhof wütete einige Stunden lang ein schwerer Brand. Das deutsche Verkehrssystem ist so in Unordnung, dass Reisende von Berlin ins Rheinland statt 11 Stunden drei Tage brauchen. Auf dem Mittel-landkanal war der Verkehr 5 Tage unterbrochen. Auf dem Dortmundskanal sind Schleusen geplatzt. Die Polizeiwerte bei Stettin sind zerstört. Hamburger Hafen - 5 Schiffe versenkt, Aluminiumwerke in Bitterfeld mussten lange gesperrt sein. E-Werke in Westfalen usw. Am schwersten haben die Invasionshäfen gelitten. Am 16. September wurden deutsche Truppen schon zur Landung eingeschifft, mussten jedoch wieder umkehren.

/Folgen Bekanntgabe einiger Ernennungen in der britischen Flotte../

Eden hatte mit General Wawel in Ägypten mehrere Besprechungen. -

Transport über die Burmastrasse hat begonnen. Die ersten Lastwagen führten Treibstoff. Bei der Ankunft erklärten die Fahrer, dass sich kein Zwischenfall ereignet habe. /Die Strasse ist über 2000 km !/

In Washington wird über weiteren Kredit für England verhandelt.

Neue Einheiten für die britische Armee in Ägypten eingetroffen, die durch Eden besichtigt wurden. Unter ihnen sind neuseeländische, australische, zyprensische, französische und tschechische Abteilungen. Die Mannschaften sind gut ausgerüstet und arbeiten einträchtig zusammen. -

83

welche im Jahre 1917 geführt von unserem unsterblichen Jirasek durch ihr herrliches Manifest das alte Oesterreich gestürzt haben, nunmehr Hitler verherrlichen sollten. Niemals wird K.H. Frank, dieser verkrachte Buchhändler, der nicht einmal richtig Bücher verkaufen konnte, einen tschechischen Schriftsteller zu einer solchen Erklärung bringen. Lasst Euch daher nicht irre führen und nicht täuschen, wenn in der Presse hier und da die Namen derartiger Schriftsteller auftauchen sollte. Ihr wisst doch, dass keiner dieser Schriftsteller ~~offen~~ sich offen weigern darf, seine Unterschrift abzugeben. Die Methoden der Nazis sind Euch genügend bekannt. Ihr wisst doch, dass die tschechischen Zeitungen bei Euch abdrucken müssen, was die Deutschen wollen. Niemand kann die Nazis hindern, einfach den Namen eines solchen ~~skifis~~ Schriftstellers unter diese Erklärung zu setzen, auch wenn er seine Einwilligung dazu nicht hergegeben hat. Dieser Schriftsteller hat ja sowieso keine Möglichkeit, die Öffentlichkeit aufzuklären, dass er sich zu dieser Sache nicht hergegeben hat. Ein derartiger Betrag ist den Nazis niemals schwer gefallen, er beruht auf der Lehre Hitlers, von der Notwendigkeit der Lüge und der germanischen List.-

Es folgen wiederum eine Švejk-Parodie: /Die Wiedergabe des genauen Wortlautes dieser kurzen Scene scheint nicht notwendig zu sein, da das ganze aus unzusammenhängenden und geistlosen Witzen und Phrasen besteht./

Ungefährer Inhalt:

Die Hausbesorgerin Frau Müller beschwert sich bei Švejk, dass wiederum eine neue Berliner Partei, Herr Habermusch mit Frau und Tochter ins Haus eingezogen sind und die schönste Wohnung besetzt haben. Sie ruft empört aus: Das ist doch ein Skandal, dass so ein Schwein einfach daher kommen kann usw. Švejk fragt höflich: "Schaut er wirklich wie ein Schwein oder doch vielleicht nur wie ein Ferkelchen aus?" Frau Müller: "Er sieht so aus und sagt es auch, er sei ein Flüchtling". Švejk: "Dann ist es doch unsere Pflicht, mit diesen armen Flüchtlingen Mitleid zu haben. Ich will ihr besuchen und ihm gratulieren, dass er sich aus Berlin retten konnte." Švejk begibt sich zu Habermusch und gratuliert ihm und fragt ihn, wieso er so leicht herkommen konnte, worauf Habermusch antwortet, er habe sich in Berlin einfach als Tscheche gemeldet und sei geflüchtet, weil sein Geschäft in der Kottbuserstr. von englischen Bomben zerstört worden sei.- Švejk erzählt darauf eine ~~lauge~~ uninteressante Geschichte von einem Simulanten im Weltkrieg, dem es auch gelungen ist, sich von der Front zu drücken. Er gibt Habermusch den Rat, doch auch einmal nach Paris zu fahren, diese Stadt sei doch auch erobert worden und es geb noch viele Sachen zum Kaufen dort. Habermusch erwidert, dass nach Paris nur die Bonzen fahren dürfen.

Švejk zeigt Habermusch sodann die Stadt Prag und erklärt, dass das Geschäftshaus Bata und die Pensionsanstalt und die Masaryk-Altersheime in Krc ehrwürdige Zeugen deutscher Kultur in Prag seien, wie ja überhaupt in Prag alles von den Deutschen geschaffen wurde. Nur die Karlsbrücke sei von den Tschechen erbaut worden, deswegen sei sie auch so alt und schäbig.- Habermusch beschimpft sodann Adolf Hitler und erklärt, er werde in die Partei der Plutokraten eintreten, worat Švejk Hitler sehr in Schutz nimmt und behauptet, dass doch Hitler die Nächte durchwache, um für das Wohl aller Tschechen zu sorgen.

/Etwa in diesem Ton setzt sich der Dialog weiter fort./

SENDER MOSKAU /tschechisch/:

TASS ist berechtigt, folgendes zu erklären: Eine japanische Zeitung veröffentlichte am 16. Oktober die Nachricht, dass Russland eine Viermächte Konferenz mit Deutschland, Italien, Japan und Russland nach Moskau eingegrufen habe. Die Nachricht entspricht nicht den Tatsachen.-

84

Der brit. Botschafter in Washington Lothia ist heute in Lissabon eingetroffen, um nach London zu reisen. Er lehnte jedes Interview ab und erklärt nur, dass er nach London zu Besprechungen mit der Regierung reise.

Die Befestigungsarbeiten auf den neuerworbenen Stützpunkten der USA werden in rascherem Tempo als geplant durchgeführt.-

Ein japanischer Dampfer wurde von den englischen Behörden auf den Bermuda-Inseln festgehalten und durchsucht.-

In Griechenland wird die Nachricht dementiert, wonach es zu einer Regierungskrise kommen soll. Es entspreche auch nicht den Tatsachen, dass König Georg zugunsten des Thronfolgers Paul auf den Thron verzichtet habe.

Sen-London: Roosevelt empfing heute eine Delegation der Amerikaner tschechosl. Herkunft. Er erklärte, dass alle kleinen Völker, die jetzt ihre Freiheit verloren haben, nach dem Kriege diese wieder zurückerlangen müssen.-

Die schlagen dem Franz Eher Verlag vor, ein englisches Buch herauszugeben. Es ist die Chronik des Jean Frossard, welcher die Invasion im Jahre 1386 in England schildert.-

SENDER MOSKAU /deutsch/:

Ex

Die russische Presse bringt ausser den Meldungen vom Kriegsschauplatz Nachrichten auf den USA über verstärkte Rüstung, über Einberufung der ersten Dienstpflichtigen, Meldung über die Oeffnung der Burmastrasse, Abreise der amerik. Staatsbürger aus Japan und über die Kriegshandlungen in China.

Die rumänische Zeitung Universal berichtet über die ungeheuer starke Teuerung in Rumänien. So wurden z.B. Brot um 120 %, Seife um 180%, Tee um 300 %, Medikamente um 200 % teurer. Die Zeitung stellt fest, dass dies eine unmittelbare Folge des Krieges sei, dass es jedoch in keinem Staat zu derartiger Teuerung gekommen sei, nicht einmal in den Ländern, die nun über ein Jahr Krieg führen.-

Die amerikanische Zeitung American Mechanist erklärt: Obwohl noch keine offiziellen Einzelheiten über die im Bau befindlichen Flugzeugtypen bekannt gegeben wurden, kann man von inoffizieller Seite doch erfahren, dass man beabsichtigt, 19 000 Flugzeuge zu bauen. Davon werden 9560 Kampfflugzeuge sein und 9320 sonstige Flugzeuge.-

New York Times berichtet aus Rio de Janeiro: Der brasilianische Aussenminister bestritt die Nachricht, dass zwischen Brasilien und den USA Verhandlungen über die Schaffung von amerik. Flottenstützpunkten in Brasilien geführt werden. Dies würde den Beschlüssen der Panamerikanischen Konferenz widersprechen. Es bestehe keine Veranlassung, irgendeinem Land des amerik. Kontinents solche Stützpunkte anzubieten, da für den Fall, dass irgendeines dieser Länder überfallen würde, alle Länder des amerik. Festlandes sich zu seiner Verteidigung vereinigen würden.-

United Press: Columbien erhebt Anspruch auf die Kokos-Inseln, die zu Kolumbien gehören. Letzteres hat diese Inseln den USA zur Verpachtung angeboten damit diese dort Stützpunkte zur Verteidigung der pazifischen Seite des Panama-Kanals errichten können.-

United Press: Die Japaner kaufen auf den Philippinen sämtliche Vorräte an Eisen und Strahlschrötte auf, da das amerik. Ausfuhrverbot sich nicht auf die Philippinen bezieht.-

Mr. 58/10/40

19/9.40 85

Washington: Der amerik. Leiter der Handelskammer für Luftfahrt teilte mit, dass die USA dzt. monatlich 500 Kampfflugzeuge an England liefern, deren Zahl bis zum Februar 1941 auf 1000 gestiegen sein werden.-

RADIO UNIVERSITY, BOSTON (Rundfunk des esl. Amerika) (Tschechisch):

Es scheint, dass die rumänischen Verhandlungen auch das Verhältnis USA zu England zum Gegenstand hat. Es dürfte der Plan besprochen worden sein, Laval, einen alten Anhänger und Freund Mussolinis, zu einem engeren Anschluss zu bewegen. Somit dürfte ein Block bestehend aus Italien, Spanien und Frankreich gebildet werden, der sich dem Einfluss Deutschlands unterstellen würde.-

Die amerikanische Presse ist der Meinung, dass Hitler Spanien zur Teilnahme am Kriege in Europa drängt. Der Plan Ribbentrops besteht in der Zusammenarbeit der Achsenmächte mit Frankreich und Spanien. Schwierig ist die Situation der franz. Besitzungen, von denen sich viele bereits General de Gaulle angeschlossen haben. Auch der Gouverneur von Indochina ist in London eingetroffen und hat sich de Gaulle zur Verfügung gestellt. Er erliess Auftrufe, die Indochina zum Abfall von Petain bewegen sollen. In franz. Marokko sind Unruhen ausgebrochen und ein Teil der Bevölkerung neigt offen de Gaulle zu. In Spanien sind bereits deutsche und italienische Truppen eingetroffen, dagegen sollen spanische Truppen bei der italienischen Offensive eingesetzt werden. Die Deutschen haben sich scheinbar bereits mit dem Gedanken vertraut gemacht, dass eine Niederringung Englands über ihre Kräfte geht. Sie haben sich eingebildet, dass England so leicht kapitulieren werden wie Frankreich und dass sodann mit vereinten Kräften der Krieg gegen Russland unternommen werden könne. Dzt. werden zahlreiche beschlagene Schiffe wieder nach Norwegen zurückgeschickt. Ein Beweis, dass der Plan der Invasion nach England aufgegeben ist.-

Die Haltung Englands hat die Rechnung Hitlers durchkreuzt, er muss nun seinen Plan ändern. Natürlich werden die Luftangriffe auf England weiter andauern. Aber die grösste Kraft der Achsenmächte wird sich jetzt in Afrika konzentrieren, wo eine neue Front im Osten gebildet wird. Der Krieg kann aber leicht auf den Balkan überspringen, wo allerdings Russland seine Interessen hütet. Diesen hat sich bereits die Teilnahme an der Donaukonferenz erzwungen. Rumänien wurde von Moskau aufgefordert, die Truppen von der Grenze zurückzuziehen. Trotzdem scheint sich das Schwergewicht der Operationen nach Afrika zu verlegen. Dies bedeutet eine wesentlich Erleichterung für England, andererseits jedoch auch eine Gefahr für den Suezkanal. In dieser Beziehung ist die Haltung der brit. Kolonien und Syriens entscheidend.-

Die Entscheidung, wie sich Russland verhalten wird, dürfte im Frühjahr fallen. Die Achse nähert sich immer mehr an Spanien, welches jedoch gegen Sowjet-Russland feindlich eingestellt ist.

Mit jedem Tag werden die Länder Böhmen und Mähren von Deutschland immer mehr aufgesogen. Der Polizeichef K.H. Frank hat drohend erklärt, dass alle Tschechen die deutsche Sprache beherrschen müssen. Der Prager Rundfunk, der von den Deutschen kontrolliert wird, musste melden, dass die Erlernung der deutschen Sprache ein Befehl für alle Tschechen sei. Das Singen religiöser Lieder im tschechischen Rundfunk wurde verboten.-

Berichte vom 22. Mai 1940
Zweite Ausgabe.

Nr. G.P.L. 86
Weygand

SENDER LONDON (tschechisch):

Es spricht Jan Masaryk: Die Schlacht, die seit nicht ganz einer Woche tobt, hat die militärische Lage und damit auch die politische Lage verändert. Die Deutschen jagten ihren mechanisierten Truppenkoloss auf die an dieser Stelle gerade nicht sehr vorbereiteten Franzosen. Wichtig ist heute der Umschwung in der öffentlichen Meinung Amerikas. Dort haben sich bis heute zu viele der isolationistischen Sorglosigkeit hingeeben. Viele sehen ein, dass der Ozean nicht mehr der genügende Schutzwall für USA ist, wie es auch beim Ärmelkanal der Fall ist. Die Rede Roosevelts zeigt es offen. Jedes schneller aus USA gelieferte Flugzeug rettet einer Reihe von Menschen das Leben. Es führt den schnelleren Sieg gegen den Wahnsinn herbei. Es ist kein Zweifel, dass heute die Lage viel ernster ist als vorige Woche, und es wäre dumm, diesen Ernst zu verheimlichen. General Weygand sagte bei der Übernahme des Oberkommandos einige Worte: "Ich stehe Frankreich zu Diensten!" - Er steht damit der ganzen Zivilisation zu Diensten. Auch uns Tschechoslowaken. Bitte glaubt daran, dass die freien Länder siegen werden und wir mit ihnen! Es wird der Kampf vielleicht noch intensiver sein und länger dauern, aber wir werden siegen. Also Kopf hoch und vorwärts! Noch einige Worte zu meinen Hörern in England! Ich weisse, dass Ihr alle Eure Sorgen und Schmerzen habt. Lasst Euch aber nicht von den verschiedenen Gerüchten einschüchtern und verbreitet keine Alarmnachrichten weiter! Dies gilt auch für Euch zu Hause: Nicht quatschen! Der csl. Staat verpflichtet Euch dazu, und wer seine Verpflichtung nicht erfüllt, bekommt später auch keinen Schutz von diesem Staat. Jeder muss jetzt mitarbeiten, damit der Sieg unser sein wird. Ihr jungen Leute, die ihr bisher nicht mitgeholfen habt, denkt an die Engländer und Franzosen, die ohne zu klagen ihr Leben für unser wertvollstes Gut geben: für die Freiheit. - Ich habe dieser Tage das Verzeichnis der geändert Strassennamen in Prag erhalten. - Ferner erhielt ich die Nachricht, dass alle öffentlichen Angestellten gezwungen wurden, Frankreich einen Treueschwur zu leisten. Wir wissen, dass ein erzwungener Schwur nicht gilt. In Mähren forderten die mährischen Passisten in einer Versammlung die Selbstverwundung für Mähren. Landsleute, gebt nichts darauf, es handelt sich nur um einen Versuch der Deutschen. Heute muss auch Euer Leiden in der Heimat in den Hintergrund treten, vor den Interessen der Alliierten. Ich beuge mich vor den Toten freien jungen Franzosen und Engländern! Es kommt der Tag, da Ihr gerächt werdet, und da Ihr in Ruhe unter dem freien Boden Frankreichs und Englands ruhen werdet.

Die tschechosl. Kreise in London sind der Ansicht, dass der Grund, warum Hitler alle seine Kräfte in den Kampf wirft, die schlechte Ernte im Protektorat ist. 70-80% der Wintersaat im Protektorat wurden vom Frost vernichtet. Besonders schlecht ist die Weizenernte. Futtermittelmangel und schlechte Kartoffeln. Falls die Bauern ihr Vieh werden verkaufen müssen, wird auch Mangel an Butter und Milch besonders stark eintreten. -

4/5
für persönliches Archivierung

1. 29.5.40.

87

Gestern war der zweite Jahrestag der ersten teilweisen Mobilmachung zur Verteidigung gegen die Truppenkonzentrierung an den Grenzen gegen Deutschland. Dies war die erste Prüfung der Bereitschaft der tschechosl. Armee und ein Beweis für die Entschlossenheit sich zu verteidigen. Trotz der Mobilmachung war die CSR jedoch wie immer bereit, Verhandlungen über alle Fragen einzuleiten. Dies erklärte auch am gleichen Tage Benesch in Tabor in seiner dortigen Rede /22. Mai 38/. Seine Bereitschaft wurde jedoch von Hitler abgelehnt, da die CSR für Deutschland eine Gefahr war, die Hitler beseitigen musste bevor er in den jetzigen Krieg eintreten konnte.

SÜNDER PARIS /tschechisch/.

Lagebericht: Von der Front sind wenig Informationen. An der Schelde in Belgien kein weiteres Vordringen der Deutschen. Im Raume Cambrais und Valenciennes starke Kämpfe. Arras wurde von französischen Truppen wieder genommen. Die Front Aisne-Somme wird von den Franzosen gehalten. Die Deutschen melden aus Propagandagründen die Einnahme von Abdeville, obwohl nur einige Motorfahrer einen Überfall auf die Eisenbahnstation versuchten. Nur in Amiens stärkere Kräfte eingedrungen. -

Alle Brücken über die Somme und Aisne sind zerstört. Die Deutschen haben kein Material, um weiter vorzustoßen. Die deutschen Verluste betragen schon 500,000 Tote. Über die grosse Anzahl von Verwundeten, die von der Front zurückströmen, grosse Bestürzung im Volk. Duisburg wurde von britischen Fliegern bombardiert. Zwei weitere Transporte von Kanadiern sind in Westfrankreich eingetroffen. - In Moskau wenig Begeisterung für die militärischen Fortschritte Deutschlands. Russland hat seit der Teilung Polens nur seinen eigenen Vorteil wahrgenommen. Die Lieferungen an Deutschland sind äusserst gering. -

Der "Tschechosl. Ausschuss" wurde nunmehr auch von Australien als die rechtmässige Vertretung der cs. Regierung anerkannt. Der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Benesch, hat die Verständigung dieser Anerkennung erhalten. -

In Budapest wurden 150 KDF-Fahrer so schlecht aufgenommen, dass sie sofort die Weiterreise nach Belgrad auf einem Donaudampfer angetreten haben. -

HOHEN

Berichte vom 20. Mai 1940
Zweite Ausgabe.

SENDER PARIS (tschechisch):

Leider sind bei den Kämpfen auch Opfer unter unseren eal. Soldaten zu beklagen. Sie wurden von den Nazis hingemordet. Ihr Andenken wird bei uns weiterleben!-

Auch bei uns zuhause haben sich unsere Landsleute oft gewundert, warum die alliierte Luftwaffe nur Flugblätter über deutschen Städten abwirft. Sie waren schon öfter über Berlin und Prag! In den letzten Tagen haben die alliierten Flieger aber gezeigt, dass sie auch schrecklich sein können. 71 Luftangriffe auf deutsches Gebiet wurden durchgeführt.-

La Croix schreibt, dass eine Delegation der tschechischen Hochschulen bei K.H. Frank war und bat, doch wenigstens eine Hochschule zu öffnen besonders unter Hinweis darauf, dass die Studenten sich ruhig verhalten hätten. Frank hat darauf erwidert: "Wenn wir den Krieg verlieren, werdet Ihr Eure Hochschulen sowieso wieder haben, wenn wir aber den Krieg gewinnen, werden Euch die Volksschulen genügen müssen!" - Wir glauben, dass alle Bitten des tschechischen Volkes vergeblich sein werden und ausserdem mit dem nationalen Stolz nicht vereinbar sind. Die Deutschen erklären, dass sie bis Juni mit Frankreich und bis August mit England fertig sein werden. Trotzdem die deutschen Kreise in Prag und Brünn überall ihr Vertrauen auf den Sieg verkünden, treffen besonders die Führer Vorbereitungen, um im Ernstfalle diese Städte rasch verlassen zu können!- Die öffentlichen Reden im Hydepark wurden jetzt verboten, weil es ein Manöver der deutschen 5. Kolonne sein könnte.-



für persönliche Auswertung

1. 4. 40.

Englische Rundfunksendungen

Sender: London
Zeit: 21.45
Sprache: tschechisch
Empfang: stark gestört
aufgenommen: MI

X 17. April 1940

Streng vertraulich!

In eigener Verantwortung
sofort zu vernichten!

Nr.: ~~289/10~~

89

Der tschechoslowakische Gesandte, Jan Masaryk, hielt seine allwöchentliche Rundfunksprache und führte, nachdem er die "ungeheueren Verluste" der Deutschen in Norwegen eingehend würdigte, folgendes aus: Zu einem Zeitpunkt, wo all diese Verluste eingetreten sind, sammeln die Deutschen am Lande bei der tschechischen Bevölkerung löchrige Pfannen und rostige Kannen, sowie gerettete Aschenkübel. Vom Böhmerwald bis zu den norwegischen Fjorden stehen die Völker in einer Linie gegen die nazistischen Bestien.

Ihr Herren Neurath, Frank, Tuka, Rys, das Blut der Opfer wird über euch kommen.

Wir danken Minister Eden dafür, weil er es richtig ausgesprochen hat: Heute ist in ganz Böhmen und Mähren die tschechische Sprache unterdrückt und von all den herrlichen Hochschulen besteht jetzt nur eine einzige und zwar in Böhmen die d e u t - s c h e Universität.

Gestern abend wurde Drontheim von einem Bombenangriff heimgesucht. Ein fürchterlicher Brand brach aus, mehrere Flugzeuge sind in Flammen aufgegangen. Auch der Flugplatz von Stavanger hat einen englischen Bombenangriff, bisher den 7ten, mitgemacht.

Zu den bisherigen grossen britischen Erfolgen reiht sich noch ein weiterer hinzu, nämlich die englische und französische Freundschaft ist aufs neue bekräftigt und gestärkt worden.

In Rumänien mussten sich alle Bewohner kriegswichtiger Gebiete einem besonderen amtlichen Pass beschaffen. Aus Belgrad kommt die Nachricht, dass auch in Jugoslawien bei der deutschen Minderheit Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden.

19. März 1940

N r 332/ia 90

Streng vertraulich !

In eigener Verantwortung

sofort zu vernichten !

Nur zum Dienstgebrauch !

Französische Rundfunkmeldungen

Sender : ~~Strasbourg~~ Paris u. Toulouse
Zeit : ~~21,15 bis 20,45 Uhr~~ 19 Uhr u. 22,45 Uhr
Sprache: ~~deutsch~~ tschechisch
Empfang : sehr gestört.

Auffassung!

Zuerst wurde ~~im~~ einer Arbeitersendung für die tschechischen Arbeiter gebracht: in der letzten Zeit war unter Buch eine Aktion im Gange die euch zum Eintritt in die tschechische Arbeitsfront (Česka pracovní fronta) aufforderte. Herr Herrman Frank kann nichts anderes als Champagnergläser zerschlagen und das tschechische Volk ins Unglück stürzen, nachdem er zwischen dem tschechischen Menschen und Hitler einen unüberbrückbaren Abgrund geschaffen hatte. Die tschechische Arbeitsfront ist nichts anderes als die Nachahmung der DAF. Dr. Ley der an der Spitze dieser Organisation steht hat früher den Kommunismus in alle Windrichtungen verdammt. Jetzt aber wo Hitler vor Stalin auf dem Bauch kriecht bedient er sich des kommunistischen Wahlspruches : Proletarier ~~z~~ aller Länder vereinigt euch ! Von Anhängern der Vlajka und der tschechischen Arbeitsfront die durchwegs mit der Gestapo Hand in Hand arbeiten nennen wir unter anderem : Dr. Božh. Konopasek, Dostal, Viktorin, Ryba, Chmelař und die Redaktuere Sourek und Strejz.

Die letzte Havas-Depeſche meldet, daſ Sumner Welles werden irgendeinen Friedensvorschlag von irgendeiner Seite empfangen und auch niemandem einen solchen unterbreitet habe. Er werde lediglich Roosevelt nur Tatsachen berichten wie er sie wirklich gesehen hat.

Paris : Den Gesandten Osusky besuchte heute eine Delegation des Syndikates der ~~fr~~ franz. Professoren, die ihrer Empörung über die Zerstörung der CSR zum Ausdruck gab und im Besonderen ihren gefolterten tschechischen Kollegen Grüße übermittelten.

Sondermeldung über den Sender London um 21 Uhr : Die britische Luftflotte hat heute den deutschen Luftstützpunkt Borkum angegriffen und teilweise zerstört. (?)

Aufgen.: Müller

17. März 1940. 91
Nr. 220 //
Streng vertraulich!
Nur zum Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
sofort zu vernichten!

Englische Rundfunkmeldungen!

Sender: London Nat.
Sendezeit: 20.45 Uhr
Sprache: tschechisch.
Empfang: außerordentlich stark gestört.

Noch einige Worte zu den Feierlichkeiten am 15. März: Wir haben die Nachrichten des Prager Rundfunks über die Prager Feierlichkeiten am 15. März gehört. Es wundert uns nicht, daß dem Kommando auch tschechische Würdenträger mit Hacha an der Spitze unfreiwillig Folge geleistet haben. Wenn der Wagen auf 4 Rädern fährt, darf das 5. Rad nicht zu Hause bleiben. Die ganze Propagandaregie streut dem Volke Sand in die Augen. Ein tschechisches Sprichwort sagt, wenn man den Vogel fängt, singt man ihm schön. Aus dem Prager Rundfunk erfahren wir, von der Unterredung, die Hacha im völkischen Beobachter veröffentlichen mußte. Der englische Außenminister hat in seiner Botschaft ganz klar gesagt, wessen das britische Reich fähig ist. K.H. Frank wird noch sehen, wie gross die Zahl der Intellektuellen ist, die hinter Benesch stehen. K.H. Frank streicht Hus, Keltzschki, Schlacht am weißen Berg, die deutsche Kolonisation, Havlitschek, T.G. Masaryk, Neruda und Čapek aus der tschechischen Geschichte. Er hört nur den Abenteuerer Rys und Vala, Frank weiss nichts von Karl den IV., dass er römischer Kaiser war und dass er die Karlsuniversität gegründet hat, die Frank ebenfalls aus dem Leben des tschechischen Volkes streicht. Frank dreht die Geschichte und den Strom des tschechischen Geistes um. Er macht es einfach so, daß er möglichst viel Leute in die Folterkammern sperrt. So stellt sich der kleine Moritz die Geschichte des tschechischen Volkes vor. Aber genug davon. Die tschechischen öffentlichen Angestellten müssen die Deutschen einen neuen Eid schwören. Die Eide gelten nicht. Es ist gerade 300 Jahre her, dass ein deutscher Schriftsteller gesagt hat, dass ein Volk, das durch Gewalt genötigt wird, keine Verbindlichkeiten hat. Die tschechischen öffentlichen Angestellten haben ihren Eid der tschechoslowakischen Republik geleistet.

In einer Rundfunkansprache gab Roosevelt die Ansicht der amerikanischen Führung wieder. Er verurteilte das Vorgehen Deutschlands; die Welt brauche einen möglichen Frieden, Sicherung der kleinen Nationen, Geistes- und Religionsfreiheit. Es kann kein dauernder Friede herrschen, wenn die kleinen Völker von den großen Völkern unterdrückt werden, es kann kein direkter Frieden sein, wenn das Recht unterdrückt wird.

93

auch
U.a. wird kritisiert, warum der Übergang der Sommerszeit an einem
Werktag durchgeführt wird und nicht wie in England von einem
Sonntag zum Sonntag. Durch den Werktag wird der Arbeiter benach-
teiligt.

Derselbe Sender: Kritik über die deutsche Polizei, Schutzpolizei
und Gestapo, durch welche das deutsche Volk zur Beschränkung der
Lebensmöglichkeit und Unterdrückung der Redefreiheit bringt. Ein
solcher Staat ist Bluff und Schein.

----- und erfolgreiche
Ende der vergangenen Woche haben brit. Flugzeuge ausgedehnte Flüge
über Deutschland ausgeführt. Der Ansager hofft, dass es ihm bald
möglich sein wird, auf die Bedeutung dieser Flüge einzugehen.
Das deutsche Volk soll selbst einmal überdenken, wie es um folgende
Dinge steht: 1.) Glaubt das deutsche Volk wirklich ihrem Propaganda-
leiter, daß englische Flugzeuge Städte, wie Berlin, Wien und andere
Städte noch nicht überflogen haben? Viele werden aber die Flugzeuge
gesehen haben. Es handelte sich hier um Flugzeuge, die Wien und Prag
erfolgreiche Besuche abgestattet haben. Ihr Rundfunk hat das abge-
leugnet, aber eine Zeit später hat der deutsche Propagandaleiter
darauf reagiert. 2.) Seit Jahren sagt Göring, Deutschland vom Luft-
wege her anzugreifen sei unmöglich. Die englischen Flieger sind bis
zur Hauptstadt vorgeedrungen. Glauben Sie ihm jetzt noch oder gehen
Ihnen die Gedanken auf, daß es nur eines gibt: Nazi-Unfähigkeit,
Misserfolge und Naziverbrechen.-

Aufgenommen: Drechsel.

28. II. 1940.

Französische Rundfunksendung.

Sender: Strassbourg
Sendezeit: 22.15 Uhr
Sprache : deutsch
Empfang: gestört.

Paris: Nachrichten wie eingangs angeführt. Zusatz über einen
Brief, der von einem Deutschen eingeschickt wurde.

Der Ansager führt u.a. an: In Polen genau so wie in Böhmen und
Mähren wird von der Naziregierung u.z. teils auch von Offizieren
ein Teil der Bevölkerung systematisch hingemartert. Die Verantwor-
lichen in erster Linie sind: Hitler, Frank, Seyß Inquart, Göring,
Neurath, ein weiterer Frank, Forster, Himmler. Zu wiederholtenmalen
hat man von dieser Stelle aus erschütternde Einzelheiten über das
Wüten in Polen, Böhmen und Mähren gehört. Die ganze Welt ist empört
über diese Greuelthaten der Deutschen. Der Pole wird von seiner
Scholle vertrieben und Deutsche werden aus allen Gauen, die an
Deutschland angegliedert wurden, dorthin versetzt. Man will nicht
Deutschland vernichten, nur das Naziregime. Es wird nicht gegen
Deutschland gekämpft, sondern um Deutschland. Das Volk könne selbst
zur aktiven Notwehr im Innern des Landes greifen, das wäre seine
beste Waffe.

Der Französische Heeresbericht sagt lediglich: "Ruhiger Tag".
Tokio: Deutschland bezeichnet Japan als Freundesland. Wie sich Japan
zu dieser Freundschaft verhält, geht aus dem Artikel eines japanischen
Journalisten hervor, der sich sehr skeptisch über einen Sieg Deutsch-
lands äussert.

94
Weiter heisst es in dem Bericht: Deutschland spielt eine Partie, die sie bereits verloren hat. Es ist sehr zweifelhaft, ob Deutschland in der Lage ist, sich ausserhalb seinen Grenzen mit den notwendigen Lebensmitteln zu versorgen. Die Unzufriedenheit des Volkes und den fremden Nationen wächst immer mehr. Deutschlands Soldaten kämpfen, aber innerhalb der Landesgrenzen kann es immer zu Entzündungen kommen.

Oslo: Die dortige Regierung hat seine Bewunderung für Frankreich zum Ausdruck gebracht. Seit Kriegsbeginn hat man Sympathien für Frankreich gehabt. Frankreich verlangt weder Land noch Geld, sondern es kämpft nur um eine bessere Welt zu schaffen.-

Aufgenommen: Drechsel.

27. Februar 1940

Nr. 119/II 95

Französische Rundfunksendung.

Streng vertraulich !

In eigener Verantwortung
sofort zu vernichten !

Nur zum Dienstgebrauch !

Sender : Paris

Sendezeit : 19 Uhr

Sprache : tschechisch

Empfang : sehr gestört.

Paris : Die deutsche nazistische Propaganda bringt von Tag zu Tag neue Lügen hervor. So erklärt sie jetzt wieder, daß die englischen Arbeiter von einem Kriege nichts wissen wollen und nach dem Frieden rufen. Daher müssen wir einmal ganz deutlich erklären, wie es mit den englischen Arbeitern sich verhält. Erst kürzlich hat die englische Arbeiterschaft erklärt, daß der Nazismus besiegt werden müsse und dass die Arbeiter Englands und Frankreichs alles unternehmen müssen, was in ihren Kräften liegt. Die Facharbeiter Frankreichs und Englands sehen das Ziel der Menschheit in der Gerechtigkeit und Humanität. Das gehe u.a. auch daraus hervor, daß in diesen beiden Ländern die beiden Zentralen der Arbeiterschaft vollkommen autonom dastehen. Arbeiter, die die Verhältnisse im Reich, im Protektorat und in Polen kennen, erklärten, daß auf sie die rassistische Unduldsamkeit besonders stark gewirkt habe. Hermann Frank, der für die Tätigkeit der Gestapo in erster Linie die Verantwortung trägt, vergrößert ständig den Abstand zwischen Deutschen und Tschechen.

Budapest: Es wurde der Antrag gestellt, dem nazistischen Abgeordneten Gruber die Immunität abzusprechen. Er soll wegen Spionagedienste verhaftet werden, sobald er die Immunität nicht mehr besitzen wird.

Wir erfahren, daß Sendungen aus Rumänien an Deutschland, die über Sowjetruss.Gebiet gingen, geplündert worden seien. Dieser neue Vorfall hat in Deutschland ungeheure Erregung hervorgerufen.. Seit einiger Zeit kommen auch keine russ.Eisenbahnzüge mehr an die rumänische Grenze.

Aufgenommen : Mh.

14. Februar 1940. 96
Streng vertraulich!
In eigener Verantwortung
sofort zu vernichten.
Nr. 7/12

Englische Rundfunkmeldungen.

Sender: London.
Sprache: Tschechisch.
Sendezeit: 20.45 Uhr.
Empfang: Ungestört.

Gestern abends ist ein weiteres deutsches Flugzeug, eine Heinkelmaschine über der Themsemündung aus 3 1/2 Tausend Metern Höhe abgeschossen worden. Der Flugzeugführer, der das deutsche Flugzeug angriff, berichtet dass es schwer getroffen das Feuer einstellen musste und in der heranbrechenden Dunkelheit verschwand. Es ist unwahrscheinlich, dass das feindliche Flugzeug wieder den Heimathafen erreicht hat. Der britische Kreuzer Repulse, welcher deutschen Meldungen gemäss untergegangen sein soll, ist in einem britischen Hafen zu Überholungsarbeiten eingelaufen. Die Mannschaft hat einen längeren Urlaub erhalten. Der Schlachtkreuzer befindet sich nach wie vor in ausgezeichnetem Zustand. Das Schiff befand sich 130 Tage beständig auf hoher See.

Drei britische Schiffe sind gesunken: Die Greta Field /?/, ein Tankschiff ist heute in der Nähe der schottländischen Küste gesunken. 13 Mann der Besatzung werden vermisst. 18 Mann sind von einem Fischerboot aufgenommen worden. Das zweite Schiff das gesunken ist, hatte den Namen Triumph. Das dritte Schiff war der " Sultan Star" /?/. 12.000 Rg. Tonnen.

Auch das holländische Schiff Werkedayik /?/ wurde versenkt.

Der ehemalige tschechoslowakische Gesandte in London Jan Masaryk sprach in Manchester über die Ruhlosigkeiten der Nazisten. Er sprach von einer Zusammenarbeit der Polen und der Tschechoslowaken nach dem siegreichen Kriege. Die ganze Welt sei von Überzeugung Dr. Leys, dass die Tschechen und Polen eine minderwertigere Rasse seien, in Empörung versetzt wurden. Diesem sadistischen Treiben Einhalt geboten werden, bevor es weitere ungeahnte Folgen nach sich zieht.

Am Anschluss folgte ein Überblick über die Begebenheiten in der Slowakei in slowakischer Sprache. Es hiess unter a. Das Bestreben des Führers der Deutschen in der Slowakei Karmazyn und Karl Hermann Frank in Böhmen und Mähren geht dahin Tschechen und Slowaken auszurotten. In dem freien Slowakischen Staate gilt nur die deutsche Gewaltherrschaft durch die deutschen Gesetze haben Geltung. Es besteht heute nur die autonomistische Verwaltung des deutschen Volkes. Dr. Hellinger /?/ habe den Deutschen zugerufen sie mögen ~~xxx~~ Standhalten, denn hinter ihnen steht das ganze deutsche Volk. Im Jahre 1918 sei die slowakische Kultur am Aussterben gewesen. Es gab keine Schulen, noch keine Hochschulen. Mit Hilfe der tschechischen Brüder wurde dann der Aufbau des slow. Schulwesens begonnen. Moderne Lehrerbildungsanstalten Fachschulen, Studenteninternate in grosser Zahl sind der Beweis dafür.

96a

Handwritten text in red ink, possibly a date or reference number, partially obscured.

/Es werden jetzt zahlreiche Orte in der Slowakei aufgezählt ,
in denen solche Anstalten errichtet wurden. / Auch die Kranken-
versicherung mit der Zentrale in Prag hat Heilanstalten, Labo-
ratorien in der Slowakei errichtet. Weiters wurden soziale An-
stalten für Taubstumme und Blinde in grosser Zahl erbaut. Das slo-
wakische Volk denke noch immer an gemeinsame Grenzen mit dem tsche-
chischen Volke und an eine unteilbare Tschechoslowakische Republik.
Der grösste Teil der slowakischen Bevölkerung werde mit den Waf-
fen in der Hand unter der Führung Dr.Osuškys, Dr.Slaviks und Dr.
Benesch mit den Tschechen dem gemeinsamen Ziele entgegenmarschie-
ren und sie werden es auch erreichen.

Aufgenommen Mü.-



17091

Englische Rundfunkmeldungen

Sender: London National

Sprache: tschechisch

Zeit: 20,45 Uhr

Empfang: sehr gestört.

Prag, den 1. Februar 1940

Nr. ... 26/17

Streng vertraulich!

Nur zum Dienstgebrauch!

In eigener Verantwortung sofort
zu vernichten!

97

Zu dem Artikel des Staatssekretärs K.H. Frank in der Zeitschrift "Der neue Weg", worin dieser betonte, dass die neue Reform, die im Protektorat durchgeführt wurde, viel gute Früchte zeige, vor allem das gänzliche Verschwinden der Arbeitslosigkeit und die Stabilität der Preise, haben wir folgendes zu sagen:

Die tschechischen Aemter behaupten ja zwar, dass es keine Arbeitslosigkeit im Protektorat gebe, aber man darf nicht vergessen, dass jeder, der sich arbeitslos meldet, sofort in ein Arbeitslager nach Deutschland kommt sowie ja schon an die 30 000 Tschechen nach Deutschland transportiert wurden. Auch der Umstand, dass viele Tschechen in Konzentrationslager wanderten, trägt zu dem Sinken der Arbeitslosigkeit bei, was man ja leicht verstehen könne. Alle Rohstoffe und viel Material werden nach Deutschland geschafft und sind jetzt in Böhmen und Mähren überhaupt nicht mehr zu haben. An Fett, Butter und anderen Nahrungsmitteln herrscht hier zurzeit ein grosser Mangel gegenüber früheren Zeiten, was ja die tschechischen Hausfrauen am besten bestätigen können.

Aufgenommen Mü.



0007

28. November 1939

nr..... 12/15
Streng vertraulich
In eigener Verantwortung
Sofort zu vernichten.

Englische Rundfunkmeldungen.

Sender: Daventry
Zeit: 20.45-21.00 Uhr
Sprache: tschechisch
Empfang: sehr gestört.

98

Ribbentrop hat von Stalin eine neue Abfuhr erhalten. Der deutsche Aussenminister hatte verlangt, dass man den tschechischen Gesandten in Moskau zur Räumung des Gesandtschaftsgebäudes veranlassen und dass man ihm seine Privilegien entziehen möge. Zdenek Fierlinger und weitere Beamte der Gesandtschaft wurden jedoch gestern von Molotow zu einem Festessen eingeladen. Ander Veranstaltung nahm auch der deutsche Botschafter teil.

Der Journalist Villard, der ~~kurz~~ kürzlich von einer Reise durch die Tschechoslowakei zurückkehrte, schildert heute im "Daily Telegraph" seine Eindrücke. Villard schreibt, dass er von einer hohen deutschen Persönlichkeit eingeladen worden sei. Er zweifle nicht daran, dass die Einladung in der Überzeugung ergangen sei, dass in Prag wirklich Ruhe herrsche. Er habe sich jedoch entschlossen die Reise am 28. Oktober zu unternehmen. Villard schildert, dass er in den Prager Gassen grosse Menschenmengen gesehen habe, die mit Abzeichen in den nationalen Farben geschmückt gewesen seien. Die Mitglieder der SS und SA hätten sich von Anfang an provokativ benommen. Villard schildert sodann die neuen Methoden, die man angewendet habe, um Verletzungen herbeizuführen. Man habe auf die Gehsteige geschossen, von wo die Kugeln in die Menge abgeprallt seien. So habe man bedauernd erklären können, dass es sich um tragische Unglücksfälle gehandelt habe. Villard analysiert sodann die deutsche Politik in der G.S.-R. und erklärt, dass sie auf der Methode der brutalen Gewaltanwendung aufgebaut sei. Damit würden die Deutschen in der Tschechoslowakei aber ebensowenig ausrichten, wie zur Zeit des Weltkrieges in Belgien, wo sie nur Hass und ~~Verbitterung~~ Verbitterung hervorgerufen hätten. Die Deutschen hätten sich augenscheinlich nicht genügend klar gemacht, dass sie es bei den Tschechen mit dem grössten und entschlossensten Gegner zu tun hätten, den Europa je ~~gesehen~~ gesehen habe. Neurath habe von sich aus keine Neigung zu Grausamkeiten. Deswegen habe man ihm Hermann Frank beigegeben. Villard führt weiter aus, dass es nicht wunder nehmen könne, dass Hácha ~~in~~ auf seinem Landsitz gefangen gehalten werde. Die Prager Marionetten-Regierung habe zwar selbst nichts zu sagen, doch ginge das, was man von ihr verlange manchmal so weit, dass selbst sie es ablehne, es zu tun. Dann werde eben von den Deutschen selbständig gehandelt. Viele Beobachter in Prag seien der Ansicht, dass die Hácha-Regierung bald vollständig verschwinden werde. Presse und Theater ständen unter schärfster Zensur. Aus den Konzertsälen werde alles verbannt, was an das nationale Eigenleben der Tschechen erinnere. Aus diesem Grunde dürften auch die Tänze Dvoraks nicht gespielt werden. Selbst auf den Gängen der Schulgebäude ständen die Schwarzhenden herum und erinnerten die Lehrerschaft daran, dass sie unter Aufsicht sei. Das Hauptziel der deutschen Massnahmen sei jedoch die Verschärfung der Kontrolle über die Schwerindustrie. Alle jüdischen Direktoren seien entfernt worden und an ihre Stelle seien keineswegs Tschechen sondern Deutsche getreten. Der Reichsprotector griefe auch in die Tätigkeit der tschechischen Gerichte ein und könne deren Urteile beseitigen oder aufschieben. Villard hebt sodann die Grausamkeit hervor,

gesehen

die man den Juden gegenüber anwende.

Aufgenommen Dr. Ja.

99

11082



Gruppe Kulturpolitische
Angelegenheiten

Prag, den 21. November 1939.

100

Herrn
Oberregierungsrat Dr. Gies.

In der Anlage übersende ich Ihnen wunschgemäß eine Zusammenstellung der hier vorliegenden Auslands-meldungen über das Protektorat vom 19. bis 21. November 1939.

Anlage (24 Blatt)

Gregor
P 26/17

Prag, den 29. November 1939.

Z.d.A.

20. 11. 39 k.

Auslands-Hellmeldungen, 17.11.39, Nr.1:

Rom, Havas: "Mehrere hundert Personen versuchten im Zentrum Prags nach einer Versammlung trotz des Verbotes der Polizei zu manifestieren. Die Polizei schritt ein. Zwei Manifestanten wurden schwer verletzt. Die Zeitung MESSAGERO, der diese Nachricht aus Prag zugekommen ist, fügt hinzu, dass man in deutschen Kreisen in Prag zu diesem Zwischenfall erklärte, er habe einen ausschliesslich inneren Charakter und interessiere die deutschen Protektoratsbehörden nicht."

Auslands-Hellmeldungen, 17.11.39, Nr.2:

Paris, Havas: "Ein tschechoslowakisches Nationalkomité wurde von Beneš, General Ingr, Osuský, Outrata, Ripka, Slavík, Msgr. Šrámek u. General Viest gegründet. Die französische Regierung hat die Gründung dieses Komités zur Kenntnis genommen, dem es insbesondere obliegen wird, die Vereinbarung vom 2. Oktober durchzuführen, welche sich auf die Wiederherstellung der tschechoslowakischen Armee bezieht. Von diesen 8 Persönlichkeiten, die das Nationalkomité bilden, sind 5 Tschechen und 3 Slowaken." Es folgt eine längere Beschreibung der Rolle, welche die Genannten in der ehemaligen Tschechoslowakei spielten.

Auslands-Hellmeldungen, 17.11.39, Nr.3:

Reuter, London: "Die Berliner amtliche Nachrichtenagentur gab heute Nacht bekannt, dass im Protektorat 9 Tschechen erschossen und eine Anzahl Demonstranten wegen des Versuches der Störung der öffentlichen Ordnung durch kleinere und grössere Handlungen der Widersetzlichkeit verhaftet wurden."

Bern: Havas sendet um 22 Uhr den vollständigen Wortlaut der Berliner DNB-Meldung über die Prager Zwischenfälle und Massnahmen, ohne Kommentar.

Englische Rundfunkmeldungen 17.11.39:

Daventry, 13.15 Uhr: "In der Tschechoslowakei kam es zu neuen Kundgebungen. Bei den Unruhen, die es gestern in Prag gab, wurden zahlreiche Personen verwundet, bzw. verhaftet. Einen neuen Beweis für die Tyrannei, der sich gestern das tschechische Volk widersetzte, lieferte der Prager Rundfunk, der unter dem Kommando der Nazis steht. Im Prager Rundfunk wurde gestern abends eine Meldung durchgegeben, in der es hiess, dass alle diejenigen tschechischen Legionäre in Polen, die festgenommen oder als Kriegsgefangene eingebracht werden, mit dem Tod durch Erschiessen bestraft werden. Im Prager Rundfunk wurde auch die Nachricht durchgegeben, dass Präsident Hacha sich gegenwärtig auf Schloss Lana befände. Der Gesundheitszustand des Präsidenten habe sich nicht gebessert und er

(101)

IVP-8

102

brauche weiterhin völlige Ruhe. Falls, wie angenommen wird, die Krankheit des Präsidenten politischer Natur ist, kann man kaum erwarten, dass die "flüge, die ihm vonseiten der Nazis zuteil wird, zu einer baldigen Besserung seines Gesundheitszustandes führen wird.

Englische Rundfunkmeldungen vom 17.11.39 :

Daventry, 13.15 Uhr : Der britische Kolonialminister Mac Donald verglich in einer Ansprache die Geschlossenheit des britischen Weltreiches mit dem Murren und der Unzufriedenheit, die in dem sogenannten deutschen Protektorate herrsche. Grossbritannien sei bei Kriegsausbruch die Unterstützung seiner Kolonien zugesichert worden. Deutschland habe andere Erfahrungen machen müssen. Aus Oesterreich seien keine Sympathie-Kundgebungen eingegangen. Die Tschechen hätten keine freudigen Glückwünsche und Beistandszusicherungen gesendet. Auch in der Slowakei sei es zu keinen Kundgebungen für eine Kampfgemeinschaft mit Deutschland gekommen. Alle diese Völker seien feindselig gegen Deutschland eingestellt, da sie den Stiefel der Gewaltherrschaft zu spüren bekämen. Die Völker des Britischen Weltreiches hätten sich dagegen einmütig hinter das Mutterland gestellt. Sie wüssten, dass nur im Britischen Weltreich ihre Freiheit und ihr Wohlergehen gesichert und gefördert werden könne.

Daventry, 14.45 Uhr : Die Gebäude der tschechischen Hochschulen wurden heute um 2 Uhr morgens von deutscher Polizei und von SS besetzt. 1200 Studenten wurden in Autobussen fortgeschafft. 8 Stunden später trafen weitere starke SS-Abteilungen in Prag ein. Es dauerte eine volle Stunde, bis die Abteilungen in die Kasernen eingerückt waren. Diese Massnahmen werden als Antwort auf die Demonstrationen bezeichnet, bei welchen tschechische Studenten in Rufe ausbrachen wie "wir wollen Freiheit!". Bei den Demonstrationen wurde auch am Grabe des unbekanntes Soldaten die Nationalhymne gesungen.

London National, 20.30 Uhr : In Paris ist heute in Erfüllung des Abkommens vom 2. Oktober über die Schaffung einer tschecho-slowakischen Armee in Frankreich ein tschecho-slowakischer Nationalausschuss gegründet worden, dem Dr. Benesch, General Inger, Dr. Osusky, Outrata, Ripka, der ehemalige tschecho-slowakische Gesandte in Warschau Slavik, Msgr. Sramek und General Viest angehören.

Die Unruhen im Reich und in den von Deutschland besetzten Gebieten sind vielen Anzeichen und Meldungen nach im Zunehmen begriffen. In Prag wurden heute drastische Massnahmen gegen die demonstrierende Bevölkerung, vor allem gegen die Studenten, getroffen. Um 2 Uhr wurden die tschechischen Hochschulen von SS besetzt. 1200 Studenten wurden verhaftet. 3000 Mann Militär sind zur Verstärkung in Prag eingetroffen. Aus einer amtlichen Verlautbarung geht hervor, dass dies Strafmassnahmen wegen der Demonstrationszüge der tschechischen Hochschüler auf den Prager Strassen und vor dem Grab des Unbekanntes Soldaten sind, wo die Studenten im Chor "Wir wollen Freiheit" riefen. Ähnliche Kundgebungen der Unzufriedenheit sollen auch in Wien stattfinden.

103

Französische Rundfunkmeldungen, 17.11.39.

Toulouse, 21.45 Uhr : Der Prager Rundfunk gab heute bekannt, dass als Folge der Ereignisse am 28. Oktober und 15. November die tschechischen Hochschulen für 3 Jahre geschlossen, 10 Personen erschossen und viele verhaftet worden sind. Wenn diese Nachrichten in der Welt bekannt werden, so werden alle Kulturmenschen von ihr empört sein. Diese Massnahmen sind ein Beweis, dass es mit dem Reich und seinen gegenwärtigen Machthabern sehr schlecht bestellt ist. Wenn sich Hitler seines Sieges sicher wäre, dann würde er nicht zu solchen barbarischen Gewaltmassnahmen zu greifen brauchen. Er, der dem Krieg absichtlich hervorgerufen hat, taumelt nun hin und her und sucht vergeblich nach einem Ausweg aus der aussichtslosen Lage, in die er sich und das deutsche Volk stürzt. Seine Generale und Admirale erklären ihm, dass seine Pläne unmöglich sind. In den letzten Tagen hat er sogar die Besetzung Ungarns und die Zerstückelung Jugoslawiens in Erwägung gezogen und musste von seinen Generälen belehrt werden, dass er sich damit Italien zum Feind machen würde. Er zögert, und seine Ratlosigkeit wird immer grösser. Nun lässt er seine Wut an den tschechischen Hochschulen und den wehrlosen tschechischen Hochschulprofessoren aus. Er begeht damit ein Verbrechen, für das nicht nur er, sondern auch alle jene zu büssen haben werden, die dabei mitgeholfen haben. Das tschechoslowakische Volk wird dies nie vergessen.

Durch einen Notenaustausch zwischen Daladier und Osusky wurde durch die französische Regierung der heute gebildete tschechoslowakische Nationalausschuss anerkannt. Seine Aufgabe ist es, die tschecho-slowakische Armee nach den tschecho-slowakischen Gesetzen zu erneuern. Wir befinden uns nun im Kriegszustande mit dem Deutschen Reiche. Unsere Aufgabe ist es, die Befreiung der tschecho-slowakischen Republik von dem gewalttätigen deutschen Joch. Wir gehen entschlossen in diesen Kampf. Unsere Entschlossenheit vernichtet alle Hindernisse und alle Feinde.

Auslands-Hell-Meldungen vom 18.11.39 Nr.1

London, Reuter : "Der Kopenhagener Korrespondent des Daily Telegraph meldet, dass nach dort eingetroffenen Berichten 5000 Nazi-Gardisten auf Motorrädern und in Panzerautos mit Maschinen-Gewehren und Feldartillerie Freitag früh in Prag eingezogen sind. Diese Berichte erwähnen schwere Unruhen in der Tschecho-Slowakei, was Deutschland veranlasste, die für die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung im Protektorat bestimmten Truppen zu verstärken. Der Korrespondent fügt hinzu, dass die motorisierten Kolonnen, weitere hunderte von Verhaftungen unter tschechischen Studenten und Patrioten vorgenommen haben."

Bern, Havas : "Gerade in dem Augenblick, wo man die Hinrichtung von neun tschechischen Patriotischen Helden erfährt, verbreitet die deutsche Propaganda einen Artikel, der "Lidove Noviny", die unter deutscher Überwachung erscheinen, in dem es u.a. heisst : "Tschechische Interessen haben im deutschen Lebensraum ihren natürlichen Rahmen wiedergefunden." Man könnte es nicht besser und zeitgemässer sagen."

104

Österreichische Grenze, Havas : "In der nächsten Zeit soll Böhmen und Mähren definitiv dem Reiche assimiliert werden. Dies ist die geheime Parole, die von den deutschen Protektorsbehörden nach und nach verwirklicht wird. In der Wirtschaft ersetzen deutsche Kommissare jüdische Teilhaber und das tschechische Personal wird durch Deutsche aus dem Sudetengebiet ersetzt. In den grossen Rüstungswerken wie Skoda, wurden selbe die tschechischen Arbeiter durch Deutsche ersetzt. Die Kolonisierung und Umsiedelung der Deutschen aus dem Auslande macht die Durchdringung selbst der ganz tschechischen Gegenden möglich. In Prag ist eine ganze Anzahl von Hotels von deutschen Familien belegt, die sich definitiv im Protektorat niederlassen werden. Die Offiziere der Besatzungsarmee werden angehalten, ihre Familien aus dem Reiche hierher kommen zu lassen. Die Germanisierung der autonomen Verwaltung wurde sofort bei Beginn der Feindseligkeiten durchgeführt. Im Erziehungswesen ist festzustellen, dass zahlreiche tschechische Schulen geschlossen wurden. In denen, die übrig bleiben, wurde die Deutsche Sprache für obligatorisch erklärt. Ebensoviele Unterrichtsstunden werden in deutscher Sprache abgehalten wie in Tschechischer. All diesen Germanisierungsmassnahmen zum Trotz verlieren die Tschechen weder den Mut noch die Widerstandskraft. Seit Beginn der Feindseligkeiten organisiert sich der Boykott der Deutschen immer mehr und mehr und spontane Manifestationen werden immer zahlreicher. Trotz des Dekretes der Regierung, welche das Tragen der tschechischen Farben verbietet, haben alle tschechischen Bürger nach dem Münchner Attentat Kokarden mit der Trikolore angelegt. 6000 Personen wurden an diesem Tage in Prag angehalten und in eine Verdächtigenliste eingeschrieben. 600 von ihnen wurden ins Konzentrationslager geschickt. Trotz der von den Deutschen organisierten Protestkundgebungen gegen England sind die Tschechen davon überzeugt, dass die Münchner Explosion von der Gestapo bewerkstelligt wurde, um das deutsche Volk gegen England aufzuhetzen. Tausende Flugzettel wurden diesbezüglich in ganz Prag verbreitet und in Form von Broschüren mit dem Titel "Weihnachtsgeschenke" oder "Kauft Phillips Rundfunkgeräte" verteilt, welche die Reden Chamberlains, Daladiers und Beneschs enthielten. Nach vertraulichen Berichten der Prager Polizei wurden seit September 30 Leichen von SS-Leuten aus der Moldau geborgen."

Belgrad, Havas: "Das Protektorat hat entschieden, auch für Fremde, die sich vorübergehend in Böhmen und Mähren aufhalten, Lebensmittelkarten einzuführen. Der freie Verkauf von Selchwaren, von Brot in Restaurants und von anderen Landwirtschaftlichen Produkten ist eingestellt worden. Es fehlt an allen möglichen Waren. Die Mehrzahl der Geschäfte ist nur während weniger Stunden offen, obwohl seit den ersten Morgenstunden die Leute Schlange stehen."

Belgrad, Havas: "Aus Prag wird bestätigt, dass Staatspräsident Hacha praktisch in seinem Schloss in Lana unter einem verwaltungsrechtlichen Vorwand interniert ist. Man hat ihm selbst den von einem Deutschen Polizeioffizier ausgestellten freien Geleitschein entzogen, der dem Präsidenten die Erlaubnis gab ,

frei im Territorium des Protektorates zu reisen. Diese Internierung steht im Zusammenhang mit einer Einladung in Berlin, die Präsident Hacha anzunehmen abgelehnt hatte. Selbst die persönliche Intervention von Baron v. Neurath und die von seinem Leutnant Frank hat Hacha nicht dazu bewegen können, sich in die Reichshauptstadt zu begeben. In Prag behauptet man, dass sich der Staatspräsident nach Berlin begeben sollte, um das Mobilisationsdekret von einer Million Tschechen zu unterschreiben, die in deutsche Regimenter im Verhältnis von ein Tscheche auf drei Deutsche einverleibt werden sollten."

Bern, Havas: "Das Presseamt der Wilhelmstrasse erklärte gestern Abends den Auslandsjournalisten, dass Ordnung und Ruhe im Protektorat herrschen. Nichtsdestoweniger hat man zugegeben, dass gewisse Massnahmen von der Prager Regierung gegen aufständische Elemente ergriffen werden mussten."

Auslands-Hellmeldungen, 18.11.39, Nr.2:

Amsterdam, Havas: "Im Protektorat Böhmen und Mähren - schreibt die holländische Zeitung "Het Volk" - ist eine neue Situation entstanden, deren Lösung schwer vor auszusehen ist, u.zw. als Folge der Demonstrationen vom 28. Oktober, gelegentlich welcher es eine Anzahl Toter und Verwundete gab und gelegentlich welcher eine Anzahl von Gestapo-Beamten in den Fluss geworfen wurden. Diese Zwischenfälle haben weittragende politische Folgen. Mehrere hundert Verhaftungen wurden vorgenommen und Himmler persönlich erschien in der Protektoratshauptstadt. Er machte den Chef der Gestapo, der SS und der SA heftige Vorwürfe, Schiessereien nicht vermieden zu haben, denn es wäre im Interesse des Reiches gewesen, dem Ausland den Eindruck zu geben, dass in Böhmen und Mähren vollständige Ruhe herrscht. Als Folge des Besuches von Himmler besuchte Baron v. Neurath den Staatspräsidenten Hacha, um ihm die Bedingungen mitzuteilen, unter welchen die Manifestanten freigelassen werden könnten. Es handelte sich um eine Loyalitätskundgebung der Betroffenen, um den durch den 28. Oktober hervorgerufenen schlechten Eindruck zu verwischen. Der Reichsprotektor schlug Hacha folgende Regelung vor: 1.) Revision der Grenzen zu Gunsten der Tschechen an der polnischen, österreichischen und bayrischen Grenze. 2.) Umbildung des Protektorates in eine von Berlin abhängige Republik. 3.) Loyalitätserklärung dieser Republik an Deutschland. 4.) Mindestens symbolische Kriegserklärung an Frankreich und England und Mobilisierung eines tschechischen Kontingentes zur Verfügung der deutschen Armee. Hacha lehnte diese Regelung ab. Die Deutschen schlossen daraus, dass Hacha "etwas überarbeitet" sein dürfte, und legten ihm nahe, sich im Schloss Lana auszuruhen, wo man darüber wachen würde, dass er durch niemanden gestört werde. Die Zeitung schliesst mit der Folgerung, dass auf diese Weise eine neue Situation entstanden ist. Es scheint jedoch, dass man in Anbetracht des schlechten Eindruckes, den eine solche Massnahme im Auslande erwecken würde, von der Abschaffung des Protektorates zurückschreckt. Hacha und die Regierung werden jedoch zweifelsohne durch Berliner Kreaturen ersetzt werden."

106

New York, Reuter : "Die deutsche Ankündigung der Hinrichtung tschechischer Studenten ist das Hauptthema der New Yorker Presse."

London, Reuter : "Expräsident Benesch erklärte heute in London : Der Terror in der Tschechoslowakei ist unerträglich, Da die internationale Situation Deutschlands immer schwieriger wird und sich seine Lage in diesem Kriege immer mehr verschlechtert wird dieses Terror-Regime immer brutaler und furchtbarer. Die Tschechoslowakische Nation hat sich dem Terror nie ergeben und wird es auch diesmal nicht tun. Bezüglich der deutschen Bekanntmachung, dass neun tschechische Studenten erschossen wurden, sagte Benesch : Das ist Mord, der uns jene Handlungen in Erinnerung bringt, die während des letzten Krieges in Belgien geschahen. Dieses Verbrechen wird in der tschechischen öffentlichen Meinung dieselbe Rolle spielen, wie die Ermordung von Miss Cavell in England spielte. Die Zeit wird kommen, da diese 9 hingerichteten Studenten tschechoslowakische Nationale Heilige werden. Es ist nur eine Frage der Zeit und zwar nur einer kurzen Zeit, bis die Tschechoslowakei wieder politisch und national frei sein wird!"

New York: Havas: "Die blutige Unterdrückung in Prag hat in den Vereinigten Staaten eine heftige Empörung hervorgerufen. Graham Swing, der wohlbekannte Radio-Ansager, erklärte : Die standrechtliche Hinrichtung von neun Studenten in Prag ist eine eigenartige Begleitmusik zu den durch v. Papen in Ankara gemachten Vorschlägen, eine europäische Gemeinschaft zu gründen. Die Amerikanische Presse ist empört. New York Times veröffentlicht zahlreiche ~~XXXXXXXX~~Einzelheiten über die Nacht des Terror, den die von den Nazis brutalisierte Bevölkerung Prags erlebt hat. New York Herald Tribune verzeichnet mit Ironie Hitlers Kriegsziel, Europa vom Englischen Joch zu befreien und fügt lediglich hinzu, dass man heute sehen kann, wie unheilvoll grotesk diese Erklärung des Führers ist."

Paris, Havas: "Presseschau : Während sich Deutschland sichtlich in grössten inneren Schwierigkeiten befindet, die zum Teil durch die aussenpolitischen Enttäuschungen hervorgerufen sind, verwirklicht sich die gemeinsame französisch-englische Kriegsaktion nicht allein auf militärischen Gebiete, sondern auch diplomatisch, wirtschaftlich und finanziell."

Auslands-Hellmeldungen, 18.11.39, Nr.3.

Bern: Havas gibt die DNB-Meldung über die heutige Hinrichtung dreier "Tschechoslowaken" ohne Kommentar wieder."

Österreichische Grenze, Havas: "Der erste Teil der Depesche ist infolge atmosphärischer Störungen unleserlich ... "Zum Zeichen der Trauer haben die Bewohner die Häuser am Abend nicht verlassen. In den leeren Strassen verkehrten nur Abteilungen der SS, die besonders aus dem Reich zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigeholt wurden. Die Studentendemonstrationen haben als Vorwand für die wildesten Unterdrückungsmassnahmen, die sich seit dem 28. Oktober täglich ereigneten, gedient. Die Demonstrationen bestanden darin, dass die Studenten vor dem Grabe des Unbekannten Soldaten oder vor den

107

Denkmälern grosser Männer der tschechischen Geschichte tschechische Nationallieder sangen oder aber, dass sie kleine Abzeichen in den Nationalfarben oder Mützen trugen, welche derjenigen ähnelten, die Masaryk zu tragen gewohnt war. Diese Manifestationen haben niemals Anlass zu schweren Zwischenfällen gegeben, mit Ausnahme des 28. Oktobers und 15. Novembers, als die SS dazwischen trat, die allein die Ausschreitungen provozierte. Wenn die tschechische Polizei sich allein in Gegenwart der Manifestanten befand, so kam es nie zu Zwischenfällen. Man erzählt, dass Frank, Neuraths Stellvertreter, selbst mit einer Reitpeitsche in der Hand durch die Strassen gegangen ist, um der SS zu helfen. Am nächsten Tage ist in der Presse eine Anzeige erschienen, welche die schwersten Strafen demjenigen androht, die eine provozierende Mütze tragen. Was die Schliessung der tschechischen Universität auf drei Jahre anbelangt, so war diese Massnahme schon seit langem vorbereitet. Die Deutschen haben nur die erste Gelegenheit ergriffen, um die bereits im Hinblick auf die Germanisierung des Erziehungssystems getroffenen Massnahmen zu vervollständigen."

Belgrad; Havas meldet, dass der tschechische Graphiker, Max Svabinsky von der Vlazka-Gruppe angegriffen wurde, da ihm angeblich die jüdischen Kinder Olga Masaryks bei der Zeichnung von Banknoten Modell standen. Svabinsky habe diese von der deutschen Propaganda ausgenützten Lügen widerlegt."

Auslands-Hellmeldungen vom 18.11.39 Nr.4.

London, Reuter, 20.24 Uhr : "In Prag, Kladno, Beroun und Horowitz wurde das Standrecht verkündet, das sich aber nicht auf deutsche Staatsbürger bezieht. Zu der Erschiessung dreier Tschechen fügt Reuter hinzu, dass der angegriffene Deutsche ein SS-Mann im Dienst war. Pariser Rundfunkberichten zufolge herrschte grösste Aufregung in Prag."

Belgrad, Havas: "Die Ermordung neun tschechischer Studenten durch die deutschen Behörden in Prag hat unter der Belgrader Jugend, die schon immer eine grosse Sympathie für die tschechische Jugend hatte und mit ihr brüderliche Beziehungen unterhielt, eine grosse Entrüstung hervorgerufen. Die Studentenschaft demonstrierte. Die Deutsche Gesandtschaft wird seit heute früh von mehreren Gendarmen überwacht. Die Mitglieder der ehemaligen tschechoslowakischen Gesandtschaft in Belgrad erhielten zahlreiche Sympathiekundgebungen. Die öffentliche Meinung ist sich darüber einig, dass ein Regime, das gezwungen ist, junge Leute hinzurichten, deren einziges Verbrechen es ist, sich unschuldigen patriotischen Manifestationen hingegen zu haben, sich in dem unterdrückten Land recht wenig sicher fühlen muss."

Vatikanstadt, Havas: "Die Prager Zwischenfälle und ihre Unterdrückung kommentierend ist die Zeitung "Osservatore Romano" der Ansicht, dass die tschechischen Studentendemonstrationen nicht allein die Gefühle der Hochschüler, sondern der ganzen Bevölkerung des Protektorates widerspiegeln. Die Zeitung fügt hinzu, dass die Manifestationen zunächst durch die Übertragung der Leitung der Universität im Widerspruch zum Statut welches vorsieht, dass die Universität allein und ausschliesslich dem Vaterlande und der tschechischen Nation gehört, unter deutsche Kontrolle gestellt wurde. Das Organ des Vatikans ist

ferner der Ansicht, dass es irrig wäre, der Unzufriedenheit der tschechischen Studenten nur eine gefühlsmässige Bedeutung beizumessen. Man muss hierin der Ausdruck von Gefühlen politischer Natur sehen. Die Zeitung bringt das kürzlich vom "Daily Mail" veröffentlichte Interview Benesch's in Erinnerung, in welchem der ehemalige Präsident der Republik erklärte, dass sein Volk ebenfalls im Kriegszustande gegen Deutschland ist: Die tschechische Nation ist geistig und moralisch in einem Kriegszustande gegen das Reich."

London, Reuter: "Bis jetzt besteht noch keine grosse Revolte gegen das Naziregime. Sie wäre verfrüht und im gegenwärtigen Augenblick unsinnig. Die Zeit ist noch nicht reif, aber sie wird bald kommen, erklärte Jan Masaryk in einem Interview. Letzten Endes werden Hitler und seine Nazis verschwinden, fuhr er fort. Gegenwärtig verfolgen die Nazis systematisch einen Entnationalisierungsplan, den wirtschaftlichen Ruin meines Volkes, wie sie ihn gegen alle Gegner anwenden, von denen sie glauben, dass sie nicht Widerstand leisten können. Sie werden scheitern. Masaryk erklärte, dass er durch gewisse geheime Kanäle regelmässig Nachrichten über die Aktivität in der Tschechoslowakei und über die deutsche Unterdrückung erhalte. Tschechische Schulen wurden etappenweise geschlossen. Den verbleibenden Schulen wurde die deutsche Sprache aufgezwungen. Hinsichtlich Präsident Hachas sagte Masaryk: Ich hörte, dass er in dem Dorf zurückgehalten wird, wo mein Vater lebte und dass er in dem gleichen Hause wohnt, in dem mein Vater lebte und starb. Ich bedauere ihn, denn er ist jetzt in Wirklichkeit ein Gefangener des Protektorates, das zu präsidieren er sich bereit erklärte. Das Protektorat kann am besten als Hitlers grösstes Konzentrationslager beschrieben werden. Die Erschiessung der Studenten bezeichnete Masaryk als "schrecklich". In angemessener Zeit, schloss er, werden die Naziunterdrückungen und das Naziregime ausgerottet sein."

Österreichische Grenze, Havas: "Von Neurath, der die dekorative Figur ist, und K.H. Frank, der wirkliche Herr im Protektorat, führen seit einiger Zeit Besprechungen mit verschiedenen Gruppen tschechischer Faschisten die von den Deutschen selbst gegründet wurden, und die kaum mehr als 5000 Mitglieder zählen. Mit Hilfe dieser Gruppen wollen sie eine neue Regierung bilden, da die jetzige Regierung des General Elias als widerspenstig, eine passive Resistenz ausübend, angesehen wird. Die in Rede stehenden Faschisten wollten am 16. November eine Versammlung abhalten, die von der tschechischen Regierung verboten wurde. Die Faschisten, versehen mit Hakenkreuzfahnen, organisierten daraufhin am Wenzelsplatz eine Demonstration unter den Rufen "Heil Hitler" und "Nieder mit den englischen Verrätern", unter Verrätern die Mitglieder der Regierung verstehend. Die tschechische Polizei zerstreute mit Gummiknüppeln die Manifestanten. Eine grosse Anzahl tschechischer Passanten war der Polizei dabei behilflich. Daraufhin schritt deutsche Gendarmerie ein. (einige Worte unleserlich.) Herr Stahlecker, Chef der Gestapo im Protektorat, erklärte, dass die deutschen Behörden beschlossen haben, die Manifestation zuzulassen. Daraufhin wurde eine gewisse Anzahl tschechischer Polizisten, die ihre Pflicht tun wollten, verhaftet. Am 17. 11. bei Tagesanbruch wurden von den in Eile herbeigerufenen motorisierten SS-Standarten "Germania", "Der Führer" die Studentenheime Svehla und Masaryk unter dem Schutze von Maschinen-Ge-

wehren umzingelt. SS-Leute in Felduniformen drangen in die Heime ein. Mit Revolvern und automatischen Waffen bedroht, wurden die Studenten aus den Betten gezogen auf Gestapolastwagen geschleppt. Niemandem wurde Zeit gelassen, sich mit Kleidern zu versehen. Die Mehrzahl war nur in Hemd und Hose. Unter den Studenten befanden sich mehrere Jugoslawen und Bulgaren, die erfolglos protestierten. Eine Reaktion der Massen befürchtend verbarrikadierten sich die SS-Leute in den Heimen und stellten Maschinengewehre in den Fenstern und auf den Dächern auf. Am Mittag fielen bewaffneten Truppen im Amphitheater ~~xxx~~ der medizinischen Fakultät, in den Laboratorien der technischen Hochschulen und des Agronomischen Instituts ein, und verhafteten alle Studenten und Professoren. Am Nachmittag begannen die von Gestapo eskortierten Transporte der Gefangenen zur Reichsgrenze. Nachrichten zufolge, die an ihre Verwandten durchzuschuggeln einigen Studenten gelungen ist, werden sie alle ins Konzentrationslager Buchenwalde bei Weimar gebracht, das ein tschechisches Konzentrationslager ist. Parallel zu dieser Säuberungsaktion gegen die Studenten unternehmen die Deutschen eine Säuberungsaktion in den Reihen der tschechischen patriotischen Organisationen insbesondere unter den Mitgliedern des Sokol. Klinger, Niemcek und Blaha wurden ebenfalls nach Buchenwalde transportiert. Andererseits benutzten die Deutschen die Gelegenheit, um sich gewisser Politiker zu entledigen, die eine gewisse Autorität hatten, so z.B. des Generals Nejtek, der mit der Liquidierung des tschechischen Verteidigungsministeriums beauftragt war und der auf diese Weise Informationen besass, die den Deutschen gefährlich schienen. Die Zahl der Verhaftungen in Böhmen und Mähren wird nach dem 17.11.50.000 geschätzt. Die Deutschen geben zu verstehen, dass neue Unterdrückungsmassnahmen getroffen werden sollen, um jeder Gefahr neuer Unruhen zu begegnen. Seit der Schliessung der tschechischen Universität werden alle Deutschen Verwaltungsgebäude von SS in Feldausrüstung mit Maschinengewehren bewacht. Motorisierte Einheiten mit Panzerwagen kreuzen in den Strassen Prags, um der Bevölkerung zu beweisen, dass jeder Versuch einer Revolte vergeblich wäre."

Englische Rundfunkmeldungen, 18.11.39

Daventry, 10 Uhr : ANK In Prag wurden gestern wie offiziell bekannt gegeben wurde, 9 tschechische Studenten erschossen und 1.200 verhaftet und in Autobussen fortgeschafft. Die tschechischen Hochschulen wurden auf 3 Jahre geschlossen. Diese Massnahmen wurden - so heisst es - infolge von Widerstandsakten getroffen, die sich die tschechischen Studenten zu Schulden kommen liessen. Deutsche amtliche Stellen erklärten weiters, dass diese Massnahmen unbedingt notwendig gewesen seien, da Deutschland sich im Kriege befände. Es sei unmöglich, dass Tschechische Volk von einigen wenigen Hitzköpfen aufwiegeln zu lassen. Die Unruhen begannen am 28. Oktober am tschechischen Nationalfeiertag. Am 15.11. demonstrierten 200 tschechische Studenten am Grabe des Unbekannten Soldaten, wobei sie die tschechische Nationalhymne sangen und "Freiheit" riefen. In den Gassen Prags wurden weitere Flugzettel verteilt in denen den Deutschen geraten wurde, zu verschwinden, bevor Stalin komme. Die Deutsche Presse geht mit keinem Wort auf die Erschiessung in Prag ein, doch berichtet die "Deutsche Allgemeine Zeitung" dass in Böhmen und Mähren das Kriegsrecht proklamiert worden sei. Heute morgen war die Telefonverbindung

110

zwischen Prag und Berlin unterbrochen. Der "Völkische Beobachter" bringt eine Notiz, dass der tschechische Staatspräsident Hacha erkrankt sei (Der Rest der Meldung war wegen äusserst heftiger Störungen nahezu vollkommen unverständlich, es wurde jedoch angedeutet, dass die Krankheit des Präsidenten politischer Natur sei. Er habe angeblich die Unterzeichnung eines Dekretes verweigert, das man ihm vorgelegt habe).

Daventry, 13.15 Uhr: Der zweite Präsident der Tschechoslowakischen Republik, Dr. Benesch, äusserte sich über die Erschiessungen in Prag, wie folgt: Diese "Morde" zeigen eine merkwürdige Ähnlichkeit mit jenen deren Schauplatz während des Weltkrieges Belgien war. Dieses Verbrechen wird in den Augen der tschechischen Öffentlichkeit die gleiche Rolle spielen wie die Ermordung der Miss Cavell in Belgien. Das tschechische Volk wird sich niemals einer Gewaltherrschaft fügen und beugt sich auch heute nicht unter das Joch.

Über die Prager Vorfälle wurde ergänzend noch Folgendes berichtet: lange Kolonnen notorischer Truppen befinden sich im Anmarsch auf Prag, um den Ausbruch von Unruhen zu verhindern. Ausser der Telefonverbindung mit Berlin war auch die Verbindung mit Budapest unterbrochen. Nachrichten aus Belgrad zufolge, wird Staatspräsident Hacha wie ein Gefangener behandelt. Er soll es abgelehnt haben, nach Berlin zu kommen und dort eine Verordnung zu unterzeichnen, welche die Mobilisierung von 1 Million Tschechen vorsieht. Diese Tschechen hätten im Verhältnis von 1:3 in deutsche Regimenter eingestellt werden sollen. Es sei weiter nicht verwunderlich, dass Hacha es abgelehnt hat, nach Berlin zu reisen, da er bei seinem letzten Besuche am Vorabend des Einmarsches Deutscher Truppen in die Tschechoslowakei ausserordentlich grob behandelt worden sein soll. Hacha sei schliesslich nur dadurch zur Unterzeichnung des Dokumentes, das die Bitte um Hilfe erhielt, bewogen worden, dass Göring mit der Bombardierung Prags drohte.

Französische Rundfunkmeldungen, 18.11.39

Strassburg, 19.15 Uhr: In Prag sind drei neue Opfer des deutschen Terrors zu beklagen. Wie das DNB mitteilt, wurden heute drei weitere Tschechoslowaken erschossen und zwar angeblich wegen eines tätlichen Angriffes mit tödlichem Ausgang auf einen Nazi. Bekanntlich waren bereits gestern neun tschechische Studenten erschossen und 1280 verhaftet worden. Die Kundgebungen in Prag begannen am 28. Oktober dem Tschechoslowakischen Unabhängigkeitstag. An diesem Tage hatten bereits die Gestapo in die Menge geschossen und es gab Tote und Verletzte. Seither kam es fast täglich ~~xxx~~ zu Studentenkundgebungen am Grabmal des Unbekannten Soldaten und Nationalen Erinnerungsstätten. Ferner wurden kleine Abzeichen in den Nationalfarben und Mützen getragen, die Masaryk zu tragen pflegte. Solange die tschechische Polizei die Kundgebungen überwachte, kam es zu keinen Zwischenfällen. Als aber am 15.11 die berüchtigte SS den Polizeidienst versah, ereigneten sich Unruhen. Bezeichnend ist, dass sich unter den Erschossenen nicht nur Studenten, sondern auch Polizeibeamte befinden. Die Nachricht von den Erschiessungen hat in Prag Empörung hervorgerufen. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine unbeschreibliche Erregung. Zum Zeichen der Trauer blieb gestern die gesamte Einwohnerschaft zu Hause. Die Strassen waren vollkommen verlassen, nur SS-Abteilungen patrouillierten durch die

111

ausgestorbene Stadt. Dr. Benesch hat anlässlich der blutigen Vorfälle eine Botschaft erlassen. Der Abtransport der Juden in das sogenannte Reservat in Polen schreitet rasch fort. Lublin ist bereits überfüllt. Bisher wurden etwa 45.000 Mann in das für die Juden bestimmte Gebiet gebracht. Der nächste Schub soll etwa 170.000 Mann umfassen. Die Juden, die aus Österreich und dem Protektorat abtransportiert werden, dürfen nicht mehr als 300 RM mitnehmen. Sie müssen 12 Stunden täglich mit einer 1/2 stündigen Mittagspause arbeiten.

Englische Rundfunkmeldungen, 18.11.39

Daventry, 20.45 Uhr : Die neuen Nachrichten, die aus Prag eintreffen, beweisen, dass auch der grösste Terror den Geist der Abwehr im tschechischen Volke nicht schwächen kann. Heute haben die Nazistischen Bedrücker 3 weitere Tschechen erschossen und dies angeblich wegen eines Angriffes auf einen Deutschen. In England wird dies als nichtige Ausrede angesehen. England glaubt der Erklärung der Nazis nicht. Man ist vielmehr der Ansicht, dass die Zahl der Tschechen, die bisher umgebracht wurden, bedeutend höher ist, als offiziell bekannt gegeben wurde. Dies geht auch aus einem Dokument hervor, das nach England geschmuggelt wurde und das sich in den Händen von Jan Masaryk befindet. Dieses Dokument ist eine Anleitung für Polizeioffiziere, mit welchen Mitteln auch immer Ansammlungen von Tschechen zu zerstreuen. Jan Masaryk äusserte sich über Hacha wie folgt : " Es tut mir leid. Jetzt sitzt er als Gefangener in dem Hause, in dem einst mein Vater wohnte. Er wusste nicht, wohin die Entwicklung führen würde, als er sich zum Präsidenten des grössten Konzentrationslager, nämlich Böhmens und Mährens machen liess. In diesen Ländern herrscht der Terror und es wird gewaltsam germanisiert. Viele tschechische Schulen wurden geschlossen. Der Unterricht in deutscher Sprache nimmt ebensoviel Zeit in Anspruch wie der in tschechischer. In den Skodawerken terrorisieren die deutschen Arbeiter die tschechischen. Die tschechischen Direktoren und Beamten werden von ihren Posten verdrängt. Der tschechische Boden wird enteignet und denjenigen Deutschen zugewiesen, die das Baltikum verlassen mussten. Viele Prager Hotels sind mit deutschen Familien überfüllt. Die deutschen Offiziere wurden aufgefordert, ihre Familien nachkommen zu lassen. Aber weder Schmeicheleien noch Drohungen haben Einfluss auf das tschechische Volk. Es kommt zu immer häufigeren spontanen Demonstrationen."

Der 2. Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Benesch hat anlässlich der blutigen Vorfälle folgende Kundgebung erlassen: "Von Tag zu Tag wird es offenkundiger, dass das tschechische Volk unter dem deutschen Terror stöhnt. Ebenso wie die inneren Verhältnisse in Deutschland immer schwieriger werden und sich die Kriegslage immer weiter verschlechtert, ebenso wird der Terror. Das tschechische Volk wird sich niemals unter das Joch beugen. Das was gestern geschah und was als ~~KRIEG~~ Vergeltung für die Feier des 28. Oktober bezeichnet wurde, ist nichts anderes, als ein gemeiner Mord. Für dies Verbrechen werden diejenigen büssen müssen, die seine Urheber waren. Die Morde erinnern uns an das, was sich in Belgien während der deutschen Besetzung ereignete. Die ermordeten Studenten werden für die tschechische Bevölkerung dasselbe bedeuten, was Miss Cavell für die Engländer bedeutete." (Der Rest war wegen der Tätigkeit von Störsendern unverständlich).

112

(In der auch weiterhin stark gestörten Sendung wurde sodann gemeldet, dass von deutscher Seite ein Preis auf den Kopf des Fliegers Novak ausgesetzt worden sei. Novak, dem es gelungen sei, aus dem Protektorat zu flüchten, kämpfe auf beiden Seiten der Alliierten. Deutscherseits sei behauptet worden, dass die Unruhen in Prag das Werk Intellektueller Kreise seien. Dies stimme jedoch nicht, da die Unruhen auch Wiederhall in Arbeiterkreisen gefunden hätten. In den Skodawerken hätten sich zahlreiche Sabotageakte wie Beschädigungen von Maschinen, Geleisen usw. ereignet. Einer Havasmeldung zufolge seien nach dem Münchner Attentat 6000 Tschechen verhaftet worden. 600 von Ihnen habe man in Konzentrationslager gebracht. Am Tage nach dem Münchner Attentat hätten die Tschechen die nationale Trikolore getragen, obwohl sie von der Gestapo verboten worden sei. Es seien auch Flugzettel verteilt worden, in denen die Gestapo beschuldigt worden sei, dass Attentat durchgeführt zu haben um den Hass des deutschen Volkes auf Grossbritannien zu lenken).

Auslands-Hellmeldungen, 19.11.39, Nr.1

Amsterdam, Reuter: "Während Berlin behauptet, dass jetzt Alles wieder in Prag ruhig ist, ist die tschechische Hauptstadt dennoch ein verbotener, von der übrigen Welt abgeschnittener Platz. Alle Telefonverbindungen sind unterbrochen. Die Tatsache, dass die Nazis gezwungen waren, die Erschiessung von Tschechen zuzugeben, wird von neutralen Beobachtern als ein Zeichen für die wirkliche Bedeutung der Angelegenheit angesehen. Obwohl solche Unruhen nicht einen Augenblick eine Gefahr für Deutschland bedeuten können, ist man der Ansicht, dass sie dennoch beweisen, dass die Tschechen den Mut nicht verloren haben und immer ein Dorn im Nazikörper bleiben werden. Während des Tages drangen alle möglichen unkontrollierbaren Gerüchte über die Grenze. Unruhen sollen in den Skodawerken und in anderen Industriezentren ausgebrochen seien, ebenso wie in Polen. Was die Tschechen zur revoltieren veranlasst haben soll, soll die Nachricht gewesen sein, dass die Wiederherstellung ihres Landes eines der Kriegsziele der Alliierten ist, so wie die Nachrichten über die Bildung eines Nationalen Komittees und einer tschechischen Regierung im Ausland, sowie auch die schlechten Ernährungsverhältnisse. Andererseits scheinen die Unruhen am 28. Oktober viel schwerwiegender gewesen zu sein, als damals zugegeben wurde."

Paris, Havas: "Die heutige Abendpresse kommentiert ausführlich die Antideutschen Manifestationen in Böhmen und Mähren und stigmanitisierten die brutalen Unterdrückungsmassnahmen des 3. Reiches. Alle Zeitungen sind über die entsetzliche Behandlung der Prager Studenten empört, die sich nichts anderes haben zu Schulden kommen lassen, als ihre nationalen Gefühle darzutun. Es ist nicht erstaunlich, schreibt "Temps" dass eine solche systematische Gewaltpolitik eine tiefe Rückwirkung auf die öffentliche Meinung aller zivilisierten Länder ausübt und deren Auflehnung gegen Hitlerdeutschland vervollständigt. Eine solche, durch Massnahmen welche das entartetste menschliche Gefühl verbietet, in Böhmen und Mähren geschaffene Situation wird sich unweigerlich in noch schwererer Form in Polen wiederholen, wo Millionen Polen die Willkür der Verfolgung und der Beraubung zu Gunsten der Deutschen ausgelie-

113

fert sind. Die Konzentrierung von 10.000 von Juden in der Gegend von Lublin, ohne ihnen die Möglichkeit zu geben, für ihre Bedürfnisse aufzukommen, in dem man sie verurteilt, in tiefster Not unterzugehen, ist eine der scheusslichsten Handlungen der modernen Geschichte. Durch ~~xxxxxxx~~ solche Methoden verurteilt sich der Hitlerismus selbst und rechtfertigt den Willen jener, die in seiner Vernichtung das einzige Mittel sehen, Europa und die Zivilisation zu retten."

Der "Intransigeant" drückt dieselbe Meinung aus. "Der Belagerungszustand verbietet es den Einwohnern Prags, sich nach 6 Uhr abends in den Strassen aufzuhalten. Die politische Spannung wird durch wirtschaftliche Schwierigkeiten erschwert. Der Mangel an Rohmaterialien hat gefährliche Formen angenommen. Sie reichen nur noch für 4 - 6 Monate aus. Deutschland versucht seine Schwierigkeiten zu verbergen. Aus diesem Grunde müssen tschechische Milchgrosshandlungen und auch die grosse Prager Margarinefabrik Sana in Zukunft ihre Erzeugnisse in besonderen russischen Verpackungen, die ihnen zur Verfügung gestellt werden, auf den Markt bringen. Auf diese Weise will man den Eindruck hervorrufen, dass es sich um Waren russischen Ursprungs handle, die auf Grund des famosen Belieferungsplanes eintreffen. Die Tatsache, dass die Firma Sana ihre Produktion in Böhmen und Mähren nicht mehr verkaufen darf, sondern sie als russische Ware nach Deutschland expedieren muss, ist ebenfalls charakteristisch. "Intransigeant" schliesst mit der Feststellung, dass moralisch, wirtschaftlich und politisch Deutschland in der Tschechoslowakei täglich Verluste erleidet und die Bevölkerung in Mitten grösster Leiden um seine baldige Befreiung kämpft."

Amsterdam, Havas: "Die Ereignisse in Prag haben in Holland eine grosse Bewegung hervorgerufen. Alle Zeitungen unterstreichen die Grausamkeit der Unterdrückung. Besonders hervorgehoben wird die Tatsache, dass die Erklärung des Belagerungszustandes deutlich die Schwierigkeiten zeigt, welchen die Deutschen im Protektorat begegnen. Der Berliner Korrespondent des "Allgemeinen Handelsblad" bestätigt, dass gut 50.000 Verhaftungen vorgenommen wurden, darunter die des General Nejték. Die Zeitung bestätigt ebenfalls den Abtransport aller festgenommenen Studenten ins Konzentrationslager von Buchenwald. Der Prager Korrespondent des "Telegraaf" hebt hervor, dass die tschechische Hauptstadt wie verlassen ist und einen unheimlichen Eindruck macht. Die amtliche Bekanntgabe der Unterdrückungsmassnahmen, die gestern im Rundfunk erfolgte, und von den tschechischen Zeitungen wiedergegeben wurde, wurden nun durch eine Proklamation von Baron v. Neurath ergänzt, die in roter Farbe an den Häusern angebracht ist. Man weiss noch nicht, ob sich unter den Hingerichteten Personen Professoren befinden. Es ist möglich, dass die deutschen Behörden eine Liste der Hingerichteten Personen veröffentlichen werden, um der grossen Beunruhigung der Familien der Verhafteten ein Ende zu bereiten. Es besteht kein Zweifel darüber, dass die letzten Ereignisse einen grossen Einfluss auf die deutsch-tschechischen Beziehungen haben werden."

Bern, Havas: "Die deutsche Zensur lässt keine Nachrichten über die tragischen Ereignisse im Protektorat nach Deutschland durchgehen."

114

Rom, Havas: "Die italienische Presse verzeichnet ohne Kommentar die Meldungen deutschen Ursprungs über die ernste Situation in Böhmen und Mähren. Die vom Reich gegen die tschechische Bevölkerung getroffenen harten Massnahmen werden hervorgehoben."

Kopenhagen, Havas: "Der Berliner Korrespondent der "Politiken" hebt hervor, dass viele tschechische Studenten in der Nacht nur dürftig bekleidet aus dem Masarykheim entflohen, in dem sie den Ausgang des angrenzenden Jugoslawischen Heimes genutzten. Die jugoslawischen Studenten halfen ihren tschechischen Kameraden im Kampf gegen die SS. Ohne besondere Erlaubnis sind Besuche in den Spitälern verboten. Dr. Josef Matoušek und Dr. Klima, hervorragende Mitglieder der tschechischen Einheitspartei, sind verschwunden."

Paris, Havas: "Die Unruhen in Böhmen und Mähren werden mit grosser Aufmerksamkeit von den Aussenpolitikern betrachtet. Im "Petit Parisien" schreibt Lucien Bourges: Das Protektorat wird durch die germanische Grausamkeit ein zu fürchtendes Rebellionszentrum werden. Sobald die Morde von Prag bekannt wurden, ging durch die zivilisierte Welt eine Welle des Abscheues und des Entsetzens. Hitler hat sein Gewissen mit einem neuen Verbrechen belastet..... "Populaire" schreibt: Das, was in der Tschechoslowakei seit März, insbesondere seit September geschehen ist, ist eine Schande für ganz Europa. Der sogenannte deutsche Lebensraum in der Tschechoslowakei erscheint wie ein "Todesraum". Im "Journal" wird ein eindrucksvolles Bild der Ereignisse gegeben und die feige Ermordung des jungen Medizin-Studenten Jan Opletal am Nationalfeiertag geschildert. Die Zeitung bringt den Ruf Jan Masaryks in Erinnerung: Böhmen ist das grösste Konzentrationslager Hitlers!"

Washington, Havas: "Der Tschechoslowakische Gesandte Hurban(?) hat die Fahne der Gesandtschaft auf Halbmast in Trauer für die neun hingerichteten Studenten setzen lassen. Der Gesandte erklärte hierzu: Die summarische Hinrichtung der 9 Studenten ist ein neuer Beweis für die zivilisierte Welt, dass das, was der Lebensraum für die Nazis ist, für den Rest der Welt den Todesraum bedeutet."

London, Reuter: "Reuter veröffentlicht einen kurzen Auszug aus der gestrigen Rundfunkrede des Staatspräsidenten Hacha. Anschliessend daran führt Reuter den Pariser Rundfunk in deutscher Sprache an, demzufolge vorgestern in Prag 30 Personen erschossen und tausender verwundet wurden. Hierzu kommen noch die Hingerichteten."

Amsterdam; Reuter ~~zitiert~~ zitiert ausführlich die Meldung des Prager Korrespondenten des "Telegraaf", der auch von Havas angeführt wurde (siehe oben).

Österreichische Grenze: Havas veröffentlicht eine lange und recht fantasievolle Schilderung der Ereignisse vom 28.10. und der nachfolgenden "Ermordung" des tschechischen Medizinstudenten Jan Opletal, wohnhaft, Prag, Albertov, 15 im Petschekhaus durch die Gestapo. "Der sehr lange Bericht (teilweise unleserlich) schliesst wie folgt: "Vorgestern stellten sich SS-Leute in der Wohnung der Eltern Opletal ein und misshandelten abermals die junge Schwester des Märtyrers sowie ein anwesendes Dienstmädchen. Diese Szene spielte sich vor der Urna, welche die Asche Opletals enthielt, ab, die auf einem mit Blumen geschmücktem Tische stand."

115

Amsterdam, Havas: "Die summarischen Exekutionen tschechischer Studenten in Prag kurz nach dem Münchner Attentat, werden von der holländischen Presse als ein Zeichen der Gärung im Reiche angesehen. "Allgemeen Handelsblad" hebt hervor, dass die Unterdrückung in Prag ausserordentlich streng war und ironisiert den amtlichen Bericht über "unbedeutende" Zwischenfälle. Nachrichten aus verschiedenen Quellen zufolge ist die tschechische Bevölkerung zum passiven Widerstand übergegangen, zur stärksten Waffe eines geknechteten Volkes. Die Zeitung ist der Ansicht, dass die Deutschen Repressalien geeignet sind, die letzten Reste der kulturellen Autonomie der Tschechen verschwinden zu machen. "Nieuwe Rotterdamsche Courant" ist der Ansicht, dass die Schliessung der Hochschulen in der Linie der Germanisierung des Landes liegt. Diese Massnahme wird sicherlich nicht Dispositionen der tschechischen Intellektuellen der deutschen Herrschaft gegenüber verbessern.... Der gegenwärtige Krieg gibt den Tschechen zu viele Hoffnungen, um sie verzweifeln zu lassen."

Auslandshellmeldungen, 19.11.39 Nr.2

London, Reuter: "Benesch hatte heute auf der polnischen Botschaft eine lange Unterredung mit dem polnischen Ministerpräsidenten Skorski. Letzterer erklärte nachher, dass ein gemeinsamer Beschluss bestehe, die den beiden Ländern zugefügten Schäden wiedergutzumachen. Sikorski fügte hinzu: Während meiner Unterredung mit Chamberlain, Halifax und anderen englischen Ministern war ich in der Lage, den Entschluss der polnischen Nation und Regierung hervorzuheben, an dem Siege über die Kräfte der Unterdrückung und Zerstörung aktiv mitzuarbeiten."

Buenos Aires, Havas: "Die Presse reagiert sehr heftig auf die Erschiessungen in Prag. Unter dem Titel "Die Märtyrer von Prag" schreibt die "Prensa": Die Welt ist von dem tragischen Tode der über Befehl der Nazibehörden hingerichteten Tschechen sehr bewegt. Diese Opfer werden nicht ohne Folgen bleiben. Sie stellen ein Wappen dar, welches den Völkern das Recht gibt, als Nation zu bestehen. Die Macht der Unterdrücker wird nie im Stande sein, das Feuer zu erböschen, das die Unabhängigen beseelt. Die Tschechische Nation hat der Welt die neun Prager Märtyrer geschenkt. Die Zeitung "Critica" sagt, dass die barbarische Hinrichtung der Prager Studenten die Argentinische öffentliche Meinung schmerzlich beseelt habe. Dieses vergossene Blut wird die Nazi-Niederlage beschleunigen."

Rom, Havas: "Jeder Versuch, die Balkanstaaten zu bolschewisieren wird auf eine sofortige Reaktion seitens Italien stossen, erklärte der römische Rundfunkansager in einem scheinbar inspirierten Kommentar."

~~XXXXXXXXXX~~

Englische Rundfunkmeldungen, 19.11.39

London National, 20.30 Uhr : Wie jetzt bekannt wird, waren die Unruhen in der Tschechoslowakei bzw. in Prag von grösseren Umfange, als ursprünglich angenommen wurde. Die Anzahl der Verhafteten soll ungefähr 50.00 betragen. Die tschechischen Hochschulen und die obersten Behörden werden von SS bewacht. Die Strassen Prags waren heute wie ausgestorben. In der von Frhr.v. Neurath gezeichneten Proklamation wird darauf hingewiesen, dass die tschechische Bevölkerung im Verlaufe

116

des letzten Monats oft vor Kundgebungen und Ausschreitungen gewarnt wurde. Das deutsche Hochverratsgesetz wird nun auch auf die Tschechen angewandt. Dies bedeutet für sie, dass sie den Strafbestimmungen dieses Gesetzes verfallen, wenn sie ihr eigenes Volk nicht verraten wollen. Für die tschechische Bevölkerung wurde nun ein Ausgehverbot angeordnet, dass nach 10 Uhr Abends in Kraft tritt. Der telefonische Fernverkehr ist eingestellt worden. Trotz alledem wird in Berlin die Lage in Prag auf die leichte Achsel genommen. Der Tschechoslowakische Gesandte in London, Jan Masaryk, erklärte gestern abend, dass er zuverlässige geheime Nachrichten erhalten habe, wonach Präsident Macha gefangen gehalten werde. Wie es scheint ist seine gestrige Kundgebung an das tschechische Volk unter starken Druck zustande gekommen. In den USA haben die Tschechoslowakische Gesandtschaft sowie die Konsulate zum Zeichen der Trauer wegen der Unterdrückung des Tschechoslowakischen Volkes und der letzten Ereignisse die Flagge auf Halbmast gesetzt. Die ersten Zusammenstöße in Prag erfolgten, wie jetzt bekannt wurde, als zahlreiche Studenten versuchten, am Begräbnis eines ihrer von der SS am 28. Oktober zu Tode geprügelten Kommilitonen teilzunehmen. Am Freitag früh hat die SS das Masaryk-Studentenheim in Prag gestürmt, wobei die von den dort befindlichen Studenten errichteten Barrikaden mit Einsatz von Beilen und MG bekämpft werden mussten. Ein Teil der Studenten flüchtete in das in der Nähe gelegene Jugoslawische Studentenheim. Dabei kam es auch mit den dort wohnenden jug. Studenten, die ihren tschechischen Kollegen zu Hilfe eilten, zu Zusammenstößen. Der tschechische Geheimsender verbreitete gestern an die tschechischen Studenten eine Kundgebung, in der gesagt wurde: Auch diese blutgierigen Gangstermethoden können auch nicht ausrotten. Die Hochschulen werden nicht drei Jahre geschlossen bleiben und sie werden auch nicht von den Deutschen wiedereröffnet werden. Anschliessend werden Auszüge aus ausländischen Blätterstimmen zu den Ereignissen im Protektorat gebracht, so z.B. aus der "New York Times" die schreibt: Jetzt, wo die Deutschen die Drachensaat ausgesät haben, und die Tschechen ihre Märtyrer erhielten, wird die Lage nicht mehr zur Ruhe kommen. An der Spitze der kämpfenden tschechischen Bataillone werden die erschossenen Opfer dieser Tage marschieren. Nach Berichten aus Budapest befinden sich viele Deutsche motorisierte Truppen auf dem Weg nach Prag.

Daventry, 23 Uhr: Neutrale Beobachter in Deutschland beschreiben die Lage in der Tschechoslowakei mehr als einen denn als blosse Unruhen. Zum Mindest 12' Studenten seien hingerichtet worden und einige andere sollen auf den Strassen erschossen worden sein. Die Angehörigen ~~xxxx~~ von Studenten bekämen keinerlei Auskunft über den Verbleib derselben. Besuche in den Krankenhäusern wären streng untersagt. Wie verlautet, wurde eine grosse Anzahl von Studenten in das Konzentrationslager in Buchenwalde gebracht und auch eine Anzahl von Professoren wurde gefangengesetzt. Nach Berichten die in London eintrafen, mussten einige in Aachen stationierte slowakische Regimenter aufgelöst und heimgesandt werden, da sie ihrer Unzufriedenheit allzudeutlich Ausdruck verliehen.

177

Auslands-Hellmeldungen, 20.11.39, Nr.1

Chicago, Havas: "Der Schutz gegen die Terror-Welle, die gegenwärtig über die Tschechoslowakei geht und gegen "die Ermordung von 9 tschechischen Studenten" durch die Nazis, wurde vom nationalen tschechoslowakischen Rat hervorgehoben. Diese Organisation vereinigt alle tschechischen und slowakischen Gruppen der Vereinigten Staaten. Ein Protest ruft alle wahren Amerikaner auf Weitere Sätze der Depesche unleserlich

Havas, Paris: "Excelsior": Deutschland kann nicht mehr von der Welt mit Böhmen und Mähren seine Schwierigkeiten verbergen. Es war gezwungen bekanntzugeben, dass ernste Unruhen in der so einfach annektierten Tschechoslowakei Platz gegriffen haben "Oeuvre":... Ein unleugbares Zeichen, dass das Reich bei seinen unrechtmässigen Eroberungen sich Schwierigkeiten gegenüber sieht, die es nicht besiegen kann. Wenn Hitler Prag einem entsetzlichen Terror unterwirft, so hat dies zum Ziele, den Plan der zum Grossteil verhafteten Tschechen zunichte zu machen, die derartige Freunde der Freiheit sind, dass sie das Joch der Tyrannei nicht mehr ertragen können. Aber die Tschechen stellen eine moralische Kraft vor, die das Dritte Reich in seinem Wahnwitz in Namen einer vorurteiligen und hasserfüllten Rassenlehre nicht verstanden hat. Aber moralische Kraft ist ein unfassbares Ding und ein zwingender Beweis dafür, dass das Reich nicht mehr weiss, wohin es den Kopf geben soll. Die Tragödie besteht in der Tatsache, dass Hitler es gelang, den unausweichlichen Krieg herbeizuführen und dass die Deutschen sich fragen, wie sie daraus herauskommen.

Ere Nouvelle hebt hervor, dass trotz des hasserfüllten Vorgehens der Deutschen in der Slowakei man niemals die patriotischen und mutigen Gefühle der böhmischen Bevölkerung zunichte machen kann, und dass heute mitten im Kriege Hitler einen Feldzug des Grauens beginnt. Er ging gleichermassen auch, führt das Blatt fort, in den Monaten nach dem Anschluss in Österreich vor. Mit derselben Furie hat er es in Polen fortgesetzt. Das Schicksal, welches Präsidenten Hacha und seiner Umgebung zgedacht ist, beweist am besten, was jenem zutossen kann, die durch Schwäche sich verleiten liessen, die schönen lügenhaften Worte aus Berlin zu hören. Frankreich und England jedoch haben die Waffen ergriffen, damit die gequälten Völker einmal befreit, nicht mehr durch verächtliche Gefühle der Menschheit ihrer Freiheit und Unabhängigkeit beraubt werden. Epoque: Das Blatt hebt hervor, dass Frankreich und England die glorreiche Vergangenheit der Befreiung der Völker erneuerten. Einmal vereinigt, sind sie tapfere und heftige Verteidiger. Es wird hervorgehoben, dass das demokratische Gebilde der Tschechen als unsere eigene Befreiung und unsere eigene Autonomie angesehen wird." Populaire": "Nachdem der diplomatische Redakteur die Gründe anführt, ist er sehr erschüttert von einer derartigen Methode und es ist unfassbar, dass eine Bevölkerung wie diejenige Prags, die zivilisiert ist, und die Freiheit liebt den Nazismus ausgeliefert ist. Dies ist die dunkelste Episode des gegenwärtigen Dramas. Dieses Drama ist nicht nur e... die Tschechoslowakei, sondern es ist von europäischer Bedeutung.

Auslands-Hellmeldungen, 20.11.39, Nr.2

Reuter, New York befasst sich mit der Hinrichtung tschechischer Studenten durch die Nazi. New York Times schreibt: Ihr Sterben erzählt uns nur das, was wir schon vorher wussten; dass kleine

118

Völker, die stolz auf ihre Rasse und ihr Volkstum sind, fortfahren daran zu glauben, dass das Schicksal ihren Mut und ihre Geduld belohnen wird. Imperialismus, der diesen einfachen Glauben ignoriert, mag im Moment triumphieren, doch im Triumph selbst liegt der Samen für seine Zerstörung.

London, Reuter: Alle Zeitungen widmen viel Raum für die Nachrichten des Aufstandes in Böhmen. Sie geben zu, dass die Aufregungen sehr ernst seien, wie dies aus Gesetzesverkündigungen, Erschiessungen, Verhaftungen hervorgeht, denn sicherlich würden die Nazi ihre Schwierigkeiten nicht aufzeigen. "Daily Mail" schliesst: Es ist etwas faul im Dritten Reich. Es verkündet politische Unreife derjenigen, die es erschaffen haben. "Daily Herald" schreibt: Der tschechische Widerstand bringt den Hitlerismus zum Ruin. Heute grüssen wir die Tschechen für ihren Mut, morgen, wenn der allgemeine Sieg gewonnen ist, sind wir ihnen grosse Dankbarkeit schuldig.

"Times": Die gegenwärtige Lage in Böhmen und Mähren ist ein neuerlicher Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Rasse andere Länder zu beherrschen. Die Tschechen stehen jetzt wie früher für nationale und moralische Werte gegen eine Rasse von Bulldoggen, welche jedes geistige Leben selbst aus ihrem eigenen nationalen System verbannen will. Sie stehen und leiden für ihre Freiheit der Sprache und für ihre Freiheit auf Zusammenarbeit und für das Recht eines kleinen Landes in sicherer Unabhängigkeit zu leben. Dies sind Freiheiten, welche Grossbritannien, Frankreich und alle Nationen des Britischen Weltreiches entschlossen sind, in Europa wiederherzustellen und welche ihrem Feldzug den Charakter eines Kreuzzuges geben.

Auslands-Hellmeldungen, 20.11.39, Nr.3

Kopenhagen: Die telefonische Verbindung mit Prag ist noch nicht hergestellt. Die neue amtliche deutsche Erklärung gibt keine Aufklärung über die Verletzten. Es wird erklärt: Die Maschinengewehre seien nur zur Warnung vor den Studentenheimen aufgestellt worden und dass Knüttel genügten. Es wird bestätigt, dass die Zahl von 50.000 Gefangenen, die im Ausland verbreitet wird, übertrieben ist.

Bern, Havas: "Berne Tagblatt" ist die erste Schweizer Zeitung, welche ein Kommentar über die Lage in Deutschland nach den Prager Ereignissen bringt. Man fragt, ob die rekognoszierende Tätigkeit der deutschen Flieger nicht in Zusammenhang steht mit der inneren Lage Deutschlands. Es ist möglich, sagt "Journal", dass man eine Entscheidung sucht, resp. eine Entscheidung provozieren will. Das Attentat in München, Konstanz und jetzt in Prag lässt vermuten, dass ein Ausbruch nach aussen hin notwendig ist. Die Prager Angelegenheiten sind schwerwiegend. Selbst unter dem Nazi-Regime erschießt man nicht 9 Studenten wegen einer unbedeutenden Demonstration. Es müssen sich sehr schwerwiegende Ereignisse abgespielt haben. Die Nervosität wächst an, durch diese Tatsache ist die Lage im Nazilager gekennzeichnet. Das Berner Blatt fährt fort, dass seine Informanten vor all zu grossem Optimismus warnen. Eiserne Disziplin, eine mächtige Organisation und ein Fanatismus sind Faktoren der Stärke und treiben die Nazibewegung vorwärts.

119

London, Reuter: Kriegsgerichte verurteilen diejenigen, die während der letzten Aufstände in Prag verhaftet wurden. Gleichlautend mit dem Berliner Korrespondenten der "Tidningen" der schätzt, dass an 2.000 Personen verhaftet wurden - meldet Reuter, dass (Zahl unleserlich) entlassen wurden. Eltern wissen nicht, ob ihre Söhne tot, verletzt oder verborgen sind. Viele Studenten flohen Donnerstag nachts nur in Pyjamas bekleidet aus ihren Wohnungen. Der Korrespondent der Niederlande bemerkt, dass die Nazi-Presse diese Tatsachen und die Unruhen ignoriert, ausser dass das Standrecht über die Protektorats-tschechen verhängt wurde.

Bern, Havas: Mehrere Schweizer Zeitungen betrachten die innere Lage des Deutschen Reiches nach den Ereignissen von Prag. Sie sind der Meinung, dass der Aufstand im Protektorat viel heftiger war, als Berlin zugeben will und dass er sich sehr leicht auf die übrigen Länder, welche das Reich besetzt hat, ausdehnen könne. Die unabhängige Zeitung "Die Tat" in Zürich schreibt, die Verhaftungen und Erschiessungen sind bezeichnend für die Lage, welche nicht nur im Protektorat, sondern auch im übrigen Reiche herrsche. Man sieht, dass Hitler, nachdem er auf Grund seiner ethnografischen Prinzipien fremde Völker dem Reiche einverleibte, er die innere Front des Reiches geschwächt habe. Rückschläge werden nicht nur in der alten Tschechoslowakei, sondern auch in Polen auftreten. Solange Polen oder Tschechen nicht aufhören werden zu hoffen, wieder ihre alte Freiheit zurückzubekommen, werden sie im gegenwärtigen Reich keine hundertprozentigen Bürger sein. Wenn diese innere Schwäche sich mit der Krise der Partei verbinden wird, d.H. wenn sich die Nazi-Opposition verbinden wird, wird dies der entscheidende Faktor für den Ausgang des Krieges sein.

Auslands-Hellmeldungen, 20.11.39, Nr.4:

Buenos Aires, Havas: "Die Hinrichtung der Prager Studenten hat in allen amtlichen und Universitäts-Kreisen Argentinien Entrüstung hervorgerufen. Die Zeitung Nacion verurteilt die Hinrichtungen in einem Leitartikel. Man sagt - schreibt die Zeitung -, dass diese Gewalttätigkeiten die gleiche Wirkung hervorrufen werden, wie die Greuelthaten in Belgien 1914. Im Blut gebadete Ideale werden stärker; grosse Ideen werden unbesiegbar. Das lehrt die Geschichte. Die Hinrichtungen in Prag werden in den Blakanstaaten ~~in~~ eine grösse Rückwirkung haben und die alten Ideale der slawischen Solidarität wieder aufleben lassen."

Oesterreichische Grenze, Havas: "Die Unterdrückungsmassnahmen der Gestapo in Böhmen und Mähren werden fortgesetzt. Privaten Informationen zufolge wurden von der Geheimen Staatspolizei in der Nacht von Samstag auf Sonntag in Studentenkreisen in Prag und in Brünn zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In letzterer Stadt haben die Verhaftungen insbesondere unter Studenten der technischen Hochschule stattgefunden. In Prag wurden zahlreiche tschechische Polizei-offiziere sowie auch einfache Schutzleute verhaftet. Zahlreiche Militärlastwagen durchkreuzen Tag und Nacht die Strassen Prags. Zusammenrottun-

120

gen in der Strasse sind verboten, ebenso private Versammlungen. An der tschechisch-slowakischen Grenze wurden die tschechischen Grenzwachposten durch deutsche ersetzt. Jeder Verkehr soll verboten sein. Nur Personen, die eine Spezialerlaubnis haben, dürfen die tschechisch-slowakische Grenze überschreiten. Slowakische Reisende, die sich nach Prag begeben wollen, müssen über Wien reisen."

Englische Rundfunkmeldungen 20.11.39:

Daventry, 14.45 Uhr: "Nach den letzten Berichten sind in Prag 120 tschechische Studenten von der Gestapo hingerichtet worden. Viele wurden nach Deutschland in verschiedene Konzentrationslager verschleppt. So räche sich die Nazis für die Demonstrationen. Am letzten Freitag wurden in grösster Eile Truppenverstärkungen nach Prag gebracht.

Charakteristisch für die Lage ist auch der Umstand, dass seit dem September ds. J. 30 Leichen von SS-Leuten aus der Moldau gezogen wurden.

Zu den Ereignissen in der Tschechoslowakei schreiben heute die "Times", dass die ganze Verantwortung für die Geschehnisse der letzten Zeit die brutale örtliche deutsche Verwaltung trifft. Die heutigen Verhältnisse zeigten neuerlich, dass die Deutschen es nicht verstünden, fremde Völker zu regieren.

In einem "Die eiserne Hand in Prag" überschriebenen Artikel nennen die "Times" heute den Staatssekretär K.H. Frank einen grosssprecherischen Gewalttäter. Als besonders charakteristisch hierfür werden der Fall Kladno, die seinerzeitige Rede in Böhmen-Budweis und der 28. Oktober ds. J. angeführt. Viele der im Zusammenhang mit dem Kladno-er Mord schuldlos Verhafteten seien in Gefängnissen umgekommen, oder irrsinnig geworden. An allen Ereignissen hat er einen entscheidenden Anteil gehabt. Bezeichnend ist auch sein seinerzeitiges Auftreten mit der Reitpeitsche in der Hand auf dem Karlsplatz in Prag.

K.H. Frank ist durch den Nationalsozialismus politisch hochgekommen. Er war früher Buchhändler in Karlsbad, wo er bankrott machte. Ob seines brutalen gewalttätigen Charakters war er bekannt. Im September hat ihn Hitler ausgezeichnet, um so die über ihn verbreiteten Gerüchte zu dementieren. Seine Tätigkeit in Prag stellt die Fortsetzung jener Politik dar, die seinerzeit einen Ausgleich zwischen Tschechen und Deutschen verhindert hat. Der Artikel in den "Times" stellt weiter fest, dass von den Hacha seinerzeit von Hitler gegebenen Versprechungen einer Verwaltungs- und Kulturautonomie für die Tschechen kaum mehr etwas übriggeblieben sei. Freiherr von Neurath wäre ein alter zynischer Herr, der lieber auf der Burg Schach spiele, als dass er sich ernstlich um die Erfüllung seiner Zusicherung, für ein gutes Zusammenleben der beiden Völker wirken zu wollen, kümmerge. Man bemühe sich jetzt in Prag, Berlin zu einer Umsiedlung der Tschechen aus Böhmen und Mähren zu überreden."

121

Englische Rundfunkmeldungen 20.11.39:

London National, 22.15 Uhr: "Die Versuche der Nazi-Behörden, in der Tschechoslowakei die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, haben jetzt dazu geführt, dass die Gestapo 120 tschechische Studenten erschossen und mehr als 1000 in Haft genommen hat. Ein grosser Teil von ihnen soll in deutsche Konzentrationslager überführt worden sein. Aus Berlin wird gemeldet, dass der Reichsprotector von Neurath nach Berlin zum Bericht berufen worden ist. Führer der SS sind nach Prag gekommen, um über die zu ergreifenden Massnahmen zu beraten. Daraus geht hervor, wie ernst die Lage ist."

Von der Westfront wird gemeldet, dass einige slowakische Regimenter aufgelöst wurden, weil sie gemeutert haben. Daraus geht hervor, dass die Slowaken nicht mehr mit Deutschland kämpfen wollen."

Auslands-Hellmeldungen, 21.11.39, Nr.1:

Paris, Havas: "Presseschau: Die wilden Unterdrückungen seitens der Deutschen in Böhmen und Mähren und die neue Taktik der totalen Kriegsführung, in der die U-Boote nicht mehr torpedieren, sondern die Handelswege minieren, sind die beiden Hauptthemen der Pariser Presse, welche diese barbarischen Sitten des Dritten Reiches gebührend stigmatisiert.

Lucien Bourgues im "Petit Parisien" ist der Ansicht, dass die jungen Prager Studenten ihre patriotische Manifestation gegen das deutsche Joch schwer bezahlt haben. 120 Patrioten wurden bereits von der Gestapo hingerichtet. Die Verhaftungen sind nicht mehr zu zählen. Das Reich bemüht sich durch wilde Unterdrückungsmassnahmen die Ordnung wieder herzustellen. Ein verbrecherischer Druck lastet auf dem Protectorat. Das tschechische Volk hat genug Mut wieder gefunden, um der Unterdrückung zu widerstehen. Bourgues ist der Ansicht, dass die Deutschen nicht mehr wissen, wie sie mit diesem unbeugsamen Willen fertig werden können. Sie bedienen sich daher aller Mittel, um der beginnenden Aufruhr Herr zu werden. Sie fürchten, dass der tschechische Heroismus nicht auch den Oesterreichern und Polen ein Beispiel wurde und Deutschland auf diese Weise gezwungen werde, den Krieg inmitten einer permanenten Revolte der Millionen zählender fremder Volksgruppen im Inneren Deutschlands führen zu müssen. Deutschland hat den menschlichen Respekt und das menschliche Gewissen mit Füßen getreten. Bezüglich der Rede Hachas, die zu halten er gezwungen wurde, ist Bourgues der Ansicht, dass es zweifelhaft ist, ob die Ratschläge eines Pseudo-Chefs, der unpopulär ist, den gewünschten Erfolg haben werden, den Berlin erwartet, denn, sobald sich ein Volk revoltiert, ist die Bewegung nicht mehr aufzuhalten. Die Unterdrückung erhöht nur den Mut. Die Tschechen wissen, was in Deutschland vorgeht. Sie bemerken, dass der hitlerianische Koloss in seiner Basis wackelt. Die Hoffnung der Tschechen auf eine Befreiung wird dadurch wiedergeboren. Der Reichsprotector von Neurath wurde nach Berlin berufen, um eine Aussprache mit Hitler zu haben. Das wird jedoch den Widerstandsgeist der Tschechen keineswegs schwächen.

722

Unter dem Titel "Prag wird siegen" richtet Emile Payet im "Oeuvre" einen pathetischen Aufruf an die Tschechen: Was unsere tschechischen Freunde wissen müssen ist, dassim gleichen Masse, wie es mit seinem Herzen mit den westlichen Demokratien Frankreich und England verbunden ist, diese mit ganzem Herzen bei den Tschechen sind. Die Nazis haben umsonst politische Männer gekauft, die die traurige Mission annahmen, in Prag nach den Aufträgen des Reiches zu regieren. Einzelmenschen zu verführen und die Seele eines freien Volkes zu brechen, sind zwei verschiedene Dinge. Die Geschichte wird zeigen, dass, je mehr man die Tschechen unterdrückt, ihr Widerstand desto grösser werden wird. Eines Tages wird die Geschichte des tschechischen Widerstandes geschrieben werden. Es werden die eindruckvollsten Seiten der Geschichte der Gegenwart sein. Heroische Taten mehren sich, obwohl die Opfer fallen und Gefängnisse und Konzentrationslager überfüllt sind. Jetzt schon haben die Geschichtsschreiber das Recht festzustellen, dass Russland, das früher immer zu Ehren der Tschechen sprach und den Mut der Tschechen pries, nunmehr dieses unterdrückte Volk seinem traurigen Schicksal überlässt, während es Russlands Ehrenaufgabe wäre, zu intervenieren. Frankreich und England begrüsst vor 20 Jahren die Wiedergeburt des tschechischen Volkes. 20 Jahre lang fanden sie in der jungen, von Masaryk und Benesch geführten Demokratie eine immer treue Freundin. Die Aufgabe, die wir haben, ist heilig. Wenn wir von Wiedergutmachung sprechen, so denken wir in unserem Herzen ebenso sehr an Polen wie an die Tschechoslowakei.

Der ehemalige Korrespondent des Journal in Berlin fragte sich, warum Deutschland im amtlichen Komunique erklärte, dass die Polizei nicht Maschinengewehre anwenden musste und dass Gummiknüppel genügten. Warum also die wilden Hinrichtungen von 12 Studenten? Warum verlangte Deutschland, dass Hacha zur Ruhe aufrufe?

In der Zeitung "Aube" vergleicht Georges Bidault das Habsburger Regime mit dem Hitlerregime. Die Habsburger haben in Böhmen und Mähren keine gute Erinnerung zurückgelassen. Sie fussten jedoch auf einer legalen Dynastie und beriefen sich auf die Religion und an gewisse gemeinsame Erinnerungen. Hitler beruft sich ausschliesslich auf die Artillerie und auf das Konzentrationslager.

In der "Victoire" gibt Gustave Herbé bekannt, dass die öffentliche französische Meinung einmütig mit dem Herzen bei den Tschechen sei. Frankreich wird nie die noble tschechoslowakische Nation verraten und sie nie verlassen. Er stellt mit Freude fest, dass Benesch und Sikorski schworen, dass die Tschechoslowakei und Polen immer wie zwei Schwestern leben werden, sobald sie die Freiheit wiedererlangt haben werden."

Auslands-Hellmeldungen, 21.11.39, Nr.2:

Oesterreichische Grenze, Havas: "Reisende aus Böhmen und Mähren berichten neue Einzelheiten über die fünf Schreckenstage, die Prag erlebt hat. Ihnen zufolge soll die Anzahl der Hinrich-

423

tungen bei weitem grösser sein, als die von DNB eingestandene. Man spricht von 120 Hinrichtungen. Fast 8000 tschechische Studenten und Professoren sollen in der Nacht vom 16. auf den 17. November und am Tage des 17. November verhaftet worden sein. Die Verhaftungen wurden nicht allein in den Studentenheimen vorgenommen, sondern auch in Privathäusern. Die Mehrzahl der Gefangenen wurde nach Deutschland deportiert. Neun Studenten wurden nach der Razzia am 17. abends von der SS erschossen. Sie wurden nicht planlos unter den Manifestanten vom 15. November ausgewählt. Es handelt sich vielmehr einfach um den Studenten aller Studentenvereinigungen namens Matousek den Sohn des ehemaligen Handelsministers. In Prag sind keine Studenten mehr. Die Gestapo hat sogar die Kliniken und Spitäler räumen lassen, wo hunderte Verwundeter, meistens Studenten, wegen ihrer am 28. Oktober und 15. November erlittenen Verletzungen behandelt wurden. Die Familien werden in einer fürchterlichen Ungewissheit und ohne Nachricht von den ihrigen gelassen. Der Belagerungszustand ist aufrechterhalten und Prag ist von 20.000 Sa- und SS-Leuten in voller Bewaffnung besetzt."

Bukarest, Reuter: "Als Folge der Schliessung aller Hochschulen in Böhmen und Mähren wird ein geheimer Aufruf in allen Jugendherbergen des Protektorates verteilt. Die Prager Studenten, welche diesen Aufruf verfassten, waren unter den Demonstranten, die von der deutschen Polizei angegriffen und auseinandergetrieben wurden. Der Aufruf sagt: "Unsere Universitäten wurden auf drei Jahre geschlossen, um die tschechische Jugend zu erwürgen und ihr jede Möglichkeit einer Entwicklung zu nehmen. Unser Verbrechen ist, Tschechen zu sein. Nach der Besetzung im März suchten wir die Quelle unserer Kultur in der Geschichte unserer Nation. Daraufhin wurden uns die Lehrbücher weggenommen und durch ~~arab~~, zwar in derselben Sprache, aber in deutschem Geist geschriebene, ersetzt. Statt der versprochenen kulturellen Autonomie haben wir den preussischen Stiefel zu spüren bekommen, der auf unseren tschechischen Ideen und nationalen Gefühlen trampelt. Nun sind unsere Hochschulen geschlossen, in denen sich 1000 Jahre lang die Zivilisation des Ostens und des Westens begegneten, und Prag ist zu einer Provinzstadt entwürdigt." - Zu den Zwischenfällen sagt der Aufruf: "Wir zogen durch die Strassen, um zu zeigen, dass wir die gleichen geblieben sind wie früher. Mehrere Tage lang wurde in Prag Blut vergossen. Tausende müssen jetzt in Gefängnissen und Konzentrationslagern verfaulen. Dies war die erste deutsche Antwort. Jetzt kommt die Schliessung der Hochschulen Zwangsarbeit für uns. Die Jugend von Böhmen und Mähren wird fortfahren zu kämpfen." Als Strafe für die Unruhen der letzten Woche hat Hacha 5 Tage Hausarrest bekommen. Die Rundfunkrede hielt er aus seinem Zimmer, wo er festgehalten wird."

124

Auslandsspiegel Promi, 21.11.39, 11.15 Uhr:

Daily Herald: "Nazis schiessen Tschechen mit Artillerie. Angeblicher Augenzeugenbericht, wie deutsche Granaten über den Häusern tschechischer Arbeiter krepiereten, Nazis totgestochen wurden, Haufen singender Frauen durch einen Kugelregen marschierten, tschechische Polizei sich weigerte, auf ihre Landsleute zu schiessen und wie ein Versuch gemacht wurde, Präsident Hacha zu ermorden. - Londoner Rundfunk: Deutsche Truppen seien nach Prag und Kladno entsandt worden."

Englische Rundfunkmeldungen.

Sender : Dventry GSO
Sendezeit : 14.45 Uhr
Sprache : Tschechisch
Empfang : gestört.

20. November 1939. 125
Nr.
Streng vertraulich !
In eigener Verantwortung
Sofort zu vernichten !

Nach den letzten Berichten sind in Prag 120 tschechische Studenten von der Gestapo hingerichtet worden. Viele wurden nach Deutschland in verschiedene Konzentrationslager verschleppt. So rächen sich die Nazis für die Demonstrationen. Am letzten Freitag wurden in grösster Eile Truppenverstärkungen nach Prag gebracht.

Charakteristisch für die Lage ist auch der Umstand, dass seit dem September dieses Jahres 30 Leichen von SS-Leuten aus der Moldau gezogen wurden.

Zu den Ereignissen aus der Tschechoslowakei schreiben heute die "Times", dass die ganze Verantwortung für die Geschehnisse der letzten Zeit die brutale örtliche deutsche Verwaltung trifft. Die heutigen Verhältnisse zeigten neuerlich, dass die Deutschen es nicht verständen, fremde Völker zu regieren.

In einem "Die Eiserne Hand in Prag" überschriebenen Artikel nennen die "Times" heute den Staatssekretär K.H. Frank einen grosssprecherischen Gewalttäter. Als besonders charakteristisch hierfür werden der Fall Kladno, die seinerzeitige Rede in Böhm. Budweis und der 28. Oktober d.J. angeführt. Viele der im Zusammenhang mit dem Kladnoer Mord schuldlos Verhafteten seien in Gefängnissen umgekommen oder irrsinnig geworden. An allen Ereignissen hat er einen entscheidenden Anteil gehabt. Bezeichnend ist auch sein seinerzeitiges Auftreten mit der Reitpeitsche in der Hand auf dem Karlsplatz in Prag.

K.H. Frank ist durch den Nationalsozialismus politisch hochgekommen. Er war früher Buchhändler in Karlsbad, wo er bankrott machte. Ob seines brutalen gewalttätigen Charakters war er bekannt. Im September hat ihn Hitler ausgezeichnet, um so die über ihn verbreiteten Gerüchte zu dementieren. Seine Tätigkeit in Prag stellt die Fortsetzung jener Politik dar, die seinerzeit einen Ausgleich zwischen Tschechen und Deutschen verhindert hat. Der Artikel in den "Times" stellt weiter fest, dass von den Macha seinerzeit von Hitler gegebenen Versprechungen einer Verwaltungs- und Kultur-Autonomie für die Tschechen kaum mehr etwas übriggeblieben sei. Freiherr von Neurath wäre ein alter, zynischer Herr, der lieber auf der Burg Schach spiele, als dass er sich ernstlich um die Erfüllung seiner Zusicherung, für ein gutes Zusammenleben der beiden Völker wirken zu wollen, kümmere. Man bemühe sich jetzt in Prag, Berlin zu einer Umsiedlung der Tschechen aus Böhmen und Mähren zu überreden.

Aufgenommen : Zw.

06/10
für persönliche Kommunikation.
1-23/11.39.

2 IV R - 8 (101)